

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
153 | Dezember 2017 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **Im Zeichen der Entschleunigung** Das HJT in Höxter-Holzminden
- 14 | **Flüchtlingshilfe** Clubübergreifendes side-by-side-Projekt in Konstanz
- 18 | **Travel Bingo** Road Trip nach Transylvanien
- 22 | **YAP** Friedliches Nebeneinander der Kulturen
- 26 | **Ketzerei** Rostende Ketten – die Symbolkraft von Bildern



Im Rahmen des Halbjahrestreffens
in Höxter wurde Karin Kreuzer
zum 20-jährigen Jubiläum des
OTD-Sekretariats geehrt

EINLADUNG

Zum ersten Mal gibt es ein AGM für die ganze Familie. Bringt Eure Kinder und Enkelkinder mit – wir alle werden gemeinsam Spaß haben!

OTD AGM 2018

11. bis 13. Mai 2018
im Europapark Rust



Für Groß und Klein

Attraktionen, Shows und Nervenkitzel
Sightseeing Freiburg
Bilderbuchdorf Riquewihr
Weinprobe

Welcome im „Antica Roma“

Schlemmen zwischen den Säulen des Gewölbekellers wie einst im alten Rom

Gala

Manege frei: Der beeindruckende Kuppelbau »Europa-Park Dome« begeistert mit einzigartiger Atmosphäre

Kinderabend im Traumpalast

Spiel und Spaß im traditionellen Spiegelzelt des Circus Roncalli anno 1920



OT 85 Ortenau

Infos & Anmeldung:
www.old-tablers-germany.de/agm-2018

grusswort //

Lebensfreu(n)de

Liebe Old Tablers,

es ist mir eine große Ehre und Freude zugleich, in der gemeinsamen Weihnachtsausgabe unserer Mitgliederzeitschrift das Grußwort an euch richten zu dürfen.

Den RTD-Claim „Lebensfreu(n)de“ haben inzwischen sicherlich einige von euch gehört oder gelesen. Wir Tabler sind Freunde fürs Leben. Diese Freundschaften werden bei OT fortgeführt, was OT in meinen Augen zum ebenso unerlässlichen wie unabdingbaren Ziel jedes Tablers macht, der unsere Altersgrenze erreicht.

Auf Deutschlandebene wird unser Zusammenhalt bereits seit vielen Jahren durch gegenseitige Besuche sowie gemeinsame Meetings deutlich. So haben wir uns zuletzt im November zu einem gemeinsamen Beirats- und Präsidiumsmeeting von RTD, OTD und der Tablerstiftung in Dortmund getroffen und bei der Gelegenheit die „Vereinbarung zur Zusammenarbeit“ zwischen RTD und OTD erneuert.

Und auch bei zahlreichen RT-Meetings und -Veranstaltungen erlebe ich immer wieder eine große Verbundenheit der lokalen RT- und OT-Tische. Gemeinsame Serviceaktionen sind eine geradezu automatische Folge und diese zeigen regelmäßig, wie viel (mehr) wir gemeinsam bewegen können.

Daher freut es mich, euch mitteilen zu können, dass die Kontaktaufnahme untereinander künftig so einfach wie nie zuvor sein wird. Die Abschaffung unseres gedruckten Mitgliederverzeichnisses hat zwar kurzzeitig die Verbindung zwischen unseren Amtsträgern erschwert, sie hat uns aber gleichzeitig den finanziellen Freiraum geschaffen, eine weltweite clubübergreifende Plattform für die Mitgliederadministration zu entwickeln, die in naher Zukunft in Betrieb gehen wird. Diese wird erstmalig eine Verbindung ALLER Round & Old Tabler sowie Ladies weltweit ermöglichen – natürlich unter Wahrung aller Datenschutzbestimmungen inklusive der 2018 in Kraft tretenden EU-DSGVO. Auch wenn OTD einen Zwischenschritt mit einer eigenen App geplant hat und zunächst nicht als Ganzes auf das neue System aufzusatteln wird, wird jeder Old Tabler die Möglichkeit haben, als Einzelperson mitzumachen. Sobald das System veröffentlicht wird, erhaltet ihr von uns die Informationen, wie ihr dabei sein könnt.

Damit OT wachsen kann, braucht es starke RT-Tische. Jeder von euch hat junge Männer im Verwandten-, Bekannten- und Freundeskreis. Vielleicht nicht nur in eurer Heimatstadt, sondern auch irgendwo in Deutschland. Neben der direkten Ansprache der in Frage kommenden Tische haben wir mit dem Aspirantenmanager ein hervorragendes Tool, um potentielle Aspiranten zu empfehlen. Ihr findet ihn unter www.round-table.de/aspirant. Bitte gebt uns eure Empfehlungen und den Kandidaten so die Chance, Mitglied des großartigsten Clubs der Welt zu werden. Damit helft ihr den Tischen, neue Mitglieder zu finden und tragt euren Teil dazu bei, dass OT dauerhaft Nachwuchs bekommt. Übrigens zeichnen wir inzwischen auch Old Tabler mit dem Future-Pin für die erfolgreiche Gewinnung neuer Tabler aus.

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen mit euch: bei der FUNTA/CULA, die erstmalig gemeinsam mit dem OToday vom 12.-14.01.2018 in Freiburg stattfinden wird (www.funta2018.de) und bei eurem AGM in Rust.

Ich wünsche euch frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Yours in Table

Maxime Lagarde

RT 133 Lippstadt-Soest

RTD-Präsident 2017/2018



Maxime Lagarde
RT 133 Lippstadt-Soest
RTD-Präsident
2017/2018



Georg Pfaff
OTD-Vizepräsident
OT 333 Ludwigshafen



Peter Weiß
OTD-Pastpräsident
OT 74 Hanau



Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer



Manfred Willms
OTD-Sekretär
OT 67 Neumünster



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen



Stefan Wark
OTD-IRO
OT 163 Rheingau

EDITORIAL



Liebe Freunde,

das Eisenach-Revival hat den Anstoß gegeben, nun wird landauf, landab über OT nachgedacht. Teils werden Fragebogen verteilt, um herauszufinden, was die Tischmitglieder erwarten und wie sie sich ein aktives Tischleben vorstellen. Teils wird heftig über das Selbstverständnis und die „Marke“ OTD diskutiert bis hin zur Bemerkung: „Die Vorstellung der Punkte ‚Werte‘ und ‚Marke‘ wird als Fingerzeig in Richtung Rotary, Lions etc. gesehen. Dies wird zu 100 Prozent abgelehnt“ - ein Zitat aus einem Tischprotokoll.

Die Überlegungen gehen bei Einzelnen inzwischen soweit, dass selbst bisher völlig Fragloses auf den Prüfstand kommt wie beispielsweise unser Wahlspruch „Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten“ (siehe dazu die aktuelle Ketzerei auf Seite 28).

Das alles passt in das allgemeine Bild, dass sich OT mitten in einem umwälzenden, alles erfassenden Veränderungsprozess befindet. Ein Prozess, in dem selbst die „heilige Kuh“ der Namensgebung vor die Schlachtbank geführt und über kurz oder lang geopfert wird. Für 41 International ist nur noch die Frage offen, in welcher Kombination mit dem Wort „Tablers“ sich eine für alle 41er-Clubs einheitliche Namensgebung finden lässt. Der Beirat hat dem OTD-Präsidium mit auf den Weg gegeben, eine entsprechende Entscheidung mitzutragen.

Die Zeit ist reif, so scheint es, für einen Paradigmawechsel. Wann, wenn nicht jetzt!

Euer Editor

5 TITELGESCHICHTE
HJT Höxter-Holzminden
Rahmenprogramm,
Ergebnisse Delegiertenversammlung
und Beiratssitzung
10 SERVICE
Carport errichtet
Service für Kaub
Red Dot Award für RT Wein
Michael-Ellendorff-Stifterpreis
12 SIDE BY SIDE
Hilfsmaterial für Moldawien
Zentrallager gefunden
Vorgespräche WPK 2017
Konvoi meets Kaub und die Folgen
Flüchtlingshilfe in Konstanz
18 INTERNATIONAL
Deutsch-Italienisches Treffen
RTI World Meeting in Tallin
OT 17 Heilbronn in Ampthill
AGM Marokko
Road Trip nach Transylvanien
Service und neuer Name
22 YAP
Friedliches Nebeneinander
24 PORTRÄTS
Gerhard Hauter (OT 84 Homburg)
Oliver Lass (OT 127 Norderstedt)
26 NATIONAL
OToDay in Freiburg
Beiratstreffen in Dortmund
10 Jahre OT 111 Springe, 20 Jahre OT
161 Esslingen, 50 Jahre OT 4 Nürnberg
RUBRIKEN
3 Grußwort
4 Inhalt // Editorial // Impressum
24 Porträt
28 Ketzerei
32 Distrikte
56 OT in Trauer
57 Ankündigungen
58 Tangent
62 Rückspiegel
64 Termine // Devo



IM ZEICHEN DER ENTSCHEIDUNG

Wie das Land so die Menschen. Gelassen, unaufgeregt, aber dennoch alles im Griff – die Tabler aus Höxter und ihre Damen haben das Halbjahrestreffen zu einem Wochenende der Erholung gemacht. Viele wollten am Ende gar nicht mehr fort

Sonntagmittag auf der Rückfahrt. Wir fahren rechts der Weser von Höxter über Fürstenberg mit der weltberühmten Porzellanmanufaktur Richtung Beverungen. Gemächlich und ruhig mäandriert die Weser in sanften Bögen durchs Weserbergland. Die Straße windet sich an steil abfallenden Hügeln entlang und gibt den Blick frei auf ein idyllisches Tal mit saftigen Wiesen, durchsetzt mit Streuobstbeständen. Pferdekoppeln wechseln mit frei gehaltenen Kühen, Bilder, die das Herz jedes Naturfreundes höherschlagen lässt. Strahlender Sonnenschein taucht alles in ein angenehm weiches Licht. Als habe Gott bei der Schöpfung einen Moment innegehalten, auf das Geschaffene geschaut und gedacht: So wird es gut. „Ohne OT wäre ich nie im Leben hierhergekommen“, begeistert sich OTD-IRO Stefan Wark und feuert eine Lobeshymne ab über Höxter, die male- rische Umgebung, das Weltkulturerbe Corvey und die Höxter Tabler. Auf der Fahrt Richtung Heimat bin ich mir mit Karin einig: Das, was wir hier sehen, diese nicht undramatische, aber doch in sich ruhende Weserlandschaft hat etwas mit den Menschen in diesem Landstrich zu tun. Selten haben Tabler mit einer solchen Ruhe und Gelassenheit ein Halbjahrestreffen organisiert wie hier in Höxter. Und sie haben gezeigt: Es braucht nicht viel, um glücklich zu sein, Freude zu empfinden und Spaß zu haben.

In der Pause der Delegiertenversammlung beispielsweise ein einfacher, aber umso leckerer Blechkuchen, von fleißigen „Tabler-Bienen“ ohne viel Aufsehen serviert. Mehr braucht es nicht, um zufrieden zu sein. Anstatt einer mehrköpfigen Band am Festabend ein DJ, der die unterschiedlichen Musikgeschmäcker anspricht. Mehr braucht es nicht, um Spaß zu haben. „Du kannst ruhig an die Bar gehen – ich tanze“, sagt eine munter-fröhliche Ute morgens gegen halb eins ihrem Peter – und der OTD-Pastpräsident ist amüsiert überrascht von der Burschikosität seiner frisch Anvermählten, die den Abend genießt und im Kreis einer tanzenden Damenriege aufblüht. Eine kleiner Ausschnitt westfälischer Küche mit leckerem, regionalen Corveyer Bier hell und dunkel reicht völlig aus, die Zungen der Welcome-Besucher in den Gewölbekellern des Klosters Corvey zu friedenzustellen und in dem mittelalterlichen Ambiente Freundschaften zu pflegen und neue zu schließen. Und mitten drin die Höxter Tabler mit ihren Damen in ihren blauen Polos, immer offen, immer seelenruhig und still ohne Hektik im Hintergrund wirkend. Diese Gelassenheit färbt auch auf den OTD-Präsidenten Norbert Frei bei der Delegiertenversammlung und anschließenden Beiratssitzung ab. Tagesordnung? Was soll’s, einfach mal nach Wichtigkeit arbeiten. Und die Berichte des Präsidiums gleich ganz weglassen. Interessiert eh’

keinen. Bei der Begrüßung einen Ex-OTD-Präsidenten übersehen? Ruhig Blut, kann ja mal passieren. Präsidiumsbeschlüsse? Wozu haben wir denn die Delegierten und den Beirat. Sollen die sich doch den Kopf zerbrechen und zu Ergebnissen kommen. Norbert setzt deutliche Signale: Ihr seid die Entscheider, wir vom Präsidium die Erfüllungsgehilfen. Die Delegierten und der Beirat begreifen schnell und nehmen den Ball dankbar an. Es wird kontrovers diskutiert – und am Ende kommen Ergebnisse zustande, die niemand für möglich gehalten hätte und hinter denen nicht nur das Präsidium, sondern alle stehen. Der Antrag der Passauer beispielsweise, den Ausfallbeitrag fürs AGM von 100 auf 200 Euro zu verdoppeln, um größeren Anreiz zu schaffen, dass mehr Oldies zum AGM kommen. Doch was ist mit dem Halbjahrestreffen? Ist das weniger Wert? Darf’s deshalb nicht noch ein bisschen mehr sein? Tatsächlich stehen in der anschließenden Beiratssitzung plötzlich sogar 500 Euro im Raum, ohne dass das übertrieben erscheint. Am Ende einigen sich die Beiräte auf die Anhebung des Ausfallbeitrags auf 350 Euro und die Verteilung von 200 Euro aufs AGM und 150 Euro aufs Halbjahrestreffen. Der Passauer Antrag wird deshalb für die Abstimmung am AGM überarbeitet und angepasst und steht zur Einsichtnahme inzwischen auf der Homepage. Oder die Vorgehensweise bei Freischaltung der MGv-App. Fabian

impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland
Mitglied von 41 International
und Tangent Club Deutschland
Dezember 2017, Depesche 153
OTD-Präsident
Norbert Frei
OT 65 Köln-Bonn
Am Parkveedel 19
50733 Köln
TP 0221 769625
TG 0221 790799-251
TM 0173 6163503
E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion
Chefredakteur/Editor:
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
Distriktpost
Distriktpresidien der Distrikte
41 International
Rolf Scheifele,
OT 179 Göppingen
Tangent
Imke Greve
TC 55 Schleswig
Wiesenstr. 11
24882 Schaalby/Moldenit
TP 04621 954612
TM 0170 2810004
E-Mail imke.grevec@gmx.de

Anzeigenverwaltung
Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat
Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn,
Telefon 07131 2780286
Telefax 07131 2780283
E-Mail: s-office@otd-mail.de
Kern-Büro-Zeiten:
Donnerstag 9 bis 12 Uhr
Layout und Reproduction
Helmut Müller, OT 17 Heilbronn
Druck, Verlag, Vertrieb
Laub GmbH & Co.
74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an:
Creativ Text, Helmut Müller,
Werderstraße 134, 74074 Heilbronn,
TP 07131 2780285
TG 07131 8972875
TM 0157-83039572
E-Mail: depesche@otd-mail.de;
helmut.mueller@creativ-text.de
Fotos: Chefkoch.de (27), Wikipedia (29), sur-
vicamp (32), Fotolia (33), Christian Wolf (38),
Arnold Paul (38), Landvolk Niedersachsen (39),
Hochschule Kirchenmusik (40), Ludewig (41),
Umweltbundesamt (43), inhabitat (43), Svetlana
Grechinka (44), Onur Ogul (45), Antenne Bayern
(45), Acebanker (47)
Titelfoto: Karin Kreuzer wird für 20 Jahre OTD-
Sekretariat geehrt (Helmut Müller)

REDAKTIONSSCHLUSS
Depesche 154
09. Februar 2018
Depesche 155
20. Juli 2018
ANZEIGENSCHLUSS
Jeweils 10 Tage vor
Redaktionsschluss



Engler stellt die Demoversion den Delegierten vor und erntet dafür großen Beifall. Alle MGVDaten sind über die App abrufbar. Die App enthält sensible Daten, die nicht jeder Oldie online gestellt haben will. Wie also vorgehen, um mit dem MGVD sauber online gehen zu können? Die Juristen skizzieren die möglichen Folgen, wenn die App ohne Zustimmung jedes einzelnen Mitglieds online gestellt wird. In Start-up-Manier einfach mal machen und abwarten was passiert, halten die Delegierten für einen ungenuten Weg. Das Präsidium bekommt den Auftrag, vor der Freischaltung die Genehmigung aller Mitglieder einzuholen. Die Delegierten von OTD haben sich für die sichere Variante entschieden.

Ob es am sonnigen Klima lag oder an der Offenheit der Höxter Tabler - geradezu revolutionär offenbart sich die Einstellung der Delegierten gegenüber einer Namensänderung. Jahrzehntelang vehement bekämpft, ist eine Namensänderung plötzlich nicht nur im Bereich des Möglichen, sondern eher geradezu erwünscht. Jedenfalls nimmt das Plenum die Anstrengungen Engelbert Friedsams, bei 41 International einen einheitlichen Namen in der Kombination mit dem Wort „Tabler“ zu erreichen, sehr positiv auf und gibt dem Präsidium das Placet, im Workshop in Rimini, beim Half Year Meeting von 41 International, einer entsprechenden Lösung zuzustimmen. Es geschehen noch Zeichen und Wunder.

So gelassen und ruhig die Tabler von OT 150 und 250 Höxter-Holzwinden und mit ihren Damen das Halbjahrestreffen koordinieren, so gelassen und entspannt entwickeln sich die einzelnen Programmpunkte. Morgens ohne Hektik zur Führung durch das Kloster Corvey, mittags in zwei Gruppen ein gemäch-

licher, geführter Bummel durch die Stadt mit allerlei Anekdoten und Neuigkeiten aus der Flüsterpost. Das von zwei schwulen Schauspielern geführte und wärmstens angepriesene Café Zimmertheater probieren wir auch gleich aus - und lassen uns den hervorragenden selbstgebackenen Kuchen auf der Zunge zergehen, ein konditorischer Hochgenuss. Eine bessere Einstimmung auf den Festabend hätten wir uns nicht wünschen können.

Auch dabei bewiesen die Höxter, dass sich mit wenig Aufwand viel erreichen lässt. Kein übertriebenes Menü, keine Band, keine verzwungenen Showacts, sondern einfach hineinstarten in den Abend, sich Zeit lassen für Gespräche und dem Tabler Spirit freien Lauf lassen. Die Vorstellung des Orga-Teams von den Präsidenten Stefan Fellmann (OT 150) und Lothar Klauke (OT 250) sorgt für Abwechslung.

Wir sitzen am „Last-Minute-Tisch“ und verstehen uns dank der Anmeldung „auf den letzten Drücker“ prächtig. Auch bei den anderen Tischen scheinen die Höxter ein gutes Händchen gehabt zu haben. Spontanes Tischflüchten gibt es nicht, alle halten bis zum Hauptgang durch und freuen sich auf eine unterhaltsame, teilweise humorig verunglückte Zwischeneinlage. OTD Archivar Herbert Kaiser hebt zu einer gut gemeinten Laudatio auf ein 20-jähriges Jubiläum an, lässt es aber in der Rückblende mit dem Machtwort von Einhart Melzer nicht bewenden und bemüht das Bild eines Elefanten, das aber mangels Beamer mit entsprechendem Bildmaterial nicht glücken will, und auch die Pantomimeneinlage von OTD Präsident Norbert Frei kann die Diskrepanz zu Karin Kreuzer vom OTD Sekretariat nicht retten. Da helfen nur geistreiche Worte von Norbert

und eine gut aufgelegte Tablerschar, die spontan der „guten Seele“ von OTD standing ovations, lang anhaltenden Beifall und eine LaLa-Runde als Avancen entgegenbringt. Die ist sichtlich gerührt und sprachlos ob der Huldigungen durch die Tablerschar und der Umarmungen durch das gesamte Präsidium. Nicht anders geht es anschließend Hadding Panier, der als scheidender YAP Convenor nach fünf Jahren verdienstvoller Arbeit geehrt wird.

Dann wird getanzt. Bis zwei Uhr morgens. Oder drei Uhr? Spielt auch keine Rolle. Jedenfalls finden sich am nächsten Morgen beim Farewell im Hotel Niedersachsen selbst die wieder ein, die eigentlich nach dem Frühstück in anderen Hotels gleich abreisen wollten und bleiben auch noch bis fast zum Schluss. Ob es Am Weserbergland liegt und den Höxteranern? Einer der Schlüsselbegriffe im Gesundheitsmanagement ist „Entschleunigung“. Die Tabler aus Höxter und ihre Damen haben gezeigt, wie es geht - und wie man dabei trotzdem jede Menge Spaß haben kann. Ein erholsames Wochenende in Höxter, bei dem auch die Delegierten mal in den Genuss gekommen sind, sich Stadt und Umgebung anzuschauen. „Ich bin ja schon viel mit OT rumgekommen, aber in Höxter habe ich zum ersten Mal auch die Stadt bewusst wahrnehmen können“, sagt OTD Webmaster Fabian Engler.

Hinter uns blinkt einer mit der Lichthupe. Wir sind kurz vor Beverungen - und fahren langsam. Sehr langsam. Weil es so viel zu schauen gibt. Das ist dem Weserberglandfreund dann aber doch zu entschleunigt. Wir haben ein Einsehen und ich trete aufs Gaspedal.

Helmut Müller
Editor



ERGEBNISPROTOKOLL DER DELEGIERTENVERSAMMLUNG UND DES BEIRATSTREFFENS BEIM HALBJAHRESTREFFEN IN HÖXTER

Nach Begrüßung der Gäste durch OTD-Präsident Norbert Frei klärt der Höxter Bürgermeister Alexander Fischer die Gäste auf: „Höxter ist das Tor zu Nordrhein-Westfalen, Holzminden das Tor zu Niedersachsen“.

Nach freundschaftlichen Worten einer belgischen Abordnung von Club 50 International Lüttich unter Führung von Jean-Claude Joustens, Silke Schael und Linda Rodriguez-Sierra von TCD und dem Ehrengedanken informiert OTD Pastpräsident, Mitinitiator und Mitorganisator des Weihnachtspäckchenkonvois Peter Weiß über den Stand des Konvois 2017, der am 2. Dezember in Hanau startet. Die Organisation des WPK ist inzwischen mit einer gGmbH auf professionelle Füße gestellt. Ein neues Zentrallager für das Megaprojekt ist gefunden. In diesem Jahr wird mit einem Volumen von 80.000 bis 140.000 Weihnachtspäckchen geplant. Davon gehen 25.000 in die Ukraine, 15.000 nach Moldawien, 5.000 nach Bulgarien, der große Rest nach Rumänien.

OTD-Präsident Norbert Frei informiert die Delegierten anschließend

über den Stand der Entwicklung eines Corporate Design für OTD.

Helmut Müller verteilt einen Flyer zum OToday in Freiburg und wirbt für die FUNTA/CULA, die diesmal zusammen mit den französischen Tablern (RT/Club 41) veranstaltet wird. Am Freitagabend fahren Busse nach Mühlhausen zum Megaevent der Franzosen mit kulinarischen Köstlichkeiten aus allen französischen Regionen. Zu erwarten ist eine „Völlerei ohnegleichen“, so Helmut. Ähnliches bietet Round Table am nächsten Tag mit Spezialitäten aus den 16 Distrikten. OT beteiligt sich an diesem Abend mit einem Foodtruck.

Norbert Frei informiert, dass sich unter Rolf Scheifele ein Arbeitskreis gebildet hat, der sich mit dem Thema „Würdigung“ auseinandersetzt.

OTD Archivar Herbert Kaiser wirbt in seiner humoristischen Art für Ausstellungsmaterial für die geplante Ausstellung in Weimar zum 50. Geburtstag von OTD. Ein finnischer Hammer als Tischglockenvariante und eine Wilhelms-havener Präsidentenkette mit zweijähriger Gültigkeit sind zwei Beispiele aus der Historie. Die Tische sind aufgeru-

fen, aus ihrer Geschichte ähnlich originelle Utensilien für die Ausstellung beizusteuern.

Was das gedruckte OTD-MGV betrifft, berichtet Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat, dass sich kein Tisch beschwert habe, weil er zu viele MGVs bekommen hätte. Rund zwei Drittel der Tische hat die gewünschte Anzahl gemeldet. Die ohne Rückmeldung haben laut Vorgehensweise nur die Hälfte aller Verzeichnisse bekommen. Davon haben bis zum Halbjahrestreffen zehn Tische MGVs nachbestellt. Insgesamt wurden beim Druck rund 2.000 Euro durch eine geringere Auflage eingespart. Im Devo gibt es laut Karin neue edle Rindsledergürtel sowie sehr hochwertige Manschettenknöpfe aus echtem Sterlingsilber.

41 International Pastpräsident Engelbert Friedsam informiert das Plenum über den derzeitigen Stand der Namensgebung für die 41er Welt. Die Idee ist, einen Namen zu finden, in dem das Wort „Tabler“ vorkommt und die Nähe zu Round Table signalisiert. RTI hat seinen Widerstand dagegen inzwischen aufgegeben und ist damit einverstanden,

wenn das Wort „Tabler“ in Verbindung mit einer weiteren Bezeichnung verwendet wird. Beim Half Year Meeting von 41 International Ende Oktober wird die Namensgebung im Rahmen eines Workshops diskutiert. Drei Alternativen stehen zur Auswahl. (Die Entscheidung ist inzwischen gefallen und wird beim AGM von 41 International 2018 zum Beschluss vorgelegt). In der Diskussion zeigen sich die Delegierten offen für eine Namensänderung und sind bereit, das „Old“ zu kippen. Das Präsidium und die IROs erhalten den Auftrag, in Rimini einer Namensänderung gegenüber sich flexibel zu verhalten und eine gemeinsame Formulierung mit „Tabler“ in der Namensgebung mit zu tragen.

Fabian Engler stellt die Demoversion des Online-MGVs vor. Sie wird mit großem Beifall honoriert. In der Diskussion erhält das Präsidium den Auftrag, vor der Freischaltung der Online-Version das Einverständnis aller Tischmitglieder bei OTD sowie deren Partner/innen einzuholen.

Michael Hackauf von OT 170 Passau erläutert den Antrag des Tisches auf Erhöhung des AGM-Ausfallbeitrags von 100 auf 200 Euro. In der Diskussion wird vorgeschlagen, nicht nur für das AGM, sondern auch für das Halbjahrestreffen (HJT) Anreize zu schaffen, beide Veranstaltungen mit Service zu verbinden und den Festabend beim HJT als

„Nations Night“ – ähnlich wie die Round Tabler bei der Funta als distriktsübergreifenden Abend – zu gestalten, um die Kosten zu senken.

In der anschließenden Beiratssitzung einigen sich die Distriktsvertreter darauf, den Ausfallbeitrag auf insgesamt 350 Euro zu erhöhen, davon werden 200 Euro fürs AGM und 150 Euro aufs HJT angerechnet. Das Präsidium erhält den Auftrag, den Passauer Antrag in Abstimmung mit dem Tisch zu überarbeiten und neu zu fassen und am AGM als Dringlichkeitsantrag einzubringen, die überarbeitete Fassung auf die Homepage zu stellen (ist inzwischen geschehen).

Travel-Bingo-Beauftragter Rolf Scheifele ermittelt mit Hilfe von „Lottofee“ Engelbert Friedsam die Travelbingoteilnehmer 2018. Gezogen werden diesmal die Distrikte mit ungerader Zahl. Danach fahren Travel Bingos aus D1 in die Schweiz, D3 nach Finnland, D5 nach Österreich, D7 nach Portugal, D9 in die Niederlande, D11 nach Island.

Engelbert Friedsam informiert den Beirat über die Haltung von 41 International über die Non-Ex-Tabler-Frage. Nach wie vor generieren fünf Länder in der 41er Welt Mitglieder im Rahmen der Satzung aus Nicht-Tabler-Kreisen und nehmen die damit verbundenen Restriktionen in Kauf. Frankreich will wieder zurück zu 41 International.

Entsprechende Gespräche werden geführt.

RTD Pastpräsident Damian Jdanoff skizziert die von RT koordinierte länderübergreifende internationale RT-App. 54 Datenbanken werden derzeit auf RTI-Ebene synchronisiert. Bis die Online-Version freigeschaltet werden kann, sind sieben Meilensteine zu durchlaufen. Dabei werden ganz unterschiedliche Themen wie Events, Rechnungswesen, Statistiken, Teilnahmen, Auszeichnungen, Administrative Tools oder Appmanager angepackt. Meldet eine Assoziation komplett ihre Mitglieder für die App an, kostet das pro Mitglied pro Jahr 1 Euro (für OTD demnach zur Zeit rund 5.900 Euro) sowie eine einmalige Anmeldegebühr von 499 Euro. Es können sich aber auch unabhängig von der jeweiligen Organisation einzelne Tabler oder Ladies für einen Jahrespreis von fünf Euro individuell anmelden. Erfolgt die Anmeldung über die Assoziation, kann jeder selbst entscheiden, ob er in der Online-Datenbank geführt wird bzw. was wer sehen darf. „be.roundtable.world“ wird umfangreiche Abfragen und Statistiken ermöglichen.

Dann ist auch schon Essenszeit und die Tabler treffen sich in der Tapas-Bar im Keller des historischen Rathauses.

Helmut Müller
Editor

CARPORT ERRICHTET

In einer klassischen Hands-on-Aktion haben RT 148 Bad Segeberg und OT 348 Bad Segeberg einen Carport als Vordach im Eingangsbereich des Stützpunkts der Wahlstedter Tafel errichtet. Die Wahlstedter Tafel ist seit 2016 in einem Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Wahlstedt aktiv und hat ca. 50 regelmäßige Kunden.

Der Eingangsbereich zum Gebäude bot bisher keinen Schutz bei Regen und Sturm, so dass sowohl die Ware der Anlieferer als auch vor der Tür wartende Nutzer der Angebote der Tafel das kleine Gebäude oft völlig durchnässt betreten. Ein eilig errichtetes Provisorium in Gestalt eines Pavillonzeltes hielt den Elementen nicht dauerhaft stand und war zu klein.

Das hat nun ein Ende. Aus den knappen Eigenmitteln der Tafel war Abhilfe nicht zu finanzieren. Beide Segeberger Tische beschlossen daher, die Materialkosten zu übernehmen und den Aufbau im Hands-on-Verfahren zu übernehmen. Am 15. und 16. September in einer Wochenendaktion war es soweit. Das Material war angeliefert, die Arbeit konnte beginnen. Unter der fachkundigen Anleitung mehrerer handwerklich versierter und mit den notwendigen technischen Gerätschaften ausgestatteter Tabler wurde das Vordach innerhalb von 24 Stunden errichtet. Das war eine tolle Aktion, die viel Spaß gemacht hat.

Joachim Stolzenberg
OT 348 Bad Segeberg



SPENDE FÜR KAUB

Klaus Stadler und ich haben heute drei Container in das RoundTableCamp nach Kaub gefahren. Gespendet wurden die dringend benötigten Lagerflächen von Christian Werner. Leider mussten wir einen kleinen Umweg in Kauf nehmen, da die Durchfahrt in Kaub für Trucks verboten ist. Vielen Dank an Christian für die tolle Spende, Dank an Klaus für Deine immerwährende Hilfe und der seit 2002 die Konvois mitfährt und Dank an Andreas Perscheid, der die Container in Kaub persönlich entgegen genommen hat.

Tommy Führer

NÄHEN FÜR KAUB

Zum 20-jährigen Bestehen des OTD-Sekretariats hat Karin Kreuzer 200 Euro an Kaub gespendet

Auch in diesem Jahr hat Karin Kreuzer vom OTD-Sekretariat in die Jahre gekommene Präsidentenkette restauriert - sowohl für Tischpräsidenten von OT-Tischen (im Bild: Prof. Dr. Norbert Böhme von OT 5 Wuppertal), als auch für Felix Pieper, Distriktspräsident im D8 von RTD. „Die Kette habe ich jetzt schon mehrfach getragen. Sie sieht super aus. Das Feedback ist hervorragend und alle sind ganz neidisch, so akkurat und perfekt, wie diese Kette ist. Deshalb nochmals ein ganz herzliches Dankeschön für diese wunderbare Kette,“ sprach Felix auf den Anrufbeantworter von Karin. „Wie in den vergangenen Jahren geht der Erlös aus den Näharbeiten zu 100 Prozent an das Serviceprojekt Kaub“, sagt Karin Kreuzer. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des OTD-Sekretariats hat sie den Erlös aus dem Nähen in Höhe von 155,- Euro auf 200,- Euro aufgerundet.



RED DOT DESIGN AWARD FÜR RT

Köln, 5. September 2017: Ein Mädchen steht traurig im Regen. Bis ein freundlicher Mann ihr einen großen Luftballon schenkt. Der Ballon schützt die Kleine vor den Tropfen. Dann plötzlich hebt sie ab und beginnt zu fliegen...

Diese Szene ist auf den Etiketten der Wein- und Sektkollektion von Round Table zu sehen. Der Ballon zeigt das Logo des Clubs. Das kleine Mädchen steht sinnbildlich für alle Kinder, die Round Table Jahr für Jahr mit viel Herz und Leidenschaft unterstützt. Die Jury des Red Dot Design Awards hat das ungewöhnlich emotionale Design der „Tablers' Cuvées“ mit der begehrten internationalen Design-Trophäe ausgezeichnet.

Das Design wurde von der Berliner Designschmiede Ruska, Martin, Associates pro bono für Round Table entwickelt. Die Fotos stammen vom Berliner Fotografen Andreas Bohlender.

„Der Gewinn des Awards ist für uns eine große Sache - gerade im Hinblick auf die Bekanntheit der Tablers' Cuvées! Mit den Verkaufserlösen der Weine und Sekte unterstützen wir nämlich diverse Projekte von Round Table“, sagt Konstantin Decker-Horz, Präsident des Round Table 163 Rheingau. „Für jede verkaufte Flasche Sekt beispielsweise, können wir ein bedürftiges Kind für einen Tag in das Round Table Camp nach Kaub schicken. Je mehr Menschen folglich unseren Sekt trinken, desto mehr Kinderaugen können wir zum Leuchten bringen!“

Round Table präsentierte Ende 2016 seine ersten beiden „Tablers' Cuvées“: Eine Weißwein Cuvée von der Nahe vom Round Table 11 Köln und ein Sekt vom Round Table 163 aus dem Rheingau. **Bisher konnte mit den beiden Tablers' Cuvées eine Spendensumme von über 15.000 EUR erwirtschaftet werden.**



MICHAEL- ELLENDORFF- STIFTUNGSPREIS

Die Tabler Stiftung sucht auch 2017/18 vorbildliche Projekte der Tische von Round Table und Old Tablers Deutschland, um sie mit dem Michael Ellendorff Stiftungspreis auszuzeichnen. Der Preis ist mit bis zu **3000 Euro dotiert** und hilft den Tischen beim Helfen. Denn: Das Preisgeld, das aus Zinserträgen aus dem Stiftungskapital sowie aus nicht zweckgebundenen Spenden stammt, fließt direkt in das Projekt, mit dem sich die Tische beworben haben. Die Stiftung erfüllt damit eines der in ihrer Satzung verankerten Ziele - Service-Projekte finanziell zu supporten - und der Tisch kann damit das Vorhaben mit einer Extra-Finanzspritze gleich noch ein Stück mehr voranbringen.

Hinweis: Gemeint sind eigene Projekte der Tische, nicht geförderte Projekte Dritter. Das Preisgeld soll eine Anschubfinanzierung darstellen, um ein nachhaltiges und eigenständiges Laufen eines Vorhabens zu fördern.

Die Bewerbungen: Sie sind möglich zu geplanten, laufenden, aber auch zu neuen Vorhaben. Es kann sich natürlich auch um Side-by-Side-Projekte zwischen RT, OT und Ladies' Circle handeln. Voraussetzung für eine Auszeichnung: Bewerbungen müssen sich auf Aktivitäten beziehen, mit denen Kinder gefördert werden.

Also: Ran an die Tastatur und um den Stiftungspreis bewerben! Das muss nicht professionell mit Power Point Präsentation, Hochglanzmappe oder gar mehrbändigen Beschreibungen sein, aber es muss in eine Datei passen, nämlich in eine einzige pdf-Datei ohne weitere Anhänge.

Wichtig ist: Vorstand und Beirat der Tabler Stiftung müssen ein Bild bekommen, warum Ihr als Tabler welches Projekt mit welchem Ziel unterstützt - und welchen Mehrwert das Plus an Förderung durch die Stiftung konkret haben könnte.

Termin: Schickt Eure Zeilen bis zum **Stichtag 31. Dezember 2017** an den Sprecher des Beirates der Tabler Stiftung, Uli Voigt. **Kontakt: stiftungspreis@rtd-stiftung.de** Hier bekommt Ihr auch weitere Informationen.

Und so geht es dann weiter: Stiftungsvorstand und Beirat entscheiden über Preisträger und Preise. Während der internationalen Funta in Freiburg vom 12. bis 14. Januar wird der Michael Ellendorff Stiftungspreis vergeben.

Hinweis: Die Tische müssen die Gelder im Jahr der Auszeichnung bis zum 31. Dezember auf eigene Initiative bei der Stiftung abrufen.

SERVICESPLITTER

OT 82 Stuttgart spendet dem Förderverein Anna e. V. 20 000 Euro. Die Servicekasse wird durch private Veranstaltungen wieder gefüllt. So sind beim Geburtstagsfest von Marga und Gert gleich wieder 380 Euro zusammengekommen.

OT 215 Dortmund hat zusammen mit RT Dortmund beim Entenrennen einen Gewinn von 8.700 Euro erzielt. Das Geld geht an das Kinderhospiz Lünen. Der Tisch hat zudem die jährliche Aktion „Raus aus dem toten Winkel“ aktiv unterstützt.

OT 65 Köln-Bonn hat eine Arbeitsgruppe Service gegründet.

OT 57 Dillenburg hat 1000 Euro an Pater Kliegel und 200 Euro an die Dillenburger Tafel gespendet. Der Tisch unterstützt außerdem das RT-Projekt „Hope 4 Antonie and John“ bei dem bereits rund 40.000 Euro zusammengekommen sind.

OT 242 Bielefeld hat beim 3. Charity-Wash einen Erlös von rund 1.400 Euro erzielt.

OT 177 Bad Kreuznach spendet 177 Euro an den Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe e. V.

OT 64 Südpfalz fördert den Verein „Interplast“ Germany e. V. mit 500 Euro.

HILFSMATERIAL FÜR KRANKENHÄUSER IN MOLDAWIEN

Und wieder einmal fuhr ein LKW mit Hilfsmaterial für Krankenhäuser nach Moldawien. Herr Moser hat die komplette Ladung für uns in den letzten vier Monaten alleine oder auch mit Hilfe von Freunden gesammelt und mit seinem alten VW in das Lager nach Kusel gefahren. Zur Beladung waren dann auch schon vor Ort: Dr. Wolfgang Mohl (OT 109 Zweibrücken), Christian Roth (RT 135 Schwetzingen), Jakob Weber und Pascal Greiner (beide RT 10 Mannheim) und Stephan Höppchen (Landau), der den Truck auch als Fahrer begleitet. Unter anderem wurden auch die Rollstühle für Anatol aus der Hauptstadt Chisinău geladen. In der letzten Depesche wurde darüber berichtet. Anatol sitzt selbst im Rollstuhl und organisiert und repariert für andere Behinderte Rollstühle. Das ist Service pur!



ZENTRALLAGER GEFUNDEN

im Sommer waren wir etwas in Sorge, ob der Konvoi im bekannten Format stattfinden kann. Der Grund: Wir hatten kein zentrales Lager. Heute wissen wir: JA! Er wird! Das neue Zentrallager wird in Koblenz sein, bei unserem langjährigen Partner, der Spedition Raben. Dort können wir nahezu die komplette Logistik der Spedition nutzen. Das geht los bei der Lagerfläche einschließlich Sozialräumen, wir dürfen eventuell die vorhandenen Stapler verwenden und können für den Versand von Paletten sogar das bestehende Raben-Netzwerk nutzen. Ansonsten ändert sich nicht viel: zentraler Start des Konvois wird weiterhin am Samstag in Hanau sein. Ganz in der Nähe sind die Tische 108 Koblenz, 274 Idstein, 163 Rheingau und der Ladies Circle 43 Vulkaneifel: auch in Koblenz können wir uns side by side für unser Herzensprojekt einsetzen.

Somit ist die größte Unbekannte für den WPK17 geklärt und wir freuen uns auf den Konvoi. Dank Euch allen, die uns bei der Detektivarbeit bei der Suche nach dem Zentrallager geholfen haben, auch für den kleinsten Hinweis. Das ist Service, das ist Leidenschaft, das ist Hands-on! Und ein ganz besonderes Dankeschön geht an die Spedition Raben. So macht es Spaß!

Euer WPK-Team

VORGESPRÄCHE ZUM WPK 2017 IN MOLDAWIEN

Gespräche sind wichtig, gerade wenn es um die gute Sache geht. Peter Weiß und Tommy Führer, beide in der Funktion als Teamleiter des WPK für Moldawien, besuchten am Freitag, den 28.07.2017, in Moldawien die Baschkanin (Vergleichbar mit Ministerpräsidentin) der autonomen Republik Gagausien, Irina Vlah.

Nach einer herzlichen Begrüßungsrunde hat Peter den Konvoi und dessen Ziele erklärt. Relativ schnell wurde klar, dass wir auch unter der neuen Regierung in diesem Land die volle Unterstützung für das Projekt bekommen. Die Regierungschefin der Gagausischen Autonomie hat im Laufe der Sitzung betont, dass durch entsprechende Strukturen der gagausischen Regierung (des „Exekutiven Komitees“) jede erforderliche Unterstützung bei der Umsetzung der geplanten Projekte gewährleistet wird.

Zur Sprache kam aber auch der Besuch der Kinder bei unserem 1. Konvoi meets Kaub 2016, mit der Frage, ob wir das im nächsten Jahr wiederholen könnten. Na klar konnten wir die Zusage direkt geben, allerdings unter der Voraussetzung, dass es sich hierbei um 20 hörgeschädigte Kinder handelt und wir die Kinder in unserem Round-Table-Camp mit Hörgeräten versorgen dürfen. Klasse, nicht nur side-by-side bei den vier Clubs, sondern auch bei den Projekten: „Konvoi meets 1000 Ksuh in Kaub“. Die Hörgeräte und das nötige Equipment hierzu wurde schon als Spende zugesagt. Die Baschkanin hat wohl auch unsere Pins gesehen und uns zum Dank, am Schluss des Treffens, noch den Landespin in Gold übergeben und direkt an das Revers geheftet.

Am Abend stand das Gespräch mit unseren Freunden von „Rotary Chisinău Centru“ auf dem Programm. Alexandru Musteata (Präsident), Ion Crudu und Adrian Potlog haben uns mit ihrem Engagement begeistert. Hier haben wir die Möglichkeit eröffnet bekommen, dass wir nicht nur 5.000, sondern die Logistik für 10.000 Weihnachtspäckchen hinkommen.



„Konvoi meets Kaub“ und die Folgen

Noch als sich die 20 Waisenkinder aus Odessa in Kaub befanden, erreichte uns eine Einladung des Oberbürgermeisters aus Odessa, Hennadi Trukhanov. Der Einladung am 27.07.2017 gefolgt sind Peter Weiß, Pastpräsident von OTD, und Tommy Führer, beide Mitglieder von OT 74 Hanau.

Für die Erholung der Kinder in Deutschland hatte der Stadtrat von Odessa die Flugtickets sowie 75 Euro pro Kind finanziert, alles andere übernahm die deutsche Seite. Für die aufrichtige Freundschaft zu Odessa bedankte sich der OB bei Tommy und betonte, dass sich heute viele Prozesse in der Ukraine verlangsamt haben, aber „wir haben kein moralisches Recht, die Sorge und Aufmerksamkeit um die Kinder zu stoppen und auf fünf oder zehn Jahre bis zu den besten Zeiten zu verlegen. Wir können Straßen später renovieren, wir können die Fassaden restaurieren, wir können die Unternehmen öffnen. Aber wir haben kein Recht, die Zeit, die wir für die Erziehung der Kinder haben, zu verpassen“, sagte er. Dem pflichtete auch Tommy Führer bei: „Kinder sind unsere Zukunft. Und nun möchte ich für das nächste Jahr in unser Camp 30 schwerhörige Kinder aus Odessa einladen. Und ich möchte Ihnen versichern, dass wir diese Kinder mit Hörgeräten versorgen werden“.

Am Ende des Treffens übergab Tommy dem OB einen Wimpel mit den Worten „Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten“. Hennady Trukhanow revanchierte sich mit Miniaturfiguren der Gründer von Odessa.



VIZEPRÄSIDENTENTREFFEN IN DER PFALZ

Am Samstag, den 23.9.17, trafen sich Anne Hagner (LCD-VP), Linda Rodriguez-Sierra (TCD-VP), Björn Schirmer (RTD-VP) und ich uns zum ersten Arbeitstreffen der 4 Vizepräsidenten in Limburgerhof.

Der guten Tradition unserer Vorgänger in diesem Amt folgend, wollen auch wir side-by-side unsere gemeinsame Zeit vorbereiten und haben uns zu vielen Themen abgestimmt. Besonders im Fokus stand dabei die gemeinsame FUNTA/CULA/OToDay in Freiburg im Januar 2018, die es vorzubereiten gilt.

Die nächsten Treffen sind schon vereinbart und wir freuen uns auf eine gemeinsame Zeit unter Freunden.

Georg Pfaff
OTD-Vizepräsident 2017/2018



ROUND TABLE UND OLD TABLERS DIENEN GEMEINSAM MIT LIONS KONSTANZ DER FLÜCHTLINGSHILFE „SAVE ME“

PROLOG

Der Serviceclub Round Table (RT) entlässt seine Mitglieder mit 40 ins „Alter“. Viele treten dann gerne einem Lions Club bei und häufig gibt es bei Projekten auch eine „ehrenamtliche Wertegemeinschaft.“ Und so taten sich Ende 2015 auch Mitglieder aus beiden Clubs zusammen, um bei der Hilfs-Organisation „Save Me“ aktiv mitzuhelfen, die eine große Anzahl an geflüchteten Menschen unterstützen. Die Aktivitäten wurden zudem von Old Tablers Konstanz, einer Freundesgruppe nach dem 40. Lebensjahr, unterstützt.

SAVE ME E. V. SAMMELT FÜR KRIEGS-FLÜCHTLINGE

In einem Gespräch mit mir hatte die Leiterin des Vereins erzählt, dass sie im Stadtteil Petershausen eine Kleiderkammer für Erstaufnahmeflüchtlinge eingerichtet hatten. Des Weiteren sollten gut erhaltene und nicht mehr benötigte Kleider jede Woche an weitere Hilfsorganisationen ausgeliefert werden. „Save Me“ aber fehlte es an Freiwilligen, die kurzfristig einspringen und helfen. Besonders gesucht wurden Helfer, die bereit waren Kleider, Schuhe, Taschen, Koffer etc. an Obdachlosenheime, DRK, Malteser, Caritas zu liefern.

EIN TRANSPORT-NETZWERK ENTSTEHT „PRO SAVE ME!“

Das Gespräch gab die Initialzündung: Aus den Clubs fanden sich insgesamt 36 Helfer, die seit März 2016 „Save Me“ mit „Kleiderfahrten“ unterstützten! Jeden Freitag gegen 9 Uhr traf man sich bei „Save Me“, belud die eigens mitgebrachten Autos und fuhr dann zu den bedürftigen Einrichtungen. Auch Restmüll, Gelbe Säcke, Schrott-Kartons und unbrauchbare Waren wurden zu den Entsorgungsbetrieben gebracht. Dabei halfen immer junge Flüchtlinge, die gerne mitanpackten und vor allem die schweren Sachen schleppten.

„UNSERE HEINZELMÄNNCHEN KOMMEN!“

In der Kleiderkammer beäugten uns Anfangs die ehrenamtlichen Save-Me-Damen etwas skeptisch, spürbar ihre Zurückhaltung und ihr leichtes Misstrauen: „Was diese ‚Herren‘ wohl leisten“?! Nach einigen Wochen Kleiderkammer-Dienst hatten wir die Damen von unserer Zuverlässigkeit überzeugt. Mit Freude hörten wir sie auf einmal freitags rufen: „Unsere Heinzelmännchen kommen.“

FURCHTBARE ERLEBNISSE

Beim Beladen der Autos am Freitag halfen uns junge Flüchtlinge! Tief berührte uns immer wieder, wie dankbar sie jeden Kontakt annahmen und immer bereit waren, die Kleidersäcke,



Oben: Großes Lob an die überaus hilfsbereiten Damen von „Save Me“! Sie erwarten uns jeden Freitag um 9 Uhr, kontrollieren und notieren am Ausgang ab 10 Uhr die an jeden Flüchtling ausgegebenen Waren. Somit werden „Zusatzverkäufe“ in den Erstaufnahmelagern unterbunden!

Rechts: Hans Wagner in Aktion



Kartonbündel, gelbe Säcke, kleinere Möbel etc. in unsere PKWs einzuladen, mitzufahren und auszuladen. Sprachprobleme wurden mit Händen und Füßen gelöst! Mancher Dialog wurde in holprigem Deutsch und stotterigem Englisch geführt. Wir hörten Leid, Elend und beklemmende Tragödien. Vieles beschäftigt uns heute noch.

EINIGE UNSERER BEGEGNUNGEN (ERSTAUFNAHME!)

Eine Witwe aus Syrien mit zwei kleinen Kindern lebt in der Erstaufnahme in einem schmalen Raum, mit nur einem Etagen- und einem Kinderbett. Wir lieferten Kleiderschrank und Nachttische. Austin aus Nigeria zum Beispiel, erzählte von seiner Familie, die durch islamistische Terroristen der Boko-Haram getötet wurde und die das Dorf angezündet wurde. Seood aus Aleppo berichtete von seinem Haus, das zerstört und von seiner Familie, die verschüttet wurde. Er selbst war verwundet durch Bombensplitter. Oder Jeffery aus Idlip, der immer sehr ernst war. Noch immer leidet er an einem furchtbaren Foltertrauma durch die IS!

Fast alle Kriegsflüchtlinge, die wir kennen lernten, sind Christen. Die meisten jungen Menschen wurden von ihren Angehörigen überredet, zu flüchten. Die notwendigen „Dollars“ sammelten sie dafür im Familienkreis unter großen Opfern! Sie – und viele Andere – waren aber auch dankbar für das sichere Leben hier bei uns in Deutschland.

ERSTE BILANZ

Vov März 2016 bis Juni 2017 unternahmen wir an den Vormittagen 39 Freitagsfahrten; einige Male rückten wir auch nachmittags aus und unterstützten durch Sonderfahrten. Wir haben insgesamt 139 Kleidersäcke zum DRK und den Maltesern gebracht, über 220 Kleiderkartons ins Winterlager geschafft. Und 259 Kleidersäcke Ali Kayali überstellt, einem Unternehmer syrischer Abstammung, der ehrenamtlich Hilfsmittel nach Idlip bei Aleppo liefert. Ungezählt die Schrott-Kartons, gelben Säcke, die wir zum Wertstoffhof lieferten, dazu Unmengen an beschädigten Koffern und Taschen. Am 29. Juni 2017 war unsere stolze Bilanz: Etwa 195 Einsatzstunden erbracht und ungefähr 2.395 Kilometer gefahren. Kosten für „Save me“ - keine! Wie lange Kleiderkammer für Erstaufnahme-Flüchtlinge in der jetzigen Form noch bestehen bleiben kann, wird von der allgemeinen Lage und der Anzahl von neuen Bedürftigen in Konstanz abhängen.

EPILOG

Am 15.02.2017 wurde unsere Helfergruppe von den Save-Me-Damen eingeladen. Die Berichte von der Leiterin Sonja Franz und von unserer Seite fanden hohes Interesse und dankbare Zustimmung. Übrigens, die Lions-Tabler-Aktivität für „Save Me“ und die Flüchtlinge in den Konstanzer Erstaufnahmelagern ist wohl einmalig. Und sie erfolgte in aller Stille!

Unser Versprechen gilt: Auf jeden Fall machen wir Tabler und Löwen - bei Bedarf - weiter! Wir schaffen das, wenn wir zusammenhalten!!

Hans Wagner
OT 2 Konstanz



Oben: Die Oldies und Löwen Konrad Frommer und Hans Wagner (v. l.) mit Conny Rist, einer der hilfsbereitesten OT-Freunde in der Kleiderkammer

Die Helfer Austin (vorne) mit Jeffery



MOLTA CULTURA IN BELLA ITALIA,

Das könnte sehr frei übersetzt der Titel des **Deutsch-Italienischen Kultur-Wochenendes** sein, welches Vincenzo Massardi vom Club 41 Rovato Franciaforte und Udo Nanning von Old Tablers Konstanz gemeinsam auf die Beine gestellt haben.

Beginnend mit einem Italienischen Abendessen im Hotel Colomber in Gardone am Gardasee ist der Freitagabend der Essenskultur gewidmet. Am samstagfrüh geht es vom Hotel zum See – leider im Regen. Aber wie von Udo vorausgesagt, hört der Regen wirklich mit Einsteigen ins Boot auf. In Sirmione angekommen, besuchen wir die Scaliger Burg. Danach einen Bummel durch die Stadt und einen Ausflug zu Catullus Grotte. Auf dem Rückweg noch ein Abstecher zur Isola del Garda mit der Villa Borghese. Die Insel ist übrigens im privaten Besitz der Familie Cavazza.

Nachmittags wieder in Gardone, steht das Museo Vittoriale auf dem Programm. Das gilt als eines der schönsten Kultur Museen Italiens. Geschaffen von dem egomanischen Kriegshelden und Literaten Gabriele D'Annunzio, der zu seinen Lebzeiten dort unfassbare Mengen an Sofas, Stoffen, Teppichen, Statuen, Figuren, Porzellan und sonstigen Nippes gesammelt hat, dass einem schwindelig wird. Bis hin zu einem monströsen Kriegsschiff, welches im ebenso unfassbar großen Park festgemauert steht. Wie beinahe zu erwarten war, hat sich der Exzentriker auch ein bombastisches Mausoleum in den Park gebaut. Dort ist er zusammen mit

Kämpfern seines Fiume-Kommandos begraben. Bombastisch, verwirrend, kitschig und anregend. Alles hat er mit einer tiefen und ruiniösen Leidenschaft gesammelt.

Am Abend dann wieder zu den leiblichen Genüssen, Abendessen im Golf Club Bogliaco. Da auch die Musik zur Kultur gehört, unterhält uns an diesem Abend eine Band von jungen Leuten. Diese haben Spaß daran, dass das Publikum ihre Musik nicht nur hört, sondern auch fleißig tanzt. Je später der Abend umso rockiger und fetziger die Musik, zum Finale uns unbekannt, aber mit viel Feuer gespielte italienische Rockmusik. Am Sonntag als offizieller Programmpunkt der Besuch des Waffenmuseums in Brescia. Wir aber entscheiden uns für einen Besuch im Museo Mille Miglia. Schließlich sind Uli Sattler und Achim Schlumberger dabei und beide sind ausgewiesene Oldtimer- und Autofans. Das Museum ist in einem alten Kloster untergebracht. Dank des Engagements von privaten Sammlern möglich geworden, soll das Museum ein sportlich kulturelles Ereignis rekonstruieren. Das gelingt mit wahren Juwelen, welche dort zu bewundern sind. Nach dem Museumsbesuch wird im Haus von Vincenzo ein deutsches oder besser bayerisches Mittagessen serviert. Udo hat dafür extra eine Köchin aus Bamberg organisiert.

Ein wunderschönes Wochenende und eine Empfehlung zum Wiederkommen.

Euer IRO
Rolf Scheifele



48 STUNDEN ENGLAND

Wir waren in England. Genau gerechnet waren es 50 Stunden in der Zeit vom 14. bis 16. Juli 2017: Thomas und Barbi Möldner, Ingo und Sabine Lorber, Ekkehard Schneider, Horst Baur und ich, Otfried Frauenknecht.

Nach Flug von 70 Minuten nehmen uns in Heathrow Paul Heerey, Doc. John und Steve vom 41 Club Ampt Hill in Empfang. Paul hatte einen Bus dabei und in heiterer Atmosphäre – Wiedersehensfreude, sparkling wine – ging es nach Ampt Hill und dort direkt zum pub „Albion“, alt, ehrwürdig, geräumig, niedrig, knallvoll und laut, mit einer riesigen Bierauswahl.

Nach Ankunft bei den jeweiligen Herbergseltern treffen wir uns mit zahlreichen 41ern und Damen im Club-Restaurant Cross Keys. Wir sind positiv überrascht, dass fish & chips eine erstaunlich gute Speise sein kann und hier ist. Erstaunlich, aber nicht positiv, ist es, dass der anwesende Häuptling von Ampt Hill Round Table, also nicht vom 41 Club, seit längerem nur sieben Gefolgsleute hat. Man sei aber im Aufbau.

Am Samstag Ausflug im Bus mit bester Beteiligung nach Ely bei Cambridge und Aufstieg bis oben in den normannischen Hauptturm der riesigen Kathedrale. Dort ist nie Gesehenes zu sehen. Was von unten als Stein erscheint, ist ein Gewölbe aus Holz mit fast 20 Meter hoher Laterne aus Holz. So wurden Aufbau und Bestand des Turms nach dessen Einsturz erreicht. Unser Glück, dass der Einsturz nicht 1940, sondern 1322 war. Seither steht stabil die bewundernswür-



dige Holzkonstruktion von 400 Tonnen.

Mit gemeinsamem Lunch am Fluss Great Ouse schließt sich weiteres lupenreines Old England an.

Abends treffen wir uns bei Barry und Margaret Wright. Der Garten des Architekten besteht zum Teil aus Hochwald, was m.E. eine Nobilitierung der Gastgeber zu Lord Barry und Lady Margaret rechtfertigt. Ein großes Zelt, Wiedersehen, viel Hallo, Buffet, Musik der 60er Jahre und Reden sind Erinnerungen an eine schöne Sommernacht.

Meine Wenigkeit, vom damaligen Reisetelnehmer Klaus Kölle über die Jahre mehrfach gelobt für eine Rede in Ampt Hill im Jahr 1972, fühlt sich ermuntert zum Versuch, ob das auch 45 Jahre später noch funktioniert. Es funktioniert. Natürlich erst im Anschluss an Reden von 41er-Präsident David und unserem Tourleiter Thomas Möldner.

Boule auf Gras, kennt Ihr das? Am Sonntag ab 11 Uhr stehen der Maulden Bowls Club mit Clubhaus und Rasenbahnen allein dem 41 Club Ampt Hill und Gästen offen. Für uns ist

der Wettbewerb in Bowls-Mannschaften neu, integrativ, „competitive“ - und zeitweise sogar ansehensmehrend für Leute von „no sports“.

Im Clubhaus haben die Damen vom 41 Club erneut ein phantasievolles Buffet aufgebaut. Auch jetzt wieder: Alte Zeiten, Rodger starb letztes Jahr, neue Zeiten, Theresa May, Lidl, Brexit, John Gutteridge, him the easy going Englishman, Joan, Jill, how is ... bis sich am Nachmittag Gastgeber und Gäste verabschieden. Fotos von allen (mit Allan, sprich „ällen“, denn so heißt er), Serienküsschen und Winken zum und vom Bus, den Paul souverän nach Heathrow chauffiert, begleitet von Steve.

It's a far way to Tipperary. Aber es ist eine schnell vergehende Zeit, bis die Freunde aus Ampt Hill nach Heilbronn kommen werden, 2019. Wir können uns darauf freuen – und sollten die Beziehung auf jeden Fall lebhaft am Leben halten.

Otfried Frauenknecht
OT 17 Heilbronn

coolEST... hottEST... wildEST... kindEST... „Positively Surprising“

Unter diesem Motto haben die Freunde aus Tallinn und ganz Estland ein herausragendes Highlight im Tabler-Jahr veranstaltet.

Obwohl ich als euer IRO in diesem Jahr schon an einigen AGM's teilgenommen habe und spannende, schöne und organisierte Veranstaltungen erlebt habe, war das RTIWM in Tallinn ein absolutes Highlight. Und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Zum einen natürlich die Größe der Veranstaltung, mit 1000 Gästen aus 49 Ländern. Man trifft „alte“ Bekannte und lernt viele neue Freunde kennen. Die Atmosphäre war unbeschreiblich. Zum anderen habe ich selten einen Event erlebt, welcher so gut organisiert war wie dieses Treffen. Bis auf das Wetter war alles geplant, organisiert, pünktlich und jedem bekannt. Selbst der wirklich extreme Regen am Barbecue Abend hat zu keiner Unterbrechung im Nachschub an Essen geführt, obwohl das eine echte Herausforderung war. Ihr könnt es erahnen, wenn ihr die Bilder seht. Gefeiert wurde natürlich auch. Unterbrochen von einem Spaziergang durch unbe-

rührte Natur auf dem Bog Walk und dem Besuch eines der Top touristischen Attraktionen in Estland, dem Palmse Manor, dem Anwesen einer deutsch-estnischen Familie welche ihr Geld mit einer Brauerei und danach mit dem Brennen von Wodka gemacht hat. Der wurde übrigens zu großen Teilen nach Russland verkauft. Die ersten beiden Abende waren ganz auf die Farben der Stadt Tallinn ausgerichtet. „How white can you dress?“ Und „How blue can you dress?“ Bei der Nacht der Nationen haben alle noch einmal gezeigt, was es in ihrer Heimat an Köstlichkeiten zum Essen und natürlich auch zum Trinken gibt. Als Höhepunkt am Samstag der Galaabend. Unter anderem wurde ein PKW der Marke Wolga für einen guten Zweck versteigert. Ein Russischer Luxus PKW aus dem Jahr 1967. Älter als die anwesenden Round Tabler. In diesem PKW sind im Film 123 von Billy Wilder die russischen Geheimagenten unterwegs. Also auch noch ein Filmstar. Der Abend verlief aus deutscher Sicht sehr erfolgreich. Das RTD Mitglieder Magazin Echo wurde

nominiert für die Wahl zum besten RTI Magazin. Damian Jdanoff und Andreas Bahr wurden beide nominiert für die Wahl zum RTI Tabler des Jahres. Damian wurde zum RTI Online Vision Officer ernannt. Alles was wir hier erlebt haben, lässt nur eine Empfehlung zu. Plant schon mal die Reise. Im nächsten Jahr findet das RTIWM in Kenia statt.

Euer IRO
Rolf Scheifele



ROAD TRIP NACH TRANSYLVANIEN

Kleiner Ausflug von zwei Oldies (Markus Bauer und meine Wenigkeit) von OT 96 Ingolstadt im „Schweden“ (Saab) nach Rumänien zum AGM Club41 in Brasov (Kronstadt)



Am Donnerstagmorgen starteten wir mit dem ersten Ziel, der Stadt Deva in Rumänien. Die Fahrt ging von Ingolstadt aus über die Holledau Richtung Südostbayern nach Österreich. Hier wird die Autobahnmaut auch in kostenlose und saubere Toiletten mit vernünftiger Ausstattung wie Fliesen, Heizung und WLAN investiert. Vorbei an der Hauptstadt der Alpenrepublik, Wien, passierten wir bald die Grenze zu Ungarn. Die landschaftliche Abwechslung ließ hier auf sich warten und wir erreichten völlig problemlos am späten Nachmittag die rumänische Grenze. Bis zum Einbruch der Dunkelheit verlief die Fahrt über die sanfte Hügellandschaft Rumäniens auf der Autobahn recht eintönig. Rumänien erhebt übrigens auch eine Maut in Höhe von 3 Euro und man bekommt zwei DIN A4 Blätter mit vielen Stempeln drauf.

Plötzlich war dann ca. 60 km vor unserer ersten Übernachtung die am Navi vorhandene Autobahn zu Ende und wir lernten die rumänische Landstraße bei Nacht kennen. Ein Wunder, dass dort nicht mehr passiert, den mit zivilisierter Fahrweise hatte das Verhalten diverser Einheimischer nichts zu tun.

Nach ca. 1.100 km in Deva (Schlossberg) angekommen, ging es kurz noch auf ein Bier und ein bisschen Essen bevor wir den verdienten Schlaf genossen.

Am Tag 2 führen wir dann bei Tageslicht auf der Landstraße weiter Richtung Karpaten. Vor unserer Ankunft in Brasov (Kronstadt) machten wir noch einen kleinen Abstecher auf die 1974 gebaute Transfagarascher Hochstraße, wo wir bei einstelligen Temperaturen und

leichtem Puderzucker auf den Bergen in ca. 2.000 m Höhe unser Mittagessen genossen.

Gegen Abend erreichten wir dann das Ziel der Reise. In unserem schönen Altstadt hotel trafen wir dann auch auf die weiteren internationalen Gäste aus den USA, Italien, Österreich und natürlich Deutschland, unter anderem unser Past Peter. Zur Abendveranstaltung liefen wir im Regen in ein traditionelles rumänisches Restaurant. Die Gastgeber trugen dabei traditionelle Kleidung und sorgten mit einer Liveband, reichlich Getränken und einem guten Menü für einen kurzweiligen Abend für die über hundert Gäste. An diesem Abend gab es auch noch einige Auszeichnungen und Reden bezüglich des 20-jährigen Jubiläums vom Club41 No.3 Brasov. Feuchtfrohlich ging es durch den Regen zurück ins Hotel.

Am Tag 3 starteten wir nach einem kurzen Frühstück zum offiziellen Part vom AGM im Rathaus von Brasov. Nach kurzer Begrüßung der Gäste und diverser Reden der internationalen Amtsträger trafen sich die Gäste zur Stadtführung, während die Gastgeber ihr Meeting abhielten. Hatte ich schon erwähnt, dass es regnete? Die Gastgeber hatten für uns einen deutschsprachigen Stadtführer organisiert, der uns bis zum Mittagessen mit historischen Daten und Ansichten von Brasov versorgte. Jetzt wissen wir auch, wie es zu der Story von Dracula kam. Nach dem Mittagessen mit etwas Wein und Palinka stand der Nachmittag zur freien Verfügung. Es regnete immer noch. Am Abend ging es

zunächst zum Banner Exchange beim aktuellen nationalen rumänischen Präsidenten Marius Coca. Im Anschluss verbrachten wir einen schönen Abend beim Galadinner mit Liveband und wieder reichlich flüssiger Nahrung. Zum Galaabend fanden sich auch die Damen von LC Brasov ein, da sie an diesem Tag ihr 25-jähriges Jubiläum feierten. Nach einem kurzweiligen Abend ging es dann für Markus und mich als eine der letzten - wieder mal im Regen - noch auf ein kurzes Bier in einen Club in der Nähe unseres Hotels.

Am Tag 4, es regnete noch immer, bereiteten einige der Gastgeber für die verbliebenen Internationalen im Hotel ein Farewell. Gegen Mittag begaben wir uns dann zum Auto, um wieder Richtung Westen zu starten. Es regnete immer noch. Unser nächstes Ziel Arad. Kurz hinter den Karpaten dann endlich wieder die Sonne. In Arad genossen wir nochmal die rumänische Gastfreundschaft.

Am Tag 5 ging es über die Landstraße weiter bis Ungarn. Am späten Nachmittag erreichten wir Wiener Neustadt, um die Gastfreundschaft eines österreichischen Tablers in Anspruch zu nehmen. Wie sollte es anders sein? Als Tagesabschluss gab es Gin Tonic.

Am Tag 6 führen wir entspannt zurück in die bayerische Heimat, wo wir gegen Nachmittag eintrafen.

Wie immer bei RT/OT war es die Reise wert und wir sammelten viele Eindrücke und neue Freunde ein.

Hans-Jürgen
Präsident OT 96 Ingolstadt



ERSTE DIENSTREISE - MITTEN IN AFRIKA

Seit dem AGM Köln bin ich nun im Dienst. Das Präsidium präsentierte mir ein Zuckerl, welches sich zu Beginn der Reise jedoch als bittere Salzmandel entpuppte: „Du solltest das AGM Marokko besuchen!“ Geile Reise, also flott Flug und BnB gebucht. 41 Casablanca Webpage recherchiert; was, wann, wo? Da war wenig. Anfrage beim convenor Kamal. Er: „Komme vorbei, alles ist vorbereitet“. So kann ein Deutscher nicht arbeiten, aber mein Job hat mich Disziplin gelehrt. Und los geht die Reise.

Um 7 Uhr zum Frankfurter Airport, 09:30 Uhr Air France via Paris nach Casablanca, 9 Uhr Flug annulliert, keine weitere Info. Um 17:45 Uhr dann direkt nach Casablanca, 22:00 am Taxistand Casablanca, besteigen MB 240 Diesel / W123 / Bj.1973 / 999.999km / danach Armaturenausfall. 23:45 Uhr Taxifahrer irrt umher, ich reiche ihm mein Handy (3€ roaming/Minute), er spricht mit der Herbergsmutter, es dauert. 00:15 Uhr check-in, ich nenne dies mal so. Wir klapfen ein Schlafsofa aus, Modell IKEA „slop hard“ selbes Alter wie das Taxi, im Hintergrund rauscht der Atlantik, eine wahre Symphonie nach diesem Tag, die meine Frau Naziye nicht annehmen mag. Und dann dieser Freitag.

Der Tag der Versöhnung mit Casablanca. Welcome bei 41 Casablanca. Restaurant mit Terrasse, Blick über den Atlantik, Lounge Jazz im Hintergrund, Duft von geduldig gegrillten Lammhaxen, freundliche Gesichter und ein schüchternes „bonjour“ des OTD-IRO aus dem Rheingau. Ein äußerst warmes Willkommen folgte, 40 Oldies stellten sich vor, jeder mit mindestens drei Backenküssen, es dauerte seine Zeit, bis ich meinen ersten Marokko-Roten probieren durfte, ein edler Merlot-Syrah vom Fuße des Atlas, dazu orientalisches Salzgebäck, der IRO langt zu, Überdosis, mein Hauptgang konnte nicht mehr als ein „Gruß aus der Küche“ sein. Aber dazu marokkanische Volksmusik, ein perkussiver Ohrenschaus für einen Hobby Musiker, analog könnten wir bestenfalls die Wildecker Herzbuben anbieten. Dies würde ich jedoch niemanden in Casablanca zumuten.

Der Tag der Regularien: Das AGM startete nach gemütlichem Kaffee-Gebäckempfang pünktlich um 10 Uhr. Klar doch „41 Club Marocco“ ist überschaubar, 50 Tabler aus Marrakesch, Rabat, Casablanca waren dort. Die Regularien waren flott abgehakt, keine Verstrickungen in belanglose Regularien, lediglich Fakten. Um 13 Uhr wurde das neue Präsidium vorgestellt: Aref Hassani (Präsident), Nacer Amrani (Pastpräsident), Said Moussaria (IRO), Facial Tadlaqui (Sekretär).

Danach folgte das banner-exchange mit den damit verbundenen Grußworten. Wir wurden zu Tisch gebeten; unsere französischen Freunde formulierten dezentes Unbehagen; die avisierte Couscous Orgie startete mit zwei Stunden Verspätung, ich hatte noch Frühstücksgebäck im Verdauungstrakt. Am Abend dann der Galaabend, sowas kannte ich noch nicht: Homeparty bei Nacer Amrani, Poolparty, Livemusik, marokkanisches Buffet, Tanz bis zum Morgen. „Da simmer daheim“.

Post-AGM; Tage der Freundschaft: Pp Nacer Amrani offerierte uns sein Zuhause: „Lasst uns morgens Kaffee trinken, abends lecker essen und trinken, seid unsere Gäste, ich zeige euch mein Land!“ Ein Tabler eben! Wir fuhrten nach Rabat, besuchten das arabische Viertel in Casablanca und standen in den Wellen am Casablanca-Beach und stellten fest, dass wir nun Freunde sind. Da muss ich gerne nochmal hin.

Stefan Wark
IRO OTD

SERVICE UND NEUER NAME

Interview mit 41 International Pastpräsident Engelbert Friedsam (OT 74 Hanau)



Lieber Engelbert, ein Jahr 41 International Präsident – hat sich für dich alles erfüllt, was du dir vorgenommen hast?

Weitgehend ja. Wobei ich dazusagen muss, dass ich sehr vieles in den Jahren als IRO für OTD geplant und strategische Eckpunkte gemeinsam mit OTD und den Landesvertretern von 41 International entwickelt und kommuniziert habe.

Was waren deine Schwerpunkte auf der Ebene von 41 International?

Zum einen die Zusammenarbeit mit RTI voranzubringen und darüber hinaus auf Länderebene die kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen den 41ern und den Round Tablern als elementare Vorgehensweise zu etablieren bzw. zu stärken. Zum anderen einen gemeinsamen, einheitlichen Namen für die Welt von 41 International zu finden, der auch von RTI akzeptiert wird. Da sind wir immer noch dabei, uns auf einen Namen zu einigen. Dazu gibt es am kommenden 41 International HYM in Italien einen Workshop, um sich auf zwei bis drei Namensalternativen festzulegen, die dann im nächsten 41 International AGM in Pörtschach abzustimmen. Schließlich als IPP 41 International die Expansion der 41er-Welt voranzutreiben. Bereits zu meiner 41 International Vizepräsidentenzeit haben wir als präsidiales Team den Servicegedanken in die Satzung von 41 International in die Abstimmung am 41 International AGM in Zypern gebracht. Dies wurde mit überwältigender Mehrheit der Delegierten angenommen. Damit war das richtungsweisende Signal gegeben worden, den Servicegedanken auch in die jeweiligen Satzungen der Länder aufzunehmen und damit auch 41 International als Dachorganisation für alle Ex-Tablers zu stärken.

Was die Zusammenarbeit mit RT anbelangt ist OTD ja so etwas wie ein Vorzeigemodell. Inzwischen haben viele Assoziationen dieses Modell übernommen. Wie ist es dir gelungen, 41 International davon zu überzeugen, dass unsere Zukunft bei RT liegt?

Das war ein langer, aber erfolgreicher Prozess. In der ersten Zeit als IRO von OTD habe ich – mit großer Unterstützung durch OTD – das deutsche Modell

sehr intensiv auf den AGMs und den HYMs sowie bei vielen internationalen Veranstaltungen kommuniziert. Mit ein Grund war die Feststellung, dass bei vielen Assoziationen in der 41er Welt kaum Kontakte zu den Round Tablern bestehen und damit für einen ausscheidenden RTler kaum eine Motivation vorhanden war, zu 41 bzw. OT zu wechseln. Das hat mit dazu geführt, dass sich einige Länder für Non-Extabler geöffnet hatten, denen einfach der Nachwuchs abhandengekommen war.

Dadurch sind über viele Jahre hinweg in manchen Ländern eine erhebliche Anzahl von Non-Ex-Tablern aufgenommen worden. Beim 41 International AGM in Brasov 2002 kam es dann zum Eklat bei dem fünf „Non-Ex-Tabler Nationen“ bei 41 International austreten wollten. Schlussendlich hat man einen Kompromiss gefunden und die Satzung so gestaltet, dass die Aufnahme von Non-Ex-Tablern zwar weiterhin der Landesorganisation überlassen ist, jedoch die Vertreter der jeweiligen Nation bei 41 International Round Tablers gewesen sein müssen. Diesen Kompromiss hat dann im Laufe der Zeit Frankreich nicht mehr akzeptiert und ist nach verlorener Abstimmung 2011 aus 41 International ausgetreten.

Unsere klare Linie, keine Non-Extabler aufzunehmen, und unsere Kraft dahingehende einzusetzen, eine kontinuierliche gute Verbindung und Zusammenarbeit zu unseren Round Tablern aufzubauen, hat anfangs einerseits zu heftigen Diskussionen geführt, hat uns aber andererseits auch sehr viel Anerkennung gebracht. Ich wurde von einigen Nationen gebeten „den deutschen Weg“ zu präsentieren, um Anstöße zur Umsetzung in den Ländern zu geben.

Seitdem wird in der 41er Welt länderübergreifend daran gearbeitet, auf RT zuzugehen und eine Zusammenarbeit anzustreben, im Bewusstsein darüber, dass wir nur wachsen können, wenn auch RT wächst. Frankreich hat inzwischen seine Haltung geändert und will wieder zurück zu 41 International. Gespräche dazu laufen. 41 International ist über den Schritt der Franzosen sehr erfreut, jedoch wird erwartet, dass Frankreich die Satzung von 41 International akzeptiert.

41 international muss unbedingt vermeiden, dass die unsägliche Non-Ex-Tabler-Frage wieder aufkommt und 41 International wieder lähmt.

Ein Ergebnis dieser Bestrebung ist ja das Memorandum of Understanding zwischen RTI und 41 International, was nun auch auf der Länderebene aufgegriffen wird. Von wie vielen ist dieses Memorandum denn schon unterschrieben worden?

Inzwischen haben mehr als 75 Prozent aller Assoziationen von 41 International und RTI das Memorandum unterzeichnet. Manche tun sich bei der länderspezifischen Ausgestaltung noch schwer, aber ich bin sicher, dass es nicht mehr allzu lange dauern wird, bis alle unterschrieben haben.

Ist das Memorandum nur eine Willenserklärung, die aber ohne Folgen bleibt?

Nein. Das Memorandum fasst ja eine Liste an Aktivitäten zusammen mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen den 41 Clubs und den RT Clubs zu verbessern, wobei länderspezifisch Spielraum je nach Kultur und Organisationsgrad gegeben ist. Einmal im Jahr besteht die Verpflichtung zu prüfen, ob und in wie weit die vereinbarten Aktivitäten eingehalten worden sind, wo es Nachholbedarf gibt oder auch ob neue Aktivitäten in den Kanon aufgenommen werden sollten. Dadurch ist automatisch ein Austausch gegeben. Die Assoziationen sind moralisch gezwungen, sich für die gemeinsame Sache zu engagieren und Erfolge vorzuweisen. Insofern ist das Memorandum ein starker Anstoß, aufeinander zuzugehen und gemeinsame Aktivitäten zu planen und durchzuführen.

Mit deinem Präsidentenmotto „Wir sind Tabler“ hast du eine weitere Diskussion angestoßen und die vielen unterschiedlichen Namensgebungen in der 41er Welt auf den Prüfstand gestellt. Selbst RTI war anfänglich nicht von einer „Gleichmacherei“ begeistert.

In der Tat. Bei den ersten Treffen ist mein Vorschlag bei RTI ziemlich auf Granit gestoßen. Aus Angst, die eigene Identität zu verlieren, hat sich RTI vehement ge-

gen die Verwendung des Namens „Tablers“ in der 41er Welt verwehrt. Es hat vieler Gespräche bedurft, bis RTI verstanden hat, warum für uns bei 41 International der Tablergedanke so wichtig ist und er deshalb auch in einer einheitlichen Namensgebung seinen Niederschlag finden soll.

Inzwischen ist RTI offen für die Idee, allerdings mit der Einschränkung, dass „Tablers“ dann nur in Verbindung mit einem weiteren Zusatz eingesetzt werden sollte. Darüber werden wir im Oktober beim Halbjahrestreffen von 41 International in Rimini einen Workshop abhalten und uns hoffentlich über einen einheitlichen Namen verständigen. Beim AGM 2018 in Pörtschach /Österreich werden wir dann darüber abstimmen und – so hoffe ich – den neuen Namen auch beschließen.

Wie steht denn OTD dazu?

Der Name „Old Tablers“ war ja viele Jahre sakrosankt und unanfechtbar. Inzwischen, so scheint mir, hat sich die Einstellung gewandelt. Für viele Round Tabler ist das „Old“ noch immer ein Hinderungsgrund, zu OT zu gehen. Auch bei OT-Tischen ist mittlerweile eine größere Offenheit zu spüren. Bei der letzten Beiratssitzung im Anschluss an das Halbjahrestreffen in Höxter-Holzminde haben Beirat und Präsidium Bereitschaft signalisiert, vom Namen „Old Tablers“ zugunsten einer alternativen Formulierung mit „Tablers“ Abschied nehmen zu können. Das wird von den deutschen Vertretern in Rimini auch klar vertreten werden. Vielleicht ist das Festjahr 2019 zum 50. Geburtstag von OTD dann auch der richtige Zeitpunkt, sich mit neuem Namen in neuem Gewand zu präsentieren. Wer weiß...

Die Attraktivität der Länderassoziationen von 41 International für die Round Tabler steht und fällt mit den Serviceaktivitäten. Wie ist die Position von 41 International dazu?

In den Statuten von 41 International ist festgelegt, dass die Länderassoziationen angehalten sind, RT-Serviceprojekte zu unterstützen und es ihnen freisteht, auch eigene Serviceprojekte zu betreiben – schon bevor OTD in den Aims and Objects und in Artikel 5 seiner Satzung Ähnliches formuliert hat. Das hat in der 41er Welt sehr viel bewegt. Es gibt nicht mehr allzu viele Länder, in dem RT bei seinen Projekten nicht unterstützt wird. Was mir

auf meinen Reisen aufgefallen ist: In sehr vielen Ländern konzentrieren sich die nationalen Aktivitäten im Bereich Education. Ob in Nepal, Indien, Südafrika oder Marokko – Ausbildung und Schulbildung stehen im Fokus bei nationalen und internationalen Serviceprojekten. Mein Traum wäre, ähnlich wie Polio bei Rotary oder „See and Hear“ bei Lions, ein RT-Family „Regenschirmprojekt“ im Bereich Education auf oberster Ebene aufzubauen, in das sich die Clubs von 41 International, RTI, ACI und LCI einklinken können und so ein weltumspannendes „side-by-side“ aktiv leben und öffentlichkeitswirksam vermarkten. Das quasi weltweit Tablers und Ladies dafür stehen, Bildung und Ausbildung für die nächste Generation anzukurbeln, vor allem für diejenigen, die ohne fremde Hilfe nicht in den Genuss einer guten Schul- oder Ausbildung kommen.

Als Pastpräsident bist du derzeit weiter engagiert und kümmerst dich um die Expansion. Wie ist es um die Zukunft von 41 International bestellt?

Derzeit müssen wir uns keine Sorgen machen. Nicht weniger als sechs Nationen stehen in den Startlöchern und wollen eine nationale Assoziation gründen. Vor wenigen Wochen war ich selbst bei der Gründung von 41 Club Nepal dabei, die Charter wird im Frühjahr bzw. Sommer nächsten Jahres erfolgen. Kenia wird Ende Januar 2018 gechartert und zwar in Kisumu. Gleichzeitig findet das reguläre 41 International Board Meeting statt. Das freut mich besonders, denn dabei hat das 41 International Board die Gelegenheit, unser School-of-Hope-Projekt in Augenschein zu nehmen und die Eindrücke und Ideen im eigenen Land zu verbreiten. Natalie wird nach dem Besuch der RTSOH vor dem Board ausführlich über das Projekt berichten und dabei die Rolle und Unterstützung von RTD, OTD würdigen, ohne die das Projekt nie hätte verwirklicht werden können.

Wenn du dein Jahr noch einmal Revue passieren lässt – was hat dich am meisten beeindruckt und was am intensivsten berührt?

Beeindruckt hat mich, dass ich meine Themen fast alle habe umsetzen können. Ich habe mich immer als Präsident für alle Nationen in der Dachorganisation verstanden und habe immer danach auch gehandelt. Wobei ich das Glück hatte, die

Themen in fünf Jahren als IRO von OTD gut vorzubereiten und zusammen mit Christoph Weimann zu kommunizieren, der mich dabei sehr unterstützt hat. Auch möchte ich an dieser Stelle mich nochmals bei OTD für die umfassende Unterstützung meiner Präsidentschaft bedanken. Meine Frau Monika ist mit mir diesen Weg in 41 International gegangen und hat mich dabei viele organisatorische Dinge abgenommen. Ohne diese Unterstützung hätte ich das alles nicht geschafft.

Berührt hat mich immer wieder der außerordentliche Zusammenhalt innerhalb der kleinen Assoziationen wie beispielsweise Surinam oder Seychellen. Dort ist gelebtes side-by-side von RT, Club 41 und LC selbstverständlich. Das Beispiel Seychellen hat mir wieder gezeigt, dass wir umso stärker sind, je intensiver wir gemeinsam antreten und Fundraising unter der Führung von RT betreiben. Dort wird seit 44 Jahren an einem Wochenende im September das Regatta Festival von RT / 41ers und LC veranstaltet. Das Festival ist in der Gesellschaft fest etabliert und selbst der Prime Minister hält zur Eröffnung eine Rede. Über das Festival-Wochenende kommen mehr als 40.000 Besucher. Der Reinertrag liegt bei etwa 50.000 Euro, die in Abstimmung mit den Behörden der Seychellen für soziale Zwecke verwendet werden. In diesem Jahr wird die Renovierung einer Behinderteneinrichtung vorgenommen. Große Länder tun sich da eher schwer.

Was machst du ab April 2018, als Immediate Past-Präsident 41 International?

Ich bin dann wieder ganz normaler „Floor Member“ und kann dabei auf die Früchte meiner Arbeit zurückblicken. Werde aber weiterhin, falls gewünscht, 41 International auf Anfrage in der einen oder anderen Sache helfen. Ich werde zusammen mit Monika weiterhin viel reisen und die entstandenen Freundschaften pflegen und mich bei Education-Projekten engagieren, die mir eine Herzensangelegenheit sind und die mich mein Leben lang begleiten werden. Insbesondere wird unser Augenmerk weiterhin auf Belange und Wohlergehen der RTSOH liegen. Vielleicht wird es ja in der Zukunft ein RT-Family übergreifendes Education Project geben, das ja dann auch aktiv unterstützt werden muss... Schauen wir mal ...!

FRIEDLICHES NEBENEINANDER

Bei der YAP-Tour durch Südindien erleben die Teilnehmer die friedliche Koexistenz der Religionen und sind von den Sehenswürdigkeiten und der indischen Gastfreundschaft begeistert

21 Tage, etwa 2400 im Land zurückgelegte Kilometer, neun Städte, sieben Gastfamilien und zwei Hotelaufenthalte für neun Jugendliche aus fünf verschiedenen Ländern – so die Bilanz der YAP-Tour 2017 nach Südindien in Zahlen. Doch von dem, was diese Zahlen für uns als junge Europäer im fernen Indien bedeuteten, will ich im Folgenden berichten.

Die Reise beginnt am 16. Juli am Flughafen von Bangalore, wo uns nach acht langen Flugstunden die ersten Gastfamilien mit Blumenketten begrüßen und herzlich in Empfang nehmen. Nach einer kurzen Pause zum Ankommen und Kennenlernen geht es, begleitet von gleichaltrigen Tabler-Kindern, auf eine Sightseeing-Tour zu Fuß durch die Millionenmetropole, welche für ihr schnelles Wachstum bekannt und wie die meisten Städte Indiens vom Stil der britischen Kolonialherrschaft geprägt ist. In den kommenden Tagen besuchen wir den Bangalore-Zoo (Safari inbegriffen) und lernen bei einem Besuch im Elite-College Christ Church das Bildungssystem Indiens kennen. Die Abende verbringen wir in Gesellschaft unserer Gastfamilien und der anderen Mitglieder der 41er-Clubs – auch den Landespräsidenten, Gopal Chopra, dürfen wir treffen –, die uns mit ihren Ideen für Lokalitäten und landestypischen Delikatessen immer wieder zum Staunen bringen. Tatsächlich stellt das Essen einen nicht zu knappen Anteil unserer Reise dar; wie uns unsere Gastgeber erklären, ist das Servieren guten Essens ein Zeichen der Zuneigung und Gastfreundschaft. Nicht nur durch den Besuch vieler Restaurants, sondern insbesondere durch die Kochkünste unserer Gastfamilien lernen wir die vielfältige, reichhaltige und von Region zu Region variierende indische Küche kennen. Viel zu kurz ist die Zeit in Bangalore, denn schon zum ersten Stopp der Reise haben wir neue Freunde gewonnen, die wir nur ungern zurücklassen möchten. Mit dem Nachtzug (aufregend, aber eher unbequem) reisen wir weiter in das



Dorf Hampi, welches als Königreich aus längst vergangener Zeit für seine zahllosen Palastruinen und Tempel bekannt ist. Zu Fuß auf den Spuren der Könige erkunden wir das UNESCO-Weltkulturerbe und erhaschen dabei atemberaubende Blicke auf bizarre Felskonstruktionen und prächtige Paläste.

Weiter geht es mit dem Zug in die Stadt Mysore, in der wir den prunkvollen, nachts strahlend hell beleuchteten Palast des Sultans und ein Elefanten-Camp mit anschließender Rafting-Tour besuchen. Besonders beeindruckt uns die Führung durch ein buddhistisches Kloster und das anschließende Gespräch mit einem jungen Mönch, welches uns einen Einblick in die vielen verschiedenen Religionen

Indiens ermöglicht. In kaum einem anderen Land der Welt leben Christen, Buddhisten, Muslime, Hindus und diverse kleinere Religionsgemeinschaften so friedlich miteinander wie in Indien – ein schöner Gedanke, den wir gerne im Gedächtnis behalten. Auf holpriger Fahrt mit dem Kleinbus durch die Ausläufer der Westghats-Gebirgslandschaft, Heimat freilebender Elefanten und Tiger, reisen wir weiter nach Coimbatore, Thrissur und Salem, wo uns herzliche Gastfamilien, eine Flussrundfahrt, eine Trekking-Tour durch Kaffeeplantagen und vieles mehr erwarten. Besonders hervorzuheben ist auch der Besuch eines Tempels, der gleichzeitig als Meditationszentrum dient. Nach anfänglich ungewohntem

Gefühl üben wir uns – umgeben von hunderten Indern – in Meditation, lassen uns von Musik und Düften verzaubern und baden im Becken heilender Wasserfälle. Natürlich dürfen auch hier die Club-Dinner nicht fehlen – zwei davon erfordern das Tragen traditioneller Kleidung, was vor allem unsere motivierten Gastmütter zur Hochform auflaufen lässt und nicht weniger als zwei Stunden Zeit fordert, um besonders uns Mädchen mit Sari, Henna-Tattoos, Armreifen und Haarschmuck in echte indische Damen zu verwandeln. Erneut im Nachtzug reisen neun YAPs in Richtung Küste und erkunden dort die wunderschöne, im französischen Stil gestaltete Stadt Pondicherry sowie die Metropole Chennai (ehemals Madras), wo uns trotz interessanten Programms Hitze und Luftfeuchtigkeit zu schaffen machen. Unseren letzten Halt, Hyderabad, erreichen wir mit dem Flugzeug und verbringen drei wunderschöne Tage auf Märkten und in der traditionellen Altstadt, genießen am Abend den Auftritt der besten Band der Stadt und runden schließlich unsere Reise mit einem Dinner im Hard-Rock-Café ab. Am nächsten Morgen heißt es Abschied nehmen, mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Vieles durften wir lernen, erleben, probieren und kennen lernen, doch einige Dinge – das hat uns die Reise gezeigt – verdienen mehr Wertschätzung in unseren Heimatländern. Es ist nicht überall selbstverständlich, dass Bildung kostenlos, Studienfach und Ehepartner frei wählbar und ein sozi-



ales Sicherungssystem gegeben sind. Trotz aller Mängel gehen die Menschen in Indien unglaublich offen und gelassen mit ihrer Situation um, was uns alle tief beeindruckt und dazu animiert hat, den Gedanken von Zufriedenheit und Entspannung mit nach Hause zu tragen. Wir lassen nicht nur eine wunderschöne und facettenreiche Reise, sondern auch neue Freunde zurück, die wir in neun Städten Indiens sowie innerhalb Europas kennen lernen durften.

Die zu Anfang genannten Zahlen ermöglichen einen groben Überblick unserer Reise – nicht messbar sind jedoch die unzähligen Erlebnisse, Bilder, Erfahrungen, Bekanntschaften und Eindrücke, die wir mit nach Hause nehmen durften. Noch längst sind nicht alle

Geschichten erzählt und ich bin mir sicher, dass die YAP-Tour 2017 uns allen für lange Zeit im Gedächtnis bleiben wird.

Wir bedanken uns herzlich bei Matthias Hardinghaus, Hadding Panier, Christian Haensler und allen anderen, die an der Planung und Durchführung dieser großartigen Reise beteiligt waren, sowie unseren Gastgebern und Convenors vor Ort. Ein besonderer Dank gilt Pankaj Singh, der nicht nur als Organisator und Host fungierte, sondern uns kurzfristig mit seiner Frau auf einem Abschnitt der Reise begleitete. Ohne Euch wäre es uns niemals möglich gewesen, Indien so kennen zu lernen, wie wir es tun durften.

Ann-Kathrin

Gerhard Hauter, geboren bei Kriegsende, ist auf dem elterlichen Bauernhof in Großsteinhausen mit Pferden aufgewachsen. Nach Gymnasium und Ausbildung zum Landwirtschaftsmeister übernimmt er den elterlichen Hof und stellt ihn auf einen reinen Pferdebetrieb mit Pferdezucht um. Er bildet sich zum Pferdewirtschaftsmeister aus, wird Landestrainer für die saarländischen Springreiter, reitet selbst bei Turnieren mit und erhält 1990 das Deutsche Reiterabzeichen in Gold. 2009 übergibt er den Hof seinem Sohn Stefan. Seitdem berät er in der Betriebsführung und bei der Beurteilung von Pferden und unterrichtet die fünf Auszubildenden des Hofes.

www.sporhorses-hauter.de

ONE OF US ...

GERHARD HAUTER (OT 84 Homburg/Saar) // Seit wann bei OT: 1987 // Mein Alter: 72 Jahre // Mein Geburtsort: Oberstaufenbach // Meine Lieblingsstadt: Verona // Mein liebstes Hobby: Pferde züchten // Mein Lieblingsbuch: Die Vermessung der Welt, Daniel Kehlmann // Mein Lieblingsgetränk: Rotwein, Kirchgarten von Knipser // Mein Lieblingsgericht: Gebratene Ente mit Majorankartoffeln und Rotkraut // Mein Lieblingsrestaurant: Chavel Blanc in Niedersteinbach/Elsass // Mein Lieblingsfilm: Monsieur Claude und seine Töchter // Meine erste LP/CD: Johnny Cash // Mein Lieblingshit: One moment in time // Mein bislang schönstes Reiseziel: Irland // Dort möchte ich noch hin: Mexiko // Mein erstes Geld verdiente ich: Zureiten eines jungen Pferdes // Meine Inspirationsquelle: Spaziergänge im Pfälzer Wald // Mein Motto: Leben und leben lassen // Ich bin Fan von: Michelle Obama // Diese Werte sind mir wichtig: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Großzügigkeit // Gestohlen bleiben kann mir: AfD // Das kann ich besonders gut: Charaktere einschätzen // Dafür lasse ich alles stehen und liegen: Champions League mit deutscher Beteiligung // Mein Traum vom Glück: Im Wohnmobil mit meiner Frau durch Europa reisen // Was ich mir vornehme: alte Freundschaften neu beleben // Das hat noch nie geklappt: mich dauerhaft kalorienarm ernähren // Wenn ich könnte, würde ich unendlich: viel reisen // Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: weise // Mein OT-Highlight: Feier zum 30-jährigen Jubiläum von OT 84 im Frühling 2017 // OT ist etwas Besonderes, weil: der Zusammenhalt durch die lange gewachsenen Freundschaften sehr groß ist // Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: dass wir gemeinsam sehr alt werden

Oliver Lass ist in Hamburg geboren. In seiner Heimatstadt hat er Rechtswissenschaften studiert und arbeitet in der Hansestadt seit 1999 als Richter.

Er war längere Zeit am Amtsgericht tätig und hat dort als Familien- und Strafrichter gearbeitet sowie als Ermittlungsrichter im Jugendstrafbereich. Seit April dieses Jahres hat er den Vorsitz bei einer kleinen Strafkammer für Berufungssachen.

ONE OF US ...

OLIVER LASS (127 Norderstedt) // Seit wann bei OT: 2014 // Mein Alter: 45 Jahre // Mein Geburtsort: Hamburg // Meine Lieblingsstadt: Hamburg, knapp vor Paris // Mein liebstes Hobby: Tanzen, Lego bauen // Mein Lieblingsbuch: Der Herr der Ringe, J. R. R. Tolkien // Mein Lieblingsgetränk: Cola Zero // Mein Lieblingsgericht: Pasta // Mein Lieblingsrestaurant: Block House in Hamburg // Mein Lieblingsfilm: Stumme Zeugin, Jenseits der Stille, Lieblingsserie: 24 // Meine erste LP/CD: Oxygène von Jean-Michel Jarre // Mein Lieblingshit: Salsa // Mein bislang schönstes Reiseziel: Cuba // Dort möchte ich noch hin: Durch den Urwald zu den Mayastätten in Mexiko, Belice, Guadeloupe // Mein erstes Geld verdiente ich: mit Nachhilfe // Meine Inspirationsquelle: meine Familie // Mein Motto: Ein jeder ist seines Glückes Schmied // Ich bin Fan von: Star Wars // Diese Werte sind mir wichtig: Verlässlichkeit, Schnelligkeit // Gestohlen bleiben kann mir: Arroganz und Kleinlichkeit // Das kann ich besonders gut: organisieren, entscheiden // Dafür lasse ich alles stehen und liegen: meine Familie // Mein Traum vom Glück: eine sonnige Karibikinsel (also nicht im Herbst) // Was ich mir vornehme: klappt auch // Das hat noch nie geklappt: malen // Wenn ich könnte, würde ich unendlich: - // Manchmal wünschte ich mir, ich wäre: etwas entspannter // Mein OT-Highlight: werden sicherlich internationale Treffen, die ich bislang nicht bei OT, sondern nur bei RT kennen gelernt habe // OT ist etwas Besonderes, weil: die Idee von Round Table fortlebt und ich weiterhin viele nette Menschen kennenlerne // Was ich mir für die Zukunft von OT wünsche: mehr internationale Treffen

KETZEREI

OTD ist in Bewegung. Was derzeit gelebt und an den Tischen gedacht wird, ist Zündstoff für Gespräche. Mit der „Ketzerei“ greift der Editor visionäre Ideen auf, aber auch vorbildhafte Aktionen oder inhaltliche Auseinandersetzungen und stellt sie aus seiner ganz persönlichen Sicht zur Diskussion. *Lesermeinungen sind ausdrücklich erwünscht!*

KETTEN DIE NIEMALS ROSTEN – ODER BANDE DIE NIEMALS REISSEN? ÜBER DIE SYMBOLKRAFT VON BILDERN

Liebes Redaktionsteam,

erneut kann man in den Mitgliederverzeichnissen von OT Deutschland wie auch im Internet als Motto von OTD lesen: „Mögen die Ketten der Freundschaft niemals rosten“. Nun, es gibt Freundschaftskettchen, die sich zwei Freundinnen um Hals oder Handgelenk hängen. Das ist aber nicht gemeint. Es handelt sich um die freie Übersetzung des darunter abgedruckten Mottos auf englisch: „May the hinges of friendship never rust“. Ein „hinge“ ist eine Türangel, ein Scharnier, aber keine Kette. Ob der Ursprung des Spruchs schottisch ist (angeblich von Dean Ramsay of Edinburgh; so auch: Bob Parton) oder irisch, mag dahinstehen, jedenfalls hat er m. E. den rustikalen Hintergrund von Viehgattern, was nur noch schwer in unsere Zeit passt: Scharniere der Freundschaft?

Offensichtlich wollte man den Hinge-Wahlspruch mit dem OT-Logo zur Deckung bringen. Aber auch das Logo des von einer dicken Goldkette eingeschlossenen blauen Sterns (fast eines Zwillingss des Nato-Sterns), ist – zumal im Vergleich zum stark ausstrahlenden RT-Emblem nach König Artus' Tafel – m. E. im Grunde missglückt; das haben die Freunde von OT 21 Mainz mit ihrem kettensprengenden Wimpel offensichtlich auch so empfunden. Im Rahmen von 41 International lässt sich da freilich nichts ändern.

Ändern lässt sich aber die freie deutsche Übersetzung von „hinge“ mit „Kette“. Von Friedrich Schiller stammt der Vers „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, und würd er in Ketten geboren ...Vor dem Sklaven, wenn er die Kette bricht, vor dem freien Menschen erzittert er nicht“. Die Kette steht oft für nichts: Fahrradkette; auch für Absonderung: Absperrkette; oder für Kundgabe: Lichterkette; aber symbolhaft wie bei Schiller nicht für Freundschaft, sondern für Unfreiheit, Gefangenschaft. Im Deutschen absolut gängig ist, wenn es um Freundschaft geht, vielmehr die Metapher „Band“. Da ein Band nicht „rosten“ kann, würde das Motto dann in etwa lauten: „Mögen die Bande der Freundschaft niemals reißen“. Wie wäre es damit?

Mit freundlichen Grüßen,
Herwig Bachelin
(OT 19 München)

LESERBRIEFE

GUT GEMACHT

Liebe Redaktion,

als Unternehmer und Diplomat erhalte ich täglich eine Vielzahl von gut gemachten Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen. Das reicht vom „Opernglas“ über das „Diplomatische Magazin“ bis hin zu den Klassikern wie „Focus“, „Spiegel“ oder „stern“. Sicher kennt das jede/r der oder die ein Unternehmen hat oder in leitender Funktion ist.

Keine Zeitschrift und kein Magazin ist aber so persönlich, individuell und gut gemacht wie die Depesche. Das möchte ich hier und heute doch wirklich einmal loswerden. Das liegt zum einen an den Berichten aus den Distrikten, die immer hoch interessant sind. Zum anderen liegt es aber auch am Format der Depesche: Hier werden auch einzelne Mitglieder direkt vorgestellt und sie bieten zum Beispiel in Rubriken wie „one of us“ einen interessanten Einblick in die Gedanken und in die Welt anderer Mitglieder.

Konsul Ralf Seßelberg
Mitglied bei OT 216 Wiesmoor

NEUE ASPEKTE ZU ARTIKEL 5

Lieber Hans,
der Beitrag für die Depesche passt gut in die Rubrik side by side (siehe Seite 14 dieser Depesche. Für mich bleibt dennoch die Frage wie in der letzten Ketzerei beschrieben: Warum gehen Tabler zu Lions und bringen das Engagement, das sie bei Lions zeigen, nicht bei OT ein? Aus meiner Sicht ist eine Doppelmitgliedschaft völlig unnötig. Warum sorgen wir bei OT nicht dafür, genau so „bedeutend“ zu werden wie Lions? Es sieht doch ganz so aus, dass die Round Tabler nach 40 genau da weitermachen wollen, was sie bei RT gewohnt sind – warum bieten wir ihnen das nicht bei OT? Mit Artikel 5 unserer Satzung sind zumindest die Weichen gestellt.

Lieber Helmut!

Deine Zeilen machten mich sehr nachdenklich. Danke dafür! Seit 1980 – also mit 41 – bin ich Mitglied im Lions Club Konstanz. Old Tablers Konstanz war für mich immer, all die Jahre, Auffangbecken, um meine Tablerfreunde zu treffen! Viele meiner RT-ler sind seit dieser Zeit von Lions oder Rotary aufgefordert worden. Da OT kein Service-Club ist, waren wir der Ansicht, das passt!! So sind im Lions Club Konstanz inzwischen 13 ehemalige Tabler sehr engagierte Löwen. Weitere sind im Aufnahmeverfahren! Auch meine Leidenschaft für ehrenamtliche Engagements setzte sich bei Lions fort, obwohl ich in meinem Beruf als Chef einer Werbeagentur, mit zeitweise um die neun Mitarbeitern, immer heftig gefordert wurde!

So und jetzt, lieber Helmut, kommen Deine oberen Zeilen ins Spiel! Jeder Tabler bedauerte den Austritt mit 40! Immer wieder gab es darüber – auch in meiner Zeit als RTD-Präsident – Diskussionen, das Alter anzuhoben oder die Altersgrenze ganz aufzugeben. Kluge Tabler warnten stets erfolgreich vor dieser Änderung! Aber, wie bringen wir nun den § 5 (Satzung OTD, Stand 04.06.2016) und die Bemühungen der neuen OTD-Organisation für uns „ALTE“ unter? Sicher wird kein Mensch aus einem Service-Club, in dem man(n) jetzt „zu Hause“ ist, in einen neuen Service-Club (OTD) eintreten.

Die Logik: Daher müsste der § 5 fairerweise für Tabler, welche nicht zu OT, sondern den Ruf eines anderen Service-Clubs bevorzugen – oder überhaupt in keinen Service Club wollen – lauten: „Die Vereinigung ‚Old Tablers Deutschland‘ versteht sich als serviceorientierte Vereinigung. Die Vereinigung und die angeschlossenen Mitglieder können Serviceprojekte und Organisationen gemäß den Zielen der Vereinigung unterstützen, dies sind Round Table Deutschland, Aktive Hilfe, Stiftung RTD, Yap **aber auch andere Service-Clubs!**“

Damit ist klar, alle ehemaligen Tabler könnten jederzeit auch bei CS-Aktivitäten von RT und OT mitmachen!! Übrigens, im § 3 der OTD-Satzung - Stand 04.06.2016 – steht dies bereits präziser: „Unterstützung der

Aktivitäten von RTD und den dort zusammengeschlossenen Tischen sowie befreundeter Vereinigungen“

Ergo, lieber Helmut, müsste OTD sich in der Satzung entweder klar als Service-Club bekennen, der für alle Tabler eine Alternative zu den anderen Service-Clubs ist! Aber eine Frage bleibt immer wieder an mir hängen: „Was machen die Tabler, welche generell in keinen Service-Club nach 40 wollen?“

Fazit: „Antike Tische haben ihren großen Wert, aber neu gebaute ebenfalls!“

YiT (and YiL) Hans Wagner
OT 2 Konstanz
RTD-Präsident 1976
Ehrenmitglied von RT 19 Konstanz sowie Lions

NACHWEHEN

Reinhard appelliert an die Mitglieder mehr Präsenz an den Meetings zu zeigen. Sofern einer aus berechtigten Gründen nicht erscheinen kann, ist es ein Zeichen des Anstandes und Respekts, sich zumindest zu entschuldigen.

Ottmar zitierte hierzu aus der Depesche 152 Seite 24 „Schlechter Stil oder mangelnde Identifikation“, wo Helmut Müller genau über dieses Thema schreibt. Ein Nachlesen und Beherzigung wird jedem empfohlen.
(Aus dem Protokoll von OT 154 Dillingen-Lauingen)

Anmerkung des Sekretärs: Der mit der Erinnerungsmail zum Meeting versandte Artikel aus der aktuellen Depesche „Ketzerei – Schlechter Stil oder mangelnde Identifikation“ hat wohl 11 Tischmitglieder nicht erreicht.
(Aus dem Protokoll von OT 93 Ulm/Neu-Ulm)



OTD Day

IN FREIBURG
12.01. - 14.01.2018

Der „OToday“ von OTD findet 2018 in anderem Rahmen und auch an einem anderen Ort statt: In Freiburg und als integrierter Bestandteil der FUNTA/CULA von RTD und LCD - und das Ganze auch noch in internationalem Rahmen zusammen mit dem CNR, dem Halbjahrestreffen der französischen Freunde.

Die FUNTA/CULA läuft folgendermaßen ab: Am Freitagabend gibt es einen Bus-Shuttle von Freiburg nach Mühlhausen. Die Franzosen bieten an diesem Abend Spezialitäten aus 20 französischen Regionen. Das Ganze in lockerer Atmosphäre und mit Party-Stimmung. Der Samstagabend findet in der Freiburger Stadthalle statt, mit Rücksicht auf die Franzosen als „Black-Tie-Veranstaltung“. Die 16 RT-Distrikte präsentieren Spezialitäten aus ihrer Region. **OT stellt für diesen Abend einen Foodtruck**, der in die Stadthalle geschoben wird. Sonntagmorgen ist dann das Farewell im Hotel.

Am Samstag wird in der Freiburger Universität die eigentliche FUNTA/CULA abgehalten, Beginn 10 Uhr. Am Vormittag gibt es ein festes Programm, am Nachmittag beginnen die Workshops der Tabler und der Ladies. Die Workshops

werden Monate vorher online kommuniziert. Tabler und Ladies können sich online die Workshops aussuchen, an denen sie teilnehmen wollen. Parallel werden für die Partner/Partnerinnen Stadtführungen in Freiburg und Basel angeboten.

Die Arbeitsgruppe OToday bereitet für diese Veranstaltung drei Workshops vor, von denen einer am Nachmittag als offener Workshop für ALLE - also auch für die Ladies - angeboten wird. Am Vormittag sollen zwei Workshops im intimen OT-Kreis stattfinden. Geplant sind

WORKSHOP 1: Leuchtturmprojekte
In diesem Workshop (Beginn voraussichtlich 14:30 oder 15 Uhr) soll über die Sinnhaftigkeit von Leuchtturmprojekten diskutiert werden und darüber, was wir tun können, Projekte zu Leuchtturmprojekten zu machen. Dieser Workshop findet am NACHMITTAG statt und ist für ALLE offen. Dies wird in Kooperation mit den Verantwortlichen für die FUNTA/CULA entsprechend kommuniziert.

WORKSHOP 2: Tablernetzwerk – soziale Verpflichtung versus berufliche Nutzung

In diesem Workshop (Beginn 11 Uhr) geht es einerseits darum, den SeniorExperts-Gedanke wieder aufzugreifen und gegenüber der Aktiven Hilfe abzugrenzen, andererseits um die Frage, inwieweit wir das Tablernetzwerk auch beruflich nutzen dürfen/sollten.

WORKSHOP 3: Ob und wie würdigen wir außergewöhnliche Leistungen?

Bei diesem Workshop (Beginn 11 Uhr) wollen wir uns Gedanken machen darüber, außergewöhnliche Leistungen zu definieren und Möglichkeiten aufzuzeigen, diese entsprechend zu würdigen (Tisch des Jahres, Tabler des Jahres, Projekt des Jahres, OT Servicepreis etc.).

Workshop 2 + 3 werden parallel veranstaltet, Dauer je eine Stunde. Danach wird gewechselt, sodass die Teilnehmer beide Workshops besuchen können. Die Teilnehmer werden zu gleichen Teilen auf die Workshops verteilt. Ende der Workshops: gegen 13:30 Uhr.



BEIRATSTREFFEN

Die Präsidien und Beiräte von RTD und OTD tauschten sich aus und stellten die Weichen für die weitere Zusammenarbeit

(red) Sowohl die Round Tabler als auch die Old Tabler können sich eine Änderung des Namens „Old Tablers Deutschland“ vorstellen. Das war eines der Ergebnisse des gemeinsamen Treffens der Beiräte von RTD und OTD am 11. November in Dortmund. Alternativen sind beispielsweise „Club 41 Deutschland“ oder „Tablers 41 Deutschland“. Die von Conny Martens (OT 170 Passau) von der OT-Arbeitsgruppe „Marke OTD“ vorgestellten Variante fanden jedenfalls als Gesprächsgrundlage Anklang und man war sich einig, dass es zumindest ein guter Ansatz ist, bis zum 50-jährigen Jubiläum von OTD unter anderem auch den Namen zu diskutieren und im Festjahr darüber zu entscheiden.

Überhaupt war man sich clubübergreifend in vielem einig. Dass Grundsätzliches grundsätzlich im Schulterschluss mit RT diskutiert wird. Dass der Bekanntheitsgrad von RT in der Öffentlichkeit gesteigert werden muss - auch zum Vorteil für OTD. Und dass das alle zwei Jahre zu erneuernde „Memorandum of Understanding“ (MoU) den aktuellen Erfordernissen anzupassen ist. So hat man aktuell das Thema „Corporate Identity“ aufgenommen und vereinbart, dass jede geplante Änderung im clubinternen Erscheinungsbild mit dem jeweils anderen Club zu besprechen ist. Beide Präsidien haben die überarbeitete Fassung unterschrieben. Dass OTD derzeit eine „Marke OTD“ aufbaut, wird von Seiten RTD begrüßt.

RTD-Präsident Maxime Lagarde stellt den Oldies das neue Tablerhandbuch sowie das Welcome-Package vor und präsentiert den neuen Hashtag #weilwirchartern. RTD befindet sich derzeit im Gründungsfieber. Nicht weniger als zehn neue RT-Tische sind im laufenden Geschäftsjahr gegründet worden, weitere sind in der Pipeline. Derzeit hat RTD 3.643 Mitglieder, Tendenz steigend. Aus Datenschutzgründen will RTD künftig den bislang vom OTD-Präsidenten verschickten Geburtstagsbrief zum 40. Geburtstag an ausscheidende Round Tabler selbst versenden.

Sascha Mummenhoff bedankt sich bei den OTD-Webmastern Fabian Engler und Christian Busch für die Online-Gestaltung der neu strukturierten Aktiven Hilfe. Uli Voigt skizziert die Geschichte des Weihnachtspäckchenkonvois (WPK) von den Ursprüngen bis hin zum großen side-by-side-Projekt der vier Clubs LCD, TCD, RTD und OTD. Der WPK will künftig das Engagement der Clubs mit Kindern vor Ort beim Päckchenpacken in den Schulen und Kindergärten forcieren und im Nachgang den Kindern erzählen, was aus den Päckchen geworden ist und wie sich die Kinder in ärmeren Ländern über die Päckchen freuen. Auch will man nicht die Anzahl der Päckchen weiter steigern, sondern die Qualität der Übergabe vor Ort verbessern mit mehr Zeit für die Kinder.

Bei der anschließenden separaten Sitzung der Beiräte gaben die Distrikts-

präsidenten Einblick in die Distriktsarbeit. Fazit: Die aus den Eisenach-Revivals entwickelten Präsentationen werden an den Tischen intensiv diskutiert, das Selbstverständnis bekommt stärkere Konturen, die Annäherung an die RT-Tische und die Zusammenarbeit mit ihnen in den Distrikten hat sich intensiviert, Service wird immer mehr zur Selbstverständlichkeit.

In der Nachlese zum Halbjahrestreffen in Höxter war festzustellen, dass die geplante Erhöhung des Ausfallbeitrags weitgehend angenommen wird. Der Ausfallbeitrag wird künftig komplett wieder an diejenigen Tische zurückgezahlt, die einen Vertreter in die Delegiertenversammlung schicken. Beirat und Präsidium erhoffen sich dadurch einen Anreiz, dass mehr Tischmitglieder an AGM und HJT teilnehmen. Erich Köster macht den Vorschlag, dass Tische beispielsweise einen Jahresausflug zum AGM planen könnten.

OTD-Präsident Norbert Frei informiert den Beirat über das HJT von 41 International in Rimini, bei dem auch über den Namen von Club 41 diskutiert wurde. Ergebnis: International konnte man sich nicht auf einen neuen Namen einigen. Das Thema köchelt aber weiter. Hinsichtlich des Themas „Marke“ kündigt er an, dass man auf dem AGM erste Überlegungen zu einem neuen CI vorstellen und entsprechende Anträge zum HJT in Bad Kreuznach 2018 vorlegen werde.



V. l.: Norbert Frei (OTD-Präsident), Moritz Holstege (DP D6 RTD), Christian Dietz (P RT 61 Düren), Ingo Hürtgen (P OT 610 Düren), Friedrich Neuhaus (DP D6 OTD).



OTD-Pastpräsident Peter Weiß (Mitte mit Amtskette) gratuliert dem Tisch im Namen von OTD zum 50-jährigen Jubiläum. Neben ihm mit Wimpeln: Tischpräsident Thomas Kraus



CHARTER IM SCHLOSS

Die Oldies von OT 610 Düren haben den Turbo eingelegt und wurden nach weniger als einem Jahr nach der Gründung in kleinem aber stilvollem Rahmen gechartert

Das hat es noch selten gegeben: von der Gründung bis zur Charter weniger als ein Jahr! Eine flotte Truppe also, die sich da in Düren zum Tisch 610 zusammengefunden hat. Und genau so dynamisch haben die Jungoldies auch ihre Charter durchgezogen: Treffen am Nachmittag im Hof des Wasserschlosses Burgau am Rand des Dürener Stadtteils Niederau, Charterakt im Winkelsaal, anschließend ausgiebig feiern zusammen mit den Round Tablern von RT 61 Düren und den internationalen Nummerntischen im Rahmen des Euromeetings.

Sowohl OTD-Präsident Norbert Frei (Köln) als auch Distriktspräsident Friedrich Neuhaus (Düsseldorf) nahmen die „weite Reise“ zur Charter nach Düren auf sich. Norbert nahm den Tisch offiziell in die OT-Gemeinschaft auf. Sowohl er als auch sein DP Friedrich ermunterten in ihren Reden den Tisch, das vorgelegte Tempo nun auch bei der Integration in die OT-Welt beizubehalten und fleißig Kontakte zu pflegen und nationale wie internationale Veranstaltungen zu besuchen. Matthias Ohlrogge, Präsident des Patentischen OT 58 Aachen, beglückte die Dürener mit einem Schlemmerbrett, und schob damit gleich die erste Besuchsrunde an. Denn zweck des Brettes ist es, einzuladen und es weiterzureichen. Glückwünsche übermittelten Vertreter von umliegenden Tischen wie

OT 12 Bonn oder RT Bergheim. Während des Euromeetings konnten die Jungoldies zu Oldies aus Finnland, Südafrika und den Niederlanden erste internationale Kontakt knüpfen, was sie auch redlich nutzten. Wie bei Nummerntreffen üblich, löste über den Abend ein Sketch den anderen ab. Entsprechend heiter und fröhlich genoss man zusammen mit den Gästen den Abend - der sehr lang wurde.

OT 610 Düren besteht derzeit aus sieben aktiven Oldies. Sie treffen sich einmal im Monat auf Burg Nideggen an jedem zweiten Donnerstag. Das jeweilige Programm wird reihum gestaltet, jeder ist in der Verantwortung. Nach der Charter ist der Kopf jetzt frei, Neues in Angriff zu nehmen. Derzeit werden verschiedene Serviceprojekte geprüft. Aber auch RT 61 soll bei seinen Serviceprojekten unterstützt werden. Bernd Laufenberg (RT-Bbeauftragter) ist bereits stark beim Weihnachtspäckchenkonvoi engagiert.

Die Rote Laterne wird den Dürenern demnächst von den Meerbuschern überreicht. „Noch vor Weihnachten,“ hofft Gründungspräsident Ingo Hürtgen. Aber erstmal ging es Ende November für ihn und seinen Vize Dirk Lehmann nach Aachen, um das Schlemmerbrett „einzulösen“. Die Dürener, scheint es, sind schon bei OT angekommen.

Helmut Müller, Editor Depesche



V. l.: Norbert Frei (OTD-Präsident), Jan Vermeegen (OT 610 Düren), Anne Vermeegen, Petra Laufberg



V. l.: Hans-Jürgen Swoboda (OT 58 Aachen), Klaus Marke (P OT 12 Bonn), Ingo Hürtgen (P OT 610 Düren)



V. l.: Anton Knoetze (Club 41 Ipanema, Südafrika), Ingo Hürtgen



V. l.: Ingo Hürtgen, Norbert Frei, Mathias Ohlrogge (OT 58 Aachen), Friedrich Neuhaus, Moritz Holstege, Christian Dietz, Jan Vermeegen, Daniel Schmitz (OT 610 Düren), Frank Marso (Kassierer OT 610 Düren), Dirk Lehmann (VP 610 Düren)

RT-TRADITION WIEDERBELEBT

Bei der 50-Jahrfeier von OT 4 Nürnberg haben die „Oldies“ des Frankentisches alte Round-Table-Tugenden wiederentdeckt und den Gästen nicht nur Leckereien aus der eigenen Küche serviert, sondern auch - unterstützt von den Youngsters von RT 16 und RT 217 Nürnberg - kräftig angepackt

Die Dankesliste von OT 4-Präsident Thomas Kraus ist lang. Beim Get together in der mittelalterlichen Kulturscheune nimmt die Zahl der Helferinnen und Helfer - vor allem Helferinnen - kaum ein Ende und die Gäste ahnen, wie viel persönliches Engagement hinter dem rundum gelungenen Auftakt der dreitägigen Feier zum 50. Geburtstag des Tisches steht. Saure Zipfel auf Nürnberger Art, vorzüglicher Kartoffelsalat, Platten voll mit Caprese, Nachspeisen, die auf der Zunge zergehen - alles liebevoll zubereitet. Dazu fränkischer Wein vom Adelsgut Castell und halbdunkles, wunderbar mundendes fränkisches Bier. Die Gäste aus ganz Deutschland, aus Berlin, Nordenham, Wuppertal, Hannover und Heilbronn, aus Erlangen, Bayreuth, Kempten, Coburg und Stüßen bei Göppingen, sind hoch zufrieden und genießen den Abend, umrahmt von Kunstwerken des Künstlerpaares Jo und Hans Niklaus.

„Ganz entzückend“ findet OTD-Archivar Herbert Kaiser den festlichen Galaabend im ehemaligen Kino „Orpheum“. Tischurgestein Norbert Leitner lässt die Gründerzeit des Clubs Revue passieren, mit vielen „Ahhs“ und „Ohhs“ begleitet. Herbert Kaiser amüsiert mit britischen Eindrücken von der Charter zusammen mit OT 3 Wilhelmshaven, bei der es als „highlight“

ein „excellence meal“ gab, ein „Labskaus lunch“. Andreas Mönnig von OT 1 Berlin stimmt das OT-Lied an, das - von der Band „Wilde Hilde“ prächtig intoniert - zur allgemeinen Erheiterung aus vollen Kehlen gesungen wird. Es herrscht eine „prima Stimmung“, so der Eindruck von Herbert Kaiser. Das zeigt sich auch an der verschmitzten Rede von OTD-Pastpräsident Peter Weiß, seit Oktober auch Mitglied bei den Nürnberger Freunden, der die Grußworte von OTD-Präsident Norbert Frei überbringt, welcher zeitgleich den Tisch OT 610 Düren chartert. Norbert Böhme, Präsident von OT 5 Wuppertal, zeigt sich beeindruckt - und nimmt die Nürnberger Feier zum Anlass, das 50-Jährige der Wuppertaler im nächsten Jahr ähnlich intim und mit ebenso viel Herzblut zu begehen.

Beim Farewell in den Repräsentationsräumen „Nürnberger Altstadt“ mit herrlichem Blick über die ehemalige Freie und Reichsstadt war man sich einig: Die Nürnberger Oldies pflegen Tabling auf hohem Niveau und verstehen es, Freundschaft tischübergreifend zu leben. Sie stehen im Kontakt zu Round Table und sind für diese durch ein eigenes Serviceprojekt attraktiv. Die Zukunft ist gesichert.

**Helmut Müller
Editor Depesche**



V. l.: OTD-Iro Rolf Scheifele, OTD-Pastpräsident Peter Weiß, Hjalger Peise, OT 4 Nürnberg und Ex-OTD-Präsident





Präsident:
Manfred Willms
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Arne Hansen
OT 113 Schleswig

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

VORWORT

Ein glückseliges „Moooin!“ aus dem Tellerranddistrikt! Mensch, da haben wir ja wieder Schwein gehabt. Nicht nur, dass der Glücksatlas Schleswig-Holsteiner zu den Glücklichen zählt, wir durften auch noch im Land zwischen Glücksburg und Glücksstadt unser Distriktsmeeting unter den Augen der Fortuna in Glückstadt abhalten. Ja, und nun haben wir mit Klaus-Moritz Ruser wieder einen DVP mit Erfahrung! Das macht richtig glücklich. Was noch geschah lest ihr alsbald im Protokoll. Zum Glück kam auch noch Freude auf, als wir die freizügige Fortuna ganz oben auf der Kirchturmspitze ausmachen konnten. Schon ein spezieller Ort, den wir Glückspitzen sehr ans Herz legen! – Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich als Depeschenschreiber! YIOT Arne. Und last but not least: Denkt bitte daran, Eure neuen Koordinaten an OTD und Distrikt weiterzureichen! Karin Kreuzer freut sich drauf! Ich auch! YIOT Arne

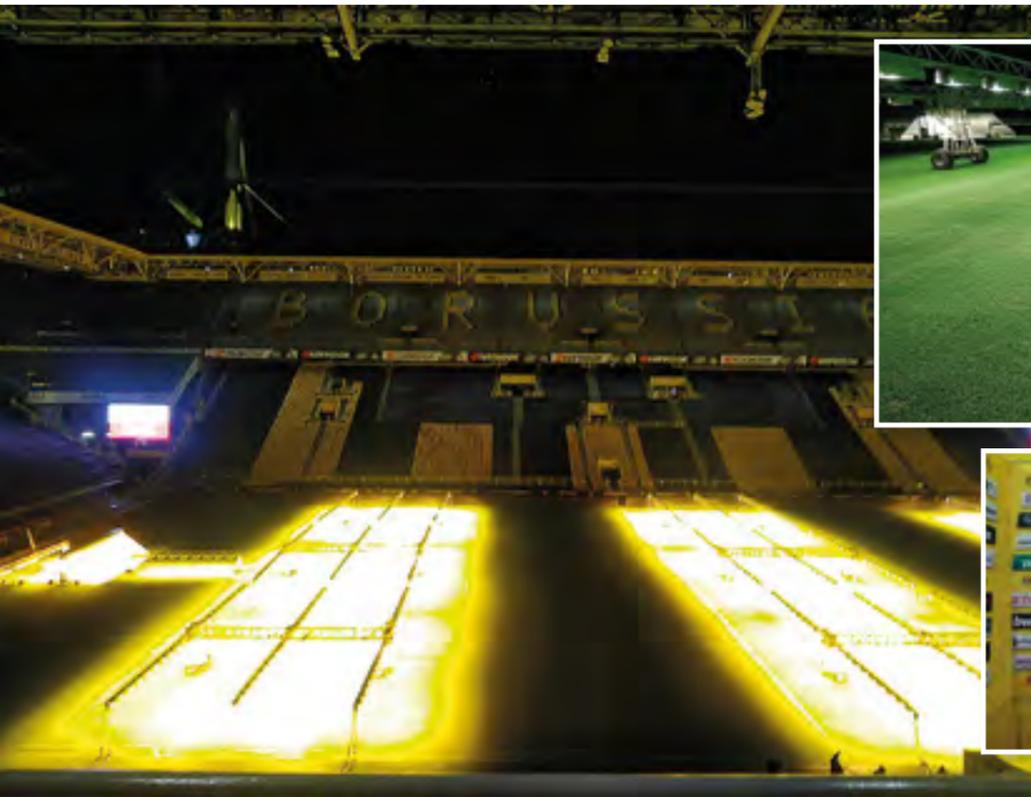
COOLE CHILLER MIT HITZKÖPFEN



Ausgefallene Aspekte einer Beiratsversammlung mit RT, LC, TC und OT Die wirklich wichtigen Aspekte stehen einige Seiten weiter vorne. Hier kann ich Euch nur sehr spezielle, schlaglichtartige Ansichten des Beiratsmeetings auf den Weg geben. Zum Beispiel die nebenstehende Infrarotaufnahme, die den Temperaturpeak bei den hellsten Köpfen der Sitzung wiedergibt. In Persona sind dies Maxime und Björn als Vortragender und als Sekretär. Einige andere aktive Köpfe sind im Auditorium zu

sehen, während der Rest sehr cool zuhört. Ich glaube allerdings nicht, dass man sich dazu hinreißen darf, dass einige Spezies einfach nur Chillen! Es kann natürlich auch am isolierenden Haarschopf hängen, dass keine gesteigerte Temperatur sichtbar ist. Genauso kann man nicht sagen, dass Maxime ein Hitzkopf wäre. – Nein, nein ganz im Gegenteil! Zum Chillen war da mehr die Besichtigung des Borussenstadions gedacht – ein sehr empfehlenswerter Ausflug in die Welt des Fußballs. Wenn man

bedenkt, dass Holstein Kiel in die zweite Liga aufgestiegen ist und nun gezwungenermaßen das Stadion auf – für Schleswig-Holstein unglaubliche – 15.000 Plätze erweitern muss, ist das natürlich nur ein Klacks gegen die 81.000 Zuschauer fassende Arena in Dortmund. Unser Führer erklärte uns, dass die Akustik aufgrund der zur Spielrichtung geneigten Dachflächen wie ein Sprachrohr wirkt. Markerschütternd erklang sodann unserer Audiotest von der Tribüne mit einem lauthals gesungenen „laaa, la, laaa, la, , la lala ...“ rüber. Ich kam zu dem Schluss, dass ich bei diesem Lärm nicht auf dem Spielfeld arbeiten wollte. Ach ja Spielfeld: das wurde mit 750 kw (!) rund um die Uhr beleuchtet, auf dass der Rasen zu jeder Jahreszeit fröhlich vor sich hin sprießt und die sechs „Gärtner“ ordentlich auf Trab hält. Schließlich hilft dem Schiedsrichter die alle 5 m wechselnde Schnittrichtung Abseitsstellungen auch ohne Videobeweis und ohne Zeitverzögerung zu erkennen. Damit der Ball auch noch ein wenig besser läuft, wird der Boden unter dem Gras von einem Heizsystem durchzogen und am Tage vor dem Spiel mit 20 Grad Celsius warmem Wasser aufgeheizt. Kein Wunder, dass die Spieler so oft und lange zu Boden gehen! Das ist ja wie eine Sitzheizung: An kalten Tagen gern genommen! Erst recht heiß gemacht werden die Fußballer nach dem Spiel: Dann müssen sie nämlich für 20 Minuten in sehr heißes Wasser steigen, um danach für fünf Minuten in Eiswasser zu verweilen. Das soll Muskelkater vorbeugen. – Kann ich gar nicht verstehen. Habe ich seit Jahren nicht mehr gehabt!



UNTER FLEISSIGEN BIENEN



OT 43 Itzehoe Olaf Engelbrecht aus Herzhorn erzählte anschaulich über seine Bienen. Bevor die Königin bis zu 1.500 Eier legen kann, muss sie aufgezogen werden. Das geschieht in kleinen Waben, die von den Arbeiterinnen mit Gelee Royal gefüllt werden. Nur so wird aus einer gewöhnlichen Arbeitsbienenmade eine Königin! Wenn die erste Königin geschlüpft und aus der Wabe heraus ist, sticht sie alle anderen tot. Die Eier der Königin werden zunächst nicht befruchtet, so dass aus ihnen männliche Drohnen schlüpfen, die also keinen Vater haben. Um die Brut herum befinden sich Waben mit Pollen und Honig zur Aufzucht der Brut. Wird mehr hereingetragen als gebraucht wird, werden in weiteren Wabenmagazinen, die der Imker einsetzt, Honig für die Wintermonate angesammelt. Ist die Trachtzeit zu Ende, werden diese Stöcke entnommen und der Honig ausgeschleudert. Die Bienen erhalten dann eine Zuckerlösung als Ersatzfutter. Im Bild ist eine ausgeschleuderte Wabe zu sehen.



KUNSTBEFLISSEN – AUF DER NORDART

OT 59 Kiel Die ehemalige Eisengießerei der Carlshütte in Büdelshof war das erste Industrieunternehmen der Herzogtümer Schleswig und Holstein. 1827 gegründet und 1997 stillgelegt. Sie ist nicht nur ein beeindruckendes Industriedenkmal, sondern bietet mit ihren gewaltigen Hallenschiffen, der restaurierten ACO Wagenremise und dem großzügigen Parkgelände ein ungewöhnliches Ambiente für Kulturveranstaltungen aller Art. Die seit 1999 in den Sommermonaten stattfindende NordArt gehört zu den größten jährlichen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa. Die NordArt ist eine jurierte Ausstellung, die als Gesamtkunstwerk jährlich neu konzipiert wird. Sie bietet ein umfassendes Panorama internationaler zeitgenössischer Kunst. Mehr als 200 ausgewählte Künstler aus aller Welt zeigen ihre Bilder, Fotografien, Videos, Skulpturen und Installationen. Die Nord Art ist eine Non-Profit Kulturinitiative der international tätigen ACO-Gruppe. Mittlerweile zählt die Nord Art zu den größten Ausstellungen seiner Art in Europa. Mehr als 4000 Künstler haben sich für die NordArt beworben und eine Juri wählt die Künstler aus. Im Rahmen eines Symposiums werden einige Werke von den Künstlern auch direkt vor Ort gefertigt. Die Besucher können mittels einer Karte für einen Künstler abstimmen, der den Publikumspreis erhalten soll. Dieser Preis ist mit € 10.000,- dotiert. Nun ist es ja Geschmackssache was einem gefällt oder eher nicht. Für mich besonders beeindruckend war das Werk von Xu Bing „Phönix“. Welche Ideen und Kreativität dahintersteht und vor allem wieviel Arbeit. Ich empfehle nicht nur einen Besuch der Nordart, sondern sich auch einmal die Homepage www.nordart.de dazu anzugucken. - Schreibt Niels, OT 159.

TICKER

„Prima Klima“ oder „Das Ende der Ozeane – warum wir ohne die Meere nicht überleben werden“: Vortrag von Prof. Mojib Latif bei **OT 40 Eckernförde** im Hause Kirsten und Ulli+++**OT 40 Eckernförde** schaltet im Dezember in „Grünkohlmodus“ – müssen wir uns Sorgen machen?+++**OT 44 Südtondern** in Tracht – Oktoberfest mal anders – gibt's auch bei uns.+++**OT 44 Südtondern** geht in sich: „Hypnose – Kraft der Gedanken“+++**OT 113 Schleswig** beschäftigt sich mit lebenslangen Lernen im Schulhaus Museum Hollingstedt frei nach Wilhelm Busch: „Also lautet ein Beschluss, dass der Mensch was lernen muss. Lernen kann man Gott sei Dank, aber auch sein Leben lang.“

SERVICE

OT 53 Flensburg: Santas Fun run and walk war wieder ein voller Erfolg, siehe www.santafun-run.de



Präsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen

Vizepräsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

VORWORT

Schöne Grüße aus Ahrensburg vom OT360°! In Hörter-Holzminden bei unseren Freunden vom OT150 und OT250 hatten wir ein schönes Halb-Jahresmeeting bei bester Organisation und schönstem Spätsommer-Wetter. Eine runde Veranstaltung, mit animierender Wirkung für weitere Events. Seid dabei, wenn es im Tabler-Jargon heißt: „gute, alte Freunde das erste Mal treffen!“

YiT Jan Russmeyer

ERLEBNIS KREUZFAHRT

OT 27 Pinneberg Martin Zukowsky gibt wirtschaftliche Einblicke in die Branche der Kreuzfahrtschiffe. Martin und Dorothee sind absolute Fans von Kreuzfahrten, wobei die beiden vorzugsweise die Angebote der Royal Caribbean-Reederei im Auge haben. Zunächst einmal ein paar Daten aus dem vergangenen Jahr 2016: Weltweit haben sich 24,7 Millionen Passagiere über die Weltmeere schippeln lassen, wobei die meisten Passagiere aus den USA, Deutschland und China kommen, viele aber auch aus Australien, UK, Kanada, Italien, Frankreich, Spanien und Brasilien kommen. Mehr als ein Drittel aller Kreuzfahrten finden in der Karibik statt, knapp 20 Prozent spielen sich im Mittelmeerraum ab. Die Kreuzfahrerflotte umfasste 458 Schiffe mit insgesamt 500.000 Kabinenplätzen – somit knapp 1100 pro Schiff. Für 2017 werden etwa 25,3 Millionen Passagiere erwartet, also 2,4 Prozent Zuwachs.

Welche Reedereien beherrschen die Branche? Im Wesentlichen sind fünf große Wettbewerber im Geschäft. Da gibt es zunächst die Carnival Group (Carnival, AIDA, Cunard, Costa, Holland-America-Line), gefolgt von Royal Caribbean, Genting Group, TUI und der MSC Group. Die Top drei Reedereien teilen sich weltweit etwa 78% vom Kreuzfahrtschiffmarkt.

Welche Werften bauen Kreuzfahrtschiffe? Die Anzahl der Werften, die sich mit dem Bau von Kreuzfahrern befassen, ist überraschend übersichtlich. So tauchen zum Beispiel die USA und China in dieser Runde nicht auf. Der Markt wird von sechs Werften bedient und zwar von Meyer Papenburg, Meyer Turku, stx France, Fincantieri Italien, Mitsubishi und MV in Rostock, Stralsund und Wismar. Diese Werften haben zurzeit einen Auftragsbestand von 78 Kreuzfahrtschiffen und sind bis 2023 ausgelastet. Um etwas schneller mit Schiffsneubauten zum Zuge zu kommen, hat die Genting Gruppe die MV Werften (ex Nordic Yards in Wismar) gekauft.

Es kommen etliche Schiffe der AIDA-Flotte aus der Meyer Werft in Papenburg. Zwei Aufträge für AIDA-Schiffe wurden der Meyer Werft allerdings vor ein paar Jahren von der japanischen Mitsubishi Werft weggeschleppt. Man vermutet, dass der Staat den Mitsubishi-Leuten mit hohen Subventionen die Abgabe eines nicht ausschlagenden Angebots ermöglicht hat, um den sprichwörtlichen Fuß in die Tür zum Kreuzfahrtgeschäft zu bekommen. In diesem Fall hat man sich aber wegen fehlender Erfahrung auf diesem Gebiet eine blutige Nase geholt. Hinter vorgehaltener Hand wird gemunkelt, dass die Carnival-Reederei aufgrund von Vertragsstrafen, die Mitsubishi wegen verspäteter Lieferung der Schiffe zahlen musste, eines davon fast kostenlos bekommen hat.

Bis zum Jahr 2016 sind insgesamt 95 Neubauten und ein Zuwachs der Passagierkapazität von 268.000 geplant. Die bis 2026 geplanten Neubauten verfügen über eine durchschnittliche Passagierkapazität von rd. 2800 Passagieren. Zum Vergleich: Auf eine AIDAbella passen etwa 2050 Passagiere. Im vergangenen Jahr hatte ein Kreuzfahrtschiff Platz für durchschnittlich 1820 Passagiere. Anschließend zeigte uns Martin noch einige Highlights aus dem Angebot an Bord der Kreuzfahrter. Shuffleboard auf dem Deck? Kalter Kaffee und sowas von out! Fitnessangebote, Wellness, Wasserrutschen und Spielcasino sind längst Standard. Heute hat man eine Autoscooterbahn an Bord und sogar eine Gokartbahn und eine reale Erlebniswelt, die man bislang nur aus Ballerspielen am heimischen PC kannte. Der Phantasie sind offensichtlich keine Grenzen gesetzt. Und der Kunde macht mit. Gingen im Jahre 2012 noch 1,5 Millionen Gäste auf Kreuzfahrt, so waren es 2016 bereits 2,02 Millionen. Allein von 2015 auf 2016 betrug der Zuwachs 11,3 Prozent. Die Marketingstrategen sind optimistisch, dass sich dieser Wert noch deutlich steigern lässt.

Was kostet eine Kreuzfahrt? Im Jahre 2016 betrug der durchschnittliche Preis pro Kreuzfahrt und pro Person ca. 1675 € und dauerte durchschnittlich 8,9 Tage. Der Tagespreis pro Person liegt damit bei 189 €. Hinzu kämen dann noch die Kosten für Tages-usflüge, Getränke an der Bar und sonstiges Amüsement. Und das läppert sich. Von den Umsatzerlösen der Reedereien entfallen etwa 28 Prozent auf Nebenleistungen an Bord. Also auf den durchschnittlichen Preis noch einmal 35 bis 40 Prozent oben drauf.

Was kostet ein Kreuzfahrtschiff? Bei der AIDAprima betragen die Gesamtkosten rund 450 Millionen €. Nach Einschätzung von Branchenkennern dürften die Japaner aber mit diesem Angebot etwa 80 bis 100 Millionen € unter dem aktuellen Marktpreis gelegen haben. Die MS EUROPA 2 kostete etwa 360 Millionen €. Bei der Harmony Of The Seas standen 1,3 Milliarden US \$ auf der Rechnung der französischen stx Weft. Ganz schön teuer? Dafür bekommt man aber auch einen „Dampfer“ mit außergewöhnlichen Dimensionen. Das Schiff hat 2747 Kabinen, kann 6780 Passagiere aufnehmen und hat 2384 Besatzungsmitglieder – also über 9000 Leute an Bord. Bei einer Länge von 330 m, einer Breite von 47 m und einem Tiefgang von 9,30 m hat es eine Verdrängung von 100.000 to.



THEMA DES ABENDS

OT 127 Norderstedt Klönschnack über dit u dat.
Grossartig!

IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG

OT 130 Nordheide Michael Zeinert wurde 1992 Mitglied von RT59 Kiel – leider aber beruflich bedingt kein OT-Mitglied. Er studierte Volkswirtschaft und arbeitete bei der IHK Dortmund, Kiel und auch in Brüssel. Wohnort und Wirkungsstätte ist für den frisch Verheirateten Lüneburg. Seit 2008 ist Herr Zeinert Hauptgeschäftsführer und Leiter des Hauptamtes der IHK Lüneburg-Wolfsburg. Die IHK berät mit ihren 130 Mitarbeitern hauptsächlich bei Gründung neuer Unternehmen sowie Firmennachfolge.

Weitere Aufgaben sind die Weiterbildung, die Bildung junger Menschen für duale Ausbildung sowie Prüfungsabnahme der Auszubildenden. Nach Einschätzung der IHK wird es bis 2030 ca. 25% weniger Auszubildende und damit entsprechend weniger Fachkräfte geben. In 2018 soll deshalb eine Kampagne für eine bessere und frühere Vorbereitung in den Schulen geben. Auch wird es 2018 eine Initiative zum Gesundheitsmanagement und damit zur Darstellung der Leistungsfähigkeit der Unternehmen in Bezug auf die Mitarbeiter geben.

Die IHK betreut derzeit 10.000 Ausbildungsverhältnisse aus ca. 16.000 Unternehmen. Dafür müssen ca. 3 Mio. Euro investiert werden. Fragen der Oldies kamen natürlich auch auf. Z. B. „warum gilt das Beitragssystem wenn die Leistungen der IHK nicht in Anspruch genommen werden?“ Antwort Hr. Zeinert: die IHK ist eine Solidargemeinschaft, die allen Mitgliedern umfangreiche Beratung kostenfrei zur Verfügung stellt. Die Mitgliedsbeiträge richten sich nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit (20 Prozent der Mitglieder zahlen 80 Prozent der Beiträge). Start-Up-Unternehmen werden ebenso beraten. Bundesweit unterhalten die IHKs Kontakte zu über 170 Auslandshandelskammern und bieten deshalb gute Möglichkeiten gerade für junge Unternehmen sich international aufzustellen.



FÜNFTE TABLERSCLASSICS IN AHRENSBURG

OT 360 Ahrensburg Bereits zum 5. Mal luden der der RT 60 Ahrensburg und der OT 360 Ahrensburg zur „Tablersclassics“ ein, einer Young- und Oldtimerausfahrt der besonderen Art. Im Morgengrauen des 17. September trafen sich am Start der Veranstaltung wieder viele Jünger des „alten Eisens“, bzw. der schönen, historischen motorisierten Fortbewegung ein, um einen Tag mit Gleichgesinnten auf einer eigens ausgearbeiteten, schönen Strecke zu verbringen. Nach dem Start in Ahrensburg wurden die extra herausgeputzten Fahrzeuge per detailliertem Roadbook zum Zwischenziel geführt, dieses Mal dem Landgasthof „Alte Schule“ in Wahlstorf, in der Nähe von Plön. Hier wurden viele „Benzingespräche“ geführt und das reichliche Mittags-Grillbuffet genossen. Bei bestem Wetter ging es dann nach der Mittagsrast zeitversetzt auf die zweite Etappe, mit dem Ziel „Ahrensburg“. Bei unserem Tablerfreund Lorenz von der Firma STADAC gab es dann einen ehrenvollen Zieleinlauf für alle 40 Teilnehmer unserer Tablersclassics, mit einem kulinarischen Abschluss vom Grill oder dem Kuchenbuffet, je nach Gusto. Eine Ausfahrt, die nicht als Such- und Findigkeitfahrt organisiert ist, sondern einzig und allein dem Erlebnis des Tages, der Strecke und dem entspannten Miteinander mit anderen Teilnehmern zu Gute kommt. Viele Zuschauer bestaunten die einlaufenden Fahrzeuge und alle Teilnehmer, Veranstalter und Zuschauer freuen sich schon auf die 6. „Tablersclassics“ in 2018. Die generierten Spenden der Tablersclassics gehen unter anderem an die Kinderunfallhilfe e. V.



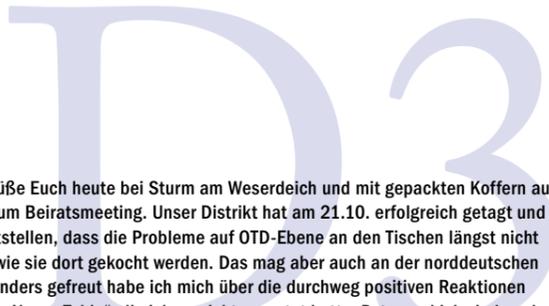
NEU BEI OT

OT 100 Hamburg
18.08.2017 Dr. Tim Lanzius

VERANSTALTUNG

5. bis 7.1.2018
OT 374 Sieben-Seen-Schwerin veranstaltet gemeinsam mit RT 201 Schwerin ein Jagdwochenende in Weitendorf.

11. bis 13.5.2018
OTD-AGM bei **OT 85 Ortenau** im Europapark Rust



Jens Lohmann
Peter Skiba

Präsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

Vizepräsident:
Peter Skiba
OT 155 Cuxhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, ich grüße Euch heute bei Sturm am Weserdeich und mit gepackten Koffern auf dem Weg nach Dortmund zum Beiratsmeeting. Unser Distrikt hat am 21.10. erfolgreich getagt und ich muss immer wieder feststellen, dass die Probleme auf OTD-Ebene an den Tischen längst nicht so heiß gegessen werden, wie sie dort gekocht werden. Das mag aber auch an der norddeutschen Zurückhaltung liegen. Besonders gefreut habe ich mich über die durchweg positiven Reaktionen auf das vorgestellte Projekt „Young Table“, die ich so nicht erwartet hatte. Peter und ich sind auch in der Winterzeit wieder auf Reisen und fangen die eine oder andere Neuigkeit für Euch auf, die wir dann im April in Bremen-Lesmona diskutieren können. Zum Schluss noch allen ein gutes Gelingen bei den Weihnachtsaktivitäten, sei es zum Service oder zur Pflege der Freundschaft. Wir sehen uns hoffentlich in Freiburg! Herzlichst, Euer Jens

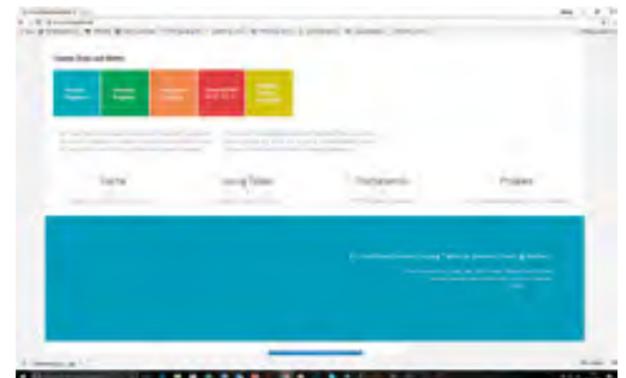
LC 73 CUXHAVEN GECHARTERT – VON BEGINN AN SIDE-BY-SIDE

OT 155 Cuxhaven. Peter Skiba berichtet über die Charterfeier des LC 73 Cuxhaven: Freitag fing der ganze Spaß an, ein Welcome mit Fingerfood und einer immer gefüllten Tanzfläche. Die Mädels wissen wie man feiert. Am Samstag war der Charterakt in der Jugendstil Villa Gehben. Alle haben sich in Schale geschmissen, auch die Hüte und Fascinators durften nicht fehlen. Der frische LC bekam vom RT und OT Cuxhaven eine Präsidentinnenkette geschenkt. Ein Unikat der Extraklasse und handgefertigt vom Goldschmied aus Wolfenbüttel. Abends war Gala im Restaurant am Pier, wieder waren alle schick gekleidet. Es gab lecker Essen vom Buffet. Von Norderstedt bis München, von Emmen (Holland) bis Braunschweig waren viele angereist. Die LCD-Präsidentin Sandra Eilers, die Distriktspräsidentin Rebecca und die Patentanten waren erschienen. Auch waren verschiedene Serviceclubs anwesend. Wir werden auf jeden Fall gemeinsame Aktionen starten und versuchen unsere Ladies zu unterstützen. Alles in allem ein wunderschönes Wochenende, so wünscht man sich den Start ins Tablerleben!



YOUNG TABLE INS LEBEN GERUFEN

OT 16 und 380 Bremerhaven Unsere Kinder sind mit RT und OT aufgewachsen, haben das eine oder andere Event oder gar AGM besucht, Pins gesammelt und sind vom Virus des Clublebens schon im Kindergartenalter infiziert worden. Das hat einer Gruppe Bremerhavener Tablerkinder nicht gereicht und sie haben daher das Projekt „Young Table“ ins Leben gerufen, das sich an Tablerkinder m/w und interessierte zwischen 16 und 25 Jahren richtet und einen Zusammenschluss von engagierten Jugendlichen darstellt, die diese Idee verbreiten wollen und sie zu sozialen Zwecken nutzen möchten. Bereits 2017 soll noch eine Charterfeier stattfinden, eine Satzung formuliert werden und eine Kooperation mit LC/TC/RT/OT aufgebaut werden. Julia und Koos haben auf dem Distrikmeeting des D3 ihre Ideen vorgestellt und es gab unter den Anwesenden durchweg positive Reaktionen und den einen oder anderen Denkanstoß. Immer weiter so, das wird eine tolle Sache! www.young-table.de



TICKER

OT 52 Nordenham veranstaltet am 16.11.2017 das nasse Siebeneck. Aus dem regelmäßigen Treffen von vier Tischen im Raum Elbe-Weser ist inzwischen ein Treffen von sieben Clubs geworden. Zudem hat sich der Club wieder aktiv an „Rock in the factory“ beteiligt; „Homehosting bei OT nennt man auch in bestimmten Kreisen Kurzzeitpflege“+++**OT 451 Aurich-Norden** plant Ausflüge nach Berlin, Oslo und Göteborg. Nur der Weg zu Eurer Glocke nach Bremerhaven ist Euch zu weit+++**OT 155 Cuxhaven** schreibt in seinem Protokoll: „Die Distriktversammlung in Bremerhaven lief lockerer ab als in den vorherigen Jahren“. Wir nehmen das als Lob auf!+++**OT 342 Haren (Ems) i. Gr.** hat erfolgreich seinen Gründungstischabend abgehalten und begrüßt Waldemar Nuss als neues Mitglied+++**OT 2.92 Bremen-Lesmona** will im Rahmen einer Klausurtagung das eigene Clubleben kritisch hinterfragen+++**OT Distrikt 3** Nach der Distriktversammlung in Bremerhaven gab es für alle Teilnehmer eine Hafentour, die auch über Europas längste Containerkaje führte. Es gab einen eindrucksvollen Einblick in den Container- und Autoumschlag. Zudem fährt der Bus dort, wo sonst niemand Zugang hat.

LAUBENVÖGEL – EIN LEBEN AUF DER BÜHNE



OT 38 Ammerland Der „Tischabend“ begann bereits am Nachmittag, denn die Gastgeber hatten sich etwas ganz Besonderes einfallen lassen: wir besuchten gemeinsam am 20.10.2017 die Ausstellung „Laubenvögel - ein Leben auf der Bühne“ im oldenburgischen Landesmuseum Natur und Mensch. Für die Anwesenden war die Präsentation durch die Biologin Renate Heim, einer Mitarbeiterin des Museums, ein Ereignis, zumal fast niemand der Besucher bisher vom Leben dieser einzigartigen Vögel gehört hatte. Laubenvögel sind eine kleine Familie der Singvögel, die nur in Australien und Neuguinea leben. 16 Arten dieser Gruppe zeigen ein einmaliges Balzverhalten: Die Männchen versuchen in der Balz die Aufmerksamkeit der Weibchen nicht durch Farbe oder Form des Federkleides, sondern durch auffällige Bauten zu erregen. Diese Bauten erinnern an Alleen, Maibäume und Hütten, sind zum Teil meterhoch und werden jeweils artspezifisch mit farbigen Gegenständen geschmückt. Das Landesmuseum Oldenburg Natur und Mensch zeigt erstmals alle Laubenvögel-Arten einschließlich ihrer imposanten Balzbauten, die eigens für die Ausstellung maßstabsgetreu nachgebaut wurden. Als Besucher erhielten wir dank der vorzüglichen Darstellung einen umfassenden Eindruck in das Leben dieser Vögel. Dank an Frau Heim und die Gastgeber, die uns auf die einzigartige Präsentation aufmerksam machten.

NEU BEI OT

OT 30 Stade
25.11.2017 Thomas Pauli

SERVICE

OT 491 Delmenhorst hat fast 2.000 Euro beim Drachenfest erwirtschaftet.
OT 38 Ammerland spendet 1.000 Euro an den Verein „Hilfe für Krebskranke und behinderte Kinder Ammerland e. V.“

VERANSTALTUNG

07. April 2018, 10 Uhr
Distrikttreffen in Bremen



Präsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

Vizepräsident:
Jens Schlake
OT 666 Walsrode

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabletfreunde!

In der vergangenen Zeit erreichten mich wieder viele interessante Protokolle von Euren Tischaktivitäten, vielen Dank dafür! Nach einem sehr schönen Halbjahresmeeting in Hötter-Holzwinden haben wir am 21.10. unsere D4-DV in Peine gehabt. Vor Beginn der eigentlichen Veranstaltung besuchten wir die Peiner Jacobikirche und kamen in den Genuss der Vorführung der digitalen Orgel. Besonders interessant sind auf den DVs immer die Berichte über die Tischaktivitäten. In unserem Distrikt finden viele gemeinsame Tischabende mit RT statt, insbesondere jetzt bald wieder, ...in der Vorweihnachtszeit, wo sich RT und OTs zum gemeinsamen Gänseessen treffen. In diesem Sinne, ich wünsche Euch allen eine entspannte Vorweihnachtszeit, bleibt gesund, Euer Bernd

SAUDI-ARABIEN IM UMBRUCH

OT 20 Berlin „Auf Sand gebaut. Saudi-Arabien – ein problematischer Verbündeter“ – unter diesem Titel hat der Referent Sebastian Sons im November 2016 ein Buch veröffentlicht. Wir übernahmen diesen Titel, um mehr über Gegenwart und Zukunft des Wüsten-Königreichs zu erfahren.

Aufhebung des Fahrverbots für Frauen, Neuregelung der Thronfolge – das sind die jüngsten spektakulären Veränderungen im Öl- und Wüstenstaat. Sie stehen für die enorme gesellschaftliche Dynamik im Land. Der Wandel Saudi-Arabiens trägt einen Namen: Mohammed bin Salman (kurz: MbS), seit Juni dieses Jahres Thronfolger.

Der 32-Jährige verfügt über eine außerordentliche Machtfülle: Er ist Verteidigungsminister, stellvertretender Premierminister und vor allem verantwortlich für die Umsetzung der „Vision 2030“, ein ehrgeiziges Projekt zum Umbau der Wirtschaft und Gesellschaft des Wüstenkönigreichs. Konkret bedeutet das: Diversifizierung und Privatisierung der Wirtschaft, weg von der Öl-Abhängigkeit, mehr Arbeitsplätze für die eigene Bevölkerung („Saudiisierung“).

Zu dieser Politik ist Saudi-Arabien durch die schiere Notwendigkeit gedrängt. Die Ölvorräte sind endlich, ihr Preis drastisch gesunken. Die Quote der Arbeitslosigkeit wird offiziell mit zwölf Prozent angegeben, sie ist tatsächlich höher, vor allem unter jungen Leuten. 70 Prozent der Bevölkerung ist unter 30 und 50 Prozent unter 18 Jahre alt. 90 Prozent der Arbeitsplätze stellt der öffentliche Dienst, z. T. sind es reine Versorgungsjobs. Herr Sons nannte Saudi-Arabien einen Rentierstaat.

Dieser Rentierstaat ist nicht länger zu halten: Kostenlose Bildung und Gesundheitsversorgung sowie Steuerfreiheit werden der Vergangenheit angehören. Neue Maßnahmen werden u. a. sein: Einführung einer Mehrwertsteuer, Wegfall von Subventionen (z. B. für Kraftstoff und Strom), Stärkung des Inlandtourismus, Förderung von Direktinvestitionen und Unternehmensgründungen, Steigerung der Frauenerwerbstätigkeit und Förderung einer eigenen Unterhaltungsindustrie. So werden u. a. Kinos gebaut. Zuständig hierfür ist eine neu eingerichtete „Entertainment Commission“.

MbS hat öffentlich eingestanden, dass in der Vergangenheit Fehler begangen wurden. Auch das hat zu seiner Popularität beigetragen. Trotz dieser Popularität und der Aufbruchstimmung unter der jungen Generation bleibt Saudi-Arabien ein Pulverfass. Die in den letzten 30 Jahren um 200 Prozent gewachsene Bevölkerung ist eine Beziehungsgesellschaft (das ist durch arabische Tradition). Gewandelt hat sich die Rolle der Frauen. Sie sind



Treiber des gesellschaftlichen Wandels. Über 50 Prozent der Studierenden sind mittlerweile weiblich. Dass sie jetzt Autofahren dürfen, ist für Kenner des Landes, so Herr Sons, keine Überraschung. Es ist einer schieren wirtschaftlichen Notwendigkeit geschuldet. Vielfach sehen sich die Männer aus der traditionellen Rolle als Ernährer gedrängt. Die Folge ist Radikalisierung. Sie hat also laut Herrn Sons sozio-ökonomische Gründe.

Die Aufhebung des Frauen-Fahrverbots, so der Referent, ist ein PR-Zeichen nach außen, um zu signalisieren: Es tut sich was. Zwar bedeutet auch dies eine deutliche Zurückdrängung des staatstragenden wahhabitischen Klerus, dem aber auf der anderen Seite Zugeständnisse gemacht werden. Die Zahl der Todesurteile ist drastisch gestiegen, es ist ein massives Vorgehen gegen die schiitische Minderheit im östlichen Osten des Landes zu beobachten. Und: Trotz aller notwendigen Umbauten der Staatsfinanzen wird an den Verteidigungsausgaben nicht gespart.

Von der Tradition passiver Außenpolitik hat sich MbS abgekehrt hin zu einer interventionistischen Außenpolitik. Deren augenfälliger Ausdruck ist der Krieg im Jemen, dilettantisch geführt und womöglich das Vietnam Saudi-Arabiens und in jedem Fall ein großer Imageschaden. Geleitet ist Saudi-Arabien von einer Obsession, die Herr Sons Iranoia nennt. Hier geht es tatsächlich nicht um eine Auseinandersetzung entlang der Trennungslinie Schiiten/Sunniten, sondern um reine Machtinteressen. Saudi-Arabien operiert nach Einschätzung des Referenten aus einer Position der Schwäche. Der Nuklear-Vertrag Irans war ein Schock, der zu einer weiteren Verschlechterung des Verhältnisses zu den USA geführt hat. Zuvor schon war das Königreich durch Präsident Obama enttäuscht worden, weil die USA 2011 den ägyptischen Präsidenten Mubarak fallen ließen und in Syrien nicht eingriffen. Auch im dortigen Stellvertreterkrieg gegen Iran hat Saudi-Arabien die schlechteren Karten. Bemerkenswert ist daher der erste Besuch eines saudischen Königs seit Staatsgründung in Moskau in diesem Monat.

Fazit: Das Königreich Saudi-Arabien ist unberechenbarer geworden, mit einem Thronfolger voller Macht aber einem Hang zum Populismus. Die Einschätzung der Bundesregierung, dass der Wahhabiten-Staat ein Stabilitätsanker in der Region sei, trifft nicht zu. Eher, resümierte Sebastian Sons, sei das Gegenteil der Fall.



DESTILLE HANNOVER GIN

OT 117 Hannover Der Referent, Herr Biernath, ist gelernter Gärtner und studierter Gartenarchitekt. Auf diversen Auslandsreisen, u. a. nach Asien und Amerika, hat er viel erfahren über die Anwendung von Pflanzen als Heil- und Gewürzkräuter. Dieses Wissen um die heilsame und geschmackliche Wirkung der Pflanzen fließt wesentlich mit ein in die Brennarbeit bei Hannover Gin. Der individuelle Geschmack des Wacholderschnapses ergibt sich bei Hannover Gin durch die Zugabe von speziellen Kräutern wie Koriander, Kardamom oder Holunder etc. Die Kräuter werden saisonal überwiegend an der Leine, am Maschsee oder in der Eilenriede gesammelt oder auf dem Dach über der Destillerie angebaut und geerntet. Weitere benötigte Gewürze werden von überall auf der Welt bezogen. Die Vermarktung läuft über den Hannover-Gin-Onlineshop oder über ausgewählte Läden im Großraum Hannover.



TIERSCHUTZ UND „WELTERSCHÖPFUNGSTAG“



OT 14 Goslar Steffen Knorr ist in einem kleinbäuerlichen Betrieb aufgewachsen. Nach einem Praktikum in den USA fiel seine Entscheidung, als Tierarzt keine Nutztiere zu behandeln. Seit 2008 engagiert er sich im Tierschutz und ist heute betreuender Tierarzt im Tierschutzverein Goslar. Bei unseren Haustieren unterscheiden wir Tiere, bei denen Nähe erwünscht ist, und Tiere, bei denen die Nutzung im Vordergrund steht. Dieses Verhalten ist irrational und während man bei den Tieren, die ihr Leben qualvoll in der

Massentierhaltung verbringen, regelmäßig wegschaut, werden Hund, Katze oder Pferd vermenschlicht oder sogar als vollwertiges Mitglied in der Familie betrachtet. Das deutsche Tierschutzgesetz ist in Bezug auf die Massentierhaltung mangelhaft, da es in jeder Hinsicht Abweichungen vom Tierschutzrecht erlaubt, wenn dies „aus vernünftigen Grund“ geschieht. Vorbildlich ist dagegen das Schweizer Tierschutzrecht, das die Würde und das Wohlergehen aller Tiere ohne Ausnahme zu schützen versucht. Massentierhaltung bedeutet erhebliches Tierleiden, der Verzehr von tierischen Lebensmitteln ist ursächlich an den Schäden des Ökosystems und der Klimaveränderung beteiligt. Besonders die Folgen und das Ausmaß hinsichtlich der Klimaveränderung wurden bisher massiv unterschätzt. Darüber hinaus werden durch den Konsum von tierischen Lebensmitteln bei einzelnen Menschen diverse Krankheiten begünstigt. Um unser Verhalten hinsichtlich einer nachhaltigen Lebensweise zu beleuchten, schildert Steffen den ökologischen Fußabdruck und den Welterschöpfungstag als mögliche Orientierungshilfen. Der so genannte „Overshoot Day“ errechnet weltweit oder pro Land den sogenannten „Overshoot“, das Maß der ökologischen Verschuldung. Dabei ist der Welterschöpfungstag der Tag, an dem wir die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen aufgebraucht haben. Dieses Jahr war dieser Tag am 2.8.2017. Deutschland allein hat seine Ressourcen rechnerisch sogar schon am 24.4. aufgebraucht. Der ökologische Fußabdruck rechnet unseren Ressourcenverbrauch in eine Fläche, sogenannte globale Hektar, um. Bezogen auf Deutschland wäre zurzeit eine Fläche von über drei Erden erforderlich, um unseren Lebensstil dauerhaft zu ermöglichen. Bezogen auf die ganze Welt beträgt dieser Faktor 1,7, wer in Australien lebt, bräuchte statt 1 Erde 5,4 Erden und ist traurige Nr. 1.

DV IN PEINE – MIT KIRCHENBESUCH



SERVICE

SHECKÜBERGABE FÜR DAS HOSPIZ IN WITTENBERG

OT 212 Halle i. Gr. Alex und Jörg am 14. Oktober in Wittenberg gewesen und haben anlässlich des symbolischen Baubeginns eines neuen Hospizes im Paul-Gerhardt-Stift zu Wittenberg feierlich einen Scheck zum Nennwert von 1.000 Euro überreicht.

Das Hospiz wird in einem bereits bestehenden Gebäude des Krankenhauses untergebracht. Die Umbaumaßnahmen werden ca. 750.000 Euro kosten. Den Organisatoren ist es gelungen, über 250.000 Euro an Spenden aufzubringen, ein großer Erfolg. Alex hat in einer kurzen Ansprache bekräftigt, dass die Spende vom RT Dresden und Halle stammt. Den Tablern in Dresden sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt, sie haben satte 750 Euro beigesteuert! Es folgte die symbolische Grundsteinlegung (Versenkung einer Kapsel mit der Charta des Hospiz-Vereins) und ein Rundgang im zukünftigen Hospiz. Die Aktivitäten des RT konnten wir in diversen Gesprächen erläutern. Es ist eine sehr gute Gelegenheit gewesen, die Idee von Round Table zu verbreiten.

NEU BEI OT

OT 144 Peine

05.09.2017 Gerwin Gohla
05.09.2017 Michael Kubina
05.09.2017 Sören Stolte
14.03.2017 Jens Meyburg

VERANSTALTUNG

12. bis 14.01.2018

RT Funta 16 und Cula 7 meets CNR 2018 in Freiburg mit OToday

11. bis 13.05.2018

AGM im Europapark Rust

D5

Präsident:
David Lüdeke
OT 150 Höxter-Holzminden

Vizepräsident:
Erich Köster
OT 88 Essen

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

Vorwort

Liebe Tabler,
das letzte Beiratstreffen von OTD hat wieder gemeinsam mit den Round Tablern stattgefunden. Ich war wieder beeindruckt und begeistert, welche Aktivitäten RTD entfaltet und mit welchem Engagement alle dabei sind. Uns wurde beispielsweise die Marketing-Strategie vorgestellt, zu der auch eine „limitierte Dankebox“ gehört. Im Design ist die Box den Verpackungen bekannter Markensmartphones nachempfunden, aber im Inhalt steckt anspruchsvolle „Denk-Ware“. Schon auf der Innenseite des Deckels stehen Aussagen wie: „... Aber Dir ist bewusst, dass Deine Probleme Problemchen sind, im Vergleich zu viel zu vielen Menschen an viel zu vielen Orten auf dieser Welt.“ Bei allem Tatendrang schwingt hier Demut mit. Mit einem solchen Wertekanon sehe ich der Zukunft in dieser Gesellschaft mit Zuversicht entgegen.
YiOT Erich

JETZT AUCH NOCH LICHTVERSCHMUTZUNG?

OT 160 Minden Eigentlich ist das Thema „Lichtverschmutzung“ für ein Drei-Minutengespräch, wie es am OT 160 geführt worden ist, viel zu kurz. Allein der Artikel in Wikipedia zu diesem Thema umfasst mehrere Seiten und viele Fotos, Links und Hinweise auf weiterführende Literatur. Der Begriff „Lichtverschmutzung“ war noch nicht allen anwesenden Tablern bekannt gewesen, obwohl er uns allen real schon mehr oder weniger oft begegnet. Der Referent zeigte eindrucksvolle Fotos des Sternenhimmels in größeren Städten und auf dem Lande. Deutlich festzustellen war, dass in größeren Städten aufgrund großer Lichtimmissionen kein Sternenhimmel mehr zu sehen ist. Andererseits sind die Regionen der Erde mit großen Ballungsräumen nachts deutlich aus der Satellitenperspektive zu sehen. Dies ist zu erklären durch sehr starke Lichtentwicklung auf der Erde, welche dann in die Luftschichten der Erdatmosphäre gestreut wird. Bereits heute ist die astronomische Beobachtung von der Erde aus in vielen Regionen erheblich eingeschränkt, und die Forscher müssen auf entlegene Gebirge ausweichen. Befürchtete Folgen sind auch schädigende Einflüsse auf die Fauna und Flora. Es ist umstritten, welche Auswirkungen die permanente Verfügbarkeit von Beleuchtung auf den Menschen hat, dessen Tag-Nacht-Rhythmus auf jeden Fall davon berührt ist. Mittlerweile sollen bereits mehr als 70 Prozent der Erdbewohner von Lichtverschmutzung betroffen sein. „Dies gibt zu denken!“ stellten die Tabler in Minden einhellig fest.

DIE SUCHT NACH DEM SMARTPHONE

OT 71 Bielefeld In ihrem Vortrag leitete Ellen Solem mit zwei persönlichen Erlebnissen ein: Ein junger Mann war beim Überqueren der Straße auf einem Zebrastreifen so intensiv mit seinem Handy beschäftigt, dass er um ein Haar von einem Auto erfasst worden wäre. Die Mitglieder des Kirchenchores beobachteten von der Empore der Wertheraner Kirche aus, dass die Konfirmanden-Gruppe während der Predigt auf ihren Smartphones daddelte, anstatt den Worten ihrer Pastorin zu lauschen. Danach fasste sie Forschungsergebnisse zusammen. So hat ein Bonner Forscherteam des Informatikers Alexander Markowetz und des Psychologen Christian Montag eine App entwickelt, mit der der Handy-Konsum mit all seinen Facetten registriert und die Daten anonymisiert an den Server der Wissenschaftler zur Auswertung weitergeleitet werden. Rund 200.000 Menschen installierten die App. Die Forscher wurden von der eingehenden Datenmenge überrannt und waren zunächst mit einer Analyse überfordert. Die Auswertung von zunächst 5.000 Personen ergab, dass die Teilnehmer ihr Handy täglich knapp drei Stunden nutzen, wobei die meiste Zeit für WhatsApp und Spiele benötigt wird, während Telefonieren mit weniger als zehn Minuten zu Buche schlägt. Überraschend war, dass 12 Prozent der Nutzer sechsmal pro Stunde auf ihr Handy schauen, um zu kontrollieren, ob etwas passiert ist. Das Handy ist also immer präsent – real oder im Bewusstsein. Das ähnelt dem Umgang mit einem Glücksspielautomaten, hat also Suchtpotenzial, was die Vernachlässigung wichtiger täglicher Aufgaben oder direkter sozialer Kontakte nach sich ziehen kann. Selbst wenn noch keine Sucht vorliegt, führen der Umgang mit dem Handy und der damit verbundene Zeitverlust oft zu einer Art Unwohlsein. Aufmerksamkeit, die dem Handy geschenkt wird, fehlt z. B. für die Kommunikation in der Familie mit dem Partner oder den Kindern. Schon in früheren kleineren Studien war herausgekommen, dass viele Menschen gern weniger Zeit mit dem Handy verbringen möchten. Manch einer kauft sich allerdings alle zwei Jahre für mehrere hundert Euro ein neues Gerät, obwohl es ihn unglücklich macht. Die Handynutzung ist dem Verhalten beim Rauchen nicht unähnlich. Auch das Anstecken einer Zigarette ist nicht ständig eine bewusste, überlegte Entscheidung. Um der Versuchung zu entkommen, kann man Orte und Situationen meiden, die zum Rauchen und eben auch zum Handygebrauch verleiten. Man kann sich beispielsweise durch einen Wecker anstatt durch sein Handy wecken lassen und vermeidet so, gleich am Morgen in die Handyfalle zu tappen. Sicher ist, dass die meisten Nutzer ihr Handyverhalten unterschätzen und damit verharmlosen. Und sicherlich braucht es auf Dauer auch eine Art Etikette für den Umgang mit Handys in Gesellschaft. In die Diskussion wurden auch Erkenntnisse einer Studie der Ruhr-Universität Bochum vom 02.10.2017 eingebracht, in der es um die Auswirkungen von Videospiele auf die Hirntätigkeit geht. Die Hirnregion Hippocampus ist demnach bei Gamern deutlich stärker aktiviert. Videospiele erfassen unbekannte Situationen schneller, sie sind besser darin Muster zu erkennen, ihr Arbeitsgedächtnis ist stärker ausgeprägt, und die Reaktionszeiten sind kürzer. Und: Mit Videospiele kann man der Studie zufolge bestimmte Hirnregionen trainieren, was auch für Ältere als Therapie zur Förderung der Gedächtnisleistung von Bedeutung sein kann! Fluch und Segen liegen der Diskussion zufolge nicht weit auseinander.



LÖST SCHWARZE SOLDATENFLIEGE DIE WELTERNÄHRUNGSPROBLEME?

OT 317 Bielefeld Ein Vortrag brachte das Thema Ernährung einmal in einer weltweiten Dimension zur Sprache. Um ausreichend Nahrungsmittel für die Weltbevölkerung produzieren zu können, benötigt die industrielle Tiermast große Mengen an tierischem Protein. Häufig kommen Fischmehl und Soja zum Einsatz. Beide Proteinquellen sind ökologisch bedenklich. Soja wird zu einem großen Teil in Regenwaldgebieten angebaut, die zuvor gerodet wurden. Der Fischbedarf zur Erzeugung von Fischmehl für tierische Nahrung trägt zur Überfischung der Meere bei. Um diesen Problemen entgegen zu treten, beschäftigen sich Wissenschaft und Industrie mit alternativen Lebensmitteln, die leicht, schnell und ausreichend produziert werden können. Dabei ist man auf die „schwarze Soldatenfliege“ (*Hermetia illucens*) gestoßen.



Die Insekten aus der Familie der Waffengfliegen sind anspruchslose Allesfresser und zeichnen sich durch schnelles Wachstum aus. Die Larven haben einen hohen Eiweißgehalt von 40 Prozent. Die ersten Zuchtversuche fanden Gerüchten zufolge auf dem Dachboden einer Studenten-WG statt. Dort entstand der erste Prototyp eines Inkubators, in dem die ersten Larven heranwuchsen. Wenn die Eier gelegt sind, schlüpfen nach ein bis zwei Tagen die Larven. Drei Wochen lang fressen die Larven sich dann satt – gefüttert mit Biomüll – also mit Essensresten. Die Maden fungieren also einerseits als Müllschlucker und ergeben andererseits proteinreiches Tierfutter. Zudem scheiden sie, ähnlich wie Regenwürmer, eine Art Kompost aus, der als Düngemittel benutzt werden kann. Die Futterorgie der Larven dauert drei Wochen, dann sind sie ausgewachsen und flüchten ans Licht, um sich zu verpuppen. Ein Großteil der Ernte dient als Futtermittel, ein kleinerer Teil entwickelt sich zu Fliegen. Derzeit wird noch an passenden Zuchtschränken gearbeitet und mit Materialien experimentiert. Aktuelle Zuchtbehälter enthalten einen Schubladenunterbau für den Biomüll und die Maden sowie ein zweites Schubladensystem für die Fliegen und die Ei-Ablage.

Der Tabler-Abend endete mit der Zuversicht, dass ein wachsendes Problem zukünftiger Generationen der Weltbevölkerung zumindest teilweise gelöst werden könnte, aber es bleibt noch eine ganze Reihe von Fragen, wenn man die Entwicklung ganzheitlich in all ihren Auswirkungen verstehen will.

HOTELS DER NOBLEN ART



OT 115 Dortmund Aufgrund seiner Affinität zum Reisen war unser Tabler Herrmann Suttrop ein wunderbarer Begleiter auf dem Weg zu den Schweizer Grand Hotels. Mit vielen Bildern unterlegte er in einem Vortrag beim OT 115 Dortmund, was diese Hotels in ihrer Zeit so besonders gemacht hat. Blütezeit war die Belle Époque an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Die Hotels entstanden nicht nur in den Metropolen, sondern vor allen Dingen auch in landschaftlich besonders reizvollen Gegenden, z. B. Alpenpässen und Wintersportorten. Der beginnende Tourismus vor allem im Winter, die Erstbesteigungswelle durch die Engländer und Thomas Cooks einset-

zende Gruppenreisen unterstützten diese Entwicklung. Neben der außergewöhnlichen Lage waren weitere Merkmale wie Elektrizität, fließendes Wasser, Heizung, Telefon und Verkehrsanbindung wichtig. Die Häuser machten auch durch eine an der europäischen Palast-Architektur orientierten Außenfassade, Raumgestaltung und Möblierung auf sich aufmerksam. Man wandte sich an ein bildungsmäßig gehobenes Publikum, das unter sich bleiben wollte und einen besonderen Service zu schätzen wusste. Die Gäste wollten beispielsweise von der Bahnstation abgeholt werden, mit Kutsche oder Luxuskarosse vorfahren können, mit Namen begrüßt werden, einen Aufzug zu den Zimmern nutzen und die Dienste eines Liftboys in Anspruch nehmen.

TICKER

OT 114 Paderborn besuchte die Luther-Ausstellung im Kloster Dalheim, in der die Sicht auf den Reformator von 1917 bis heute dokumentiert worden ist. Der Paderborner Weihnachtsmarkt scheint in diesem Jahr eine besondere Attraktivität auszustrahlen: am 14.12.2017 wird er von **OT 133 Soest** besucht und am 16.12.2017 von OT 150 und OT 250 aus Höxter/Holzminden+++Die **OT 242** und **OT 317 Bielefeld** stattdessen hingegen dem Weihnachtsmarkt in der eigenen Stadt lieber einen Besuch ab, OT 317 allerdings erst am 28.12.2017 – wenn die Informationen aus dem Protokoll stimmen+++Der **OT 215 Dortmund** fährt hingegen – wie im letzten Jahr – nach Soest zum Weihnachtsmarkt. Der Tisch freute sich zudem mit Uli und Wally über deren Hochzeit+++Side by side und mit Prominenz aus Lokalpolitik und von OTD und RTD feierte **OT 160 Minden** das 30-jährige Charterjubiläum des RT 160 Minden auf einem Weserdampfer, wenn auch mit anderthalbstündiger Verspätung, da man das Schiff am falschen Anleger erwartete+++**OT 150 Höxter** wurde wieder in der Brunftzeit gemeinsam mit dem RT in den Solling gelockt, wo nicht die Tabler, sondern die Hirsche brüllten.

SERVICE

OT 115 Dortmund hat zu Sachspenden für das Gast-Haus, in dem Wohnungslose betreut und ärztlich behandelt werden, aufgerufen und möchte eine Freizeitanlage für Jugendliche in Dortmund sowie das Kinder- und Jugendcamp Kaub unterstützen.

VERANSTALTUNG

Voraussichtlich 22.09.2018
OT 215 Dortmund feiert sein 20-jähriges Gründungsjubiläum gemeinsam mit dem 40-jährigen Charterjubiläum von RT 115 Dortmund

DV IM D5



D6

Präsident:
Friedrich Neuhaus
OT 598 Neanderthal

Vizepräsident:
Andreas Spieker
OT 5 Wuppertal

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe OT's im D6,

nun sind die letzten Tage des Jahres angebrochen, wie immer ist es unglaublich schnell vergangen. Im September wurde der OT 610 Düren gechartert und wir sind um einen aktiven Tisch reicher geworden. Auch von dieser Stelle nochmals ein herzliches Willkommen! Im nächsten Jahr gibt es wieder Anlass zu feiern, der OT 5 Wuppertal wird 50 und feiert seine Charter vom 9.- 11.3.2018. Allen Tablern und ihren Familien wünschen Friedrich und ich ein Frohes Fest und einen guten Start in ein erfolgreiches Jahr 2018!
Yit Euer Andreas



PAINTBALL SCHLACHT OT GEGEN RT

OT 5 Wuppertal Anfang November war es endlich soweit. Der OT hatte den RT zur Paintball-Schlacht herausgefordert. Am Sonntagmorgen ging es ins Bergische Land nach Wipperfürth zu der „Pain(t)ball Area“. Nach einem Briefing wurde vor allem den jungen Tablern bewusst, auf was man sich da so eingelassen hat. Ein Schießen aus nächster Nähe ist untersagt, zu groß sind die Gefahren und vor allem der Schmerz, der mit den lebensmittelfarbehaltigen Kugeln ausgelöst wird, wenn diese mit 200bar abgefeuert werden. Passend zu den nun farblosen Gesichtern gab es einen modischen Maleranzug in Weiß, um die Kleidung zu schützen. Ausgerüstet mit Handschuhen, Gesichtsmaske, Markierer (so heißt die Schusswaffe) und 200 Kugeln gelber Munition wurde noch kurzerhand das Ungleichverhältnis von 6 RT'lern zu 4 OT'lern durch eine Leihgabe des amtierenden RT Präsidenten Mamaris an den OT aufgehoben. Auf drei unterschiedlichen Spielfeldern wurde unter vollem Körpereinsatz gefochten. Unterschiedliche Taktiken kamen zum Einsatz und in den Kampfpausen wurden die Masken von den Spuren der Schlacht gereinigt. Das Sommertraining des OT machte sich positiv bemerkbar und nach einem kleinen Vorsprung hat OT die Schlacht für sich entscheiden können. Zurück bleiben nicht nur die vielen blauen Flecken, vor allem die Erkenntnis, dass dies ein weiterer Schritt ist, den RT an den OT zu binden. Mamaris hat sich auf der Siegerseite sehr wohl gefühlt und freut sich schon auf seine Zeit beim OT. Zum Abschluss haben wir noch in einer gemütlichen Gaststätte zünftig getafelt und den Tag Revue passieren lassen. Der Round Tabler wollen uns schon bald zur Revanche einladen – wir freuen uns schon darauf.



AUSFLUG NACH BACHARACH

OT 47 Mönchengladbach Am Freitagnachmittag trafen wir uns zu Elft (incl. Frauen) im Rheinhof zu Bacharach. Das Wetter meinte es mit uns das gesamte Wochenende gut (kaum Regen, nur etwas frisch). Mit der Unterkunft waren alle sehr zufrieden. Obwohl die Eisenbahn vor dem Hotel vorbeiraste, war in den Zimmern auf Grund der Doppelfenster mit vierfacher Isolierung nichts zu hören. Nach einem kleinen Stadtrundgang endete der Abend mit einem gemütlichen Beisammensein bei einem Winzer.

Gut ausgeruht fuhren wir am anderen Morgen mit einem Schiff der weißen Flotte nach St. Goar (vorbei an der Loreley). Dann folgte der Aufstieg auf die Burgruine Rheinfels, von der aus man einen herrlichen Blick auf das Rheintal hat. Per Shuttle ging's zurück und mit dem Schiff wieder nach Bacharach.

Nach der Rückkehr und einer kurzen Verschnaufpause präsentierte uns der Küchenchef des Hotels ein Vier-Gänge-Menue. Höhepunkt war ein Sauerbraten vom ‚Bacharacher Hirsch à la Heinrich Heine‘. Der Tag klang aus mit lockerer Unterhaltung (keine Politik !!) und leckeren Getränken. Am Sonntagmorgen zog ein Teil der Gruppe noch auf die Burg Stahleck oberhalb von Bacharach (heute Jugendherberge). Am Nachmittag fuhren wir dann in die ‚Heimat‘ zurück mit einer schönen Erinnerung an ein gelungenes Wochenende. Ein herzliches Dankeschön an Nicole und Jürgen, die Organisatoren der Fahrt!!



TICKER

OT 65 Köln-Bonn berichtet begeistert über die diesjährige Porto-Reise im Oktober und plant schon für das nächste Jahr+++**OT 102 Moers** hört einen Vortrag über eine spannende Reise von Gregor nach Japan und gibt einen Rückblick auf die Rotterdam Reise im September+++**OT 610 Düren** ist erfolgreich im September gechartert

SERVICE

OT 178 Meerbusch spendet 1.000 Euro an das Kunst Café

OT 341 Düsseldorf unterstützt den Weihnachtspäckchen-Konvoi mit 500 Euro

VERANSTALTUNG

28.12.2017
OT 178 Meerbusch Besuch des Lichtermeeres in Düsseldorf

26. bis 28.1. 2018
OT 5 Wuppertal Überraschungsfahrt mit RT 15

09. bis 11.03.2018
OT 5 Wuppertal feiert 50-jähriges Bestehen

17.3.2018
D6 Distriktversammlung bei OT 178 Meerbusch

8. bis 10. Juni 2018
OT 341 Düsseldorf Fleetwochenende in Potsdam

Präsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

Vizepräsident:
Mathias Kollmann
OT 97 Burg Frankenstein

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Vorab erst einmal möchte ich mich entschuldigen, dass ich mich persönlich in den letzten Monaten etwas rar gemacht habe, selbst auf den Distriktmeetings. Gesundheitlich war es notwendig, dass ich mir eine wichtige Auszeit nahm. Und dennoch sind schon wieder drei Monate ins Land gegangen. Was finden wir schon in unserem Lebensmittelmarkt des Vertrauens? Lebkuchen, Spekulatius und Dominosteine. Ein klares Zeichen: Weihnachten steht vor der Tür. Ich hoffe, dass Ihr alle die besinnlichste Zeit von Weihnachten genießen könnt, die Abende mit guten Freunden und einem Becher Glühwein (oder auch zwei!) auf den umliegenden Weihnachtsmärkten unseres D7.
Euer Mathias

SIDE-BY-SIDE MIT RT ZUR AQUARENA NACHT IN DILLENBURG

Am 15.07.2017 hat **OT 57 Dillenburg** in einer vorbildlichen Side-by-Side Aktion Ihrem RT wichtige Zuarbeit zur Aquarena-Nacht geleistet. Die wichtigen Kompetenzen der Senior Experten für den schweren Einsatz im Getränkewagen am Wilhelmsplatz waren notwendig, fünf Oldies waren dabei und haben in zwei Schichten tatkräftig RT unterstützt.



SUPER BETEILIGUNG BEI DER DV



BRIGADEGENERAL: BALTIKUM VON RUSSLAND BEDROHT

OT 13 Frankfurt am Main Der Tisch hatte Besuch von Brigadegeneral Kai Rohrschneider, Chief of Staff im Europa-Hauptquartier der US-Army in Wiesbaden, zusammen mit seinen Begleitern Oberstleutnant Becker und Oberstabsfeldwebel Rentsch. Sein Stab hat 850 Angehörige. Er ist 1. Berater seines kommandierenden amerikanischen Generals, Ben Hodges und nach General Laubenthal erst der 2. Deutsche auf dieser besonderen Position, die im Zuge einer Transparenzoffensive der US-Army geschaffen wurde. Er versicherte uns glaubhaft, dass er in alles eingebunden werde. (Zur Zeit gibt es noch 30.000 amerikanische Soldaten in Deutschland. Zusammen mit ihren Familien sind das 123.000 Menschen.) Es wurde uns ein Film gezeigt, der über Manöver und Einsatzorte der US-Army informierte. General Rohrschneider berichtete uns von den Herausforderungen: Südliches Mittelmeer; Nordafrika und Mittlerer Osten; und nach wie vor Russland. Die Annexion der Krim 2014 sei ein echter Bruch gewesen. Das Baltikum fühle sich real von Russland bedroht. Da es die Nato-Zusage an Russland gebe, keine größeren Truppenverbände („significant combat forces“ = von Brigade aufwärts) östlich der deutschen Grenzen zu stationieren, würde zur Zeit dort nicht stationiert, sondern Truppenteile im 6-monatigen Wechsel durchrotiert, und zwar 4 Bataillone (= 4000 Soldaten). Übungen würden zum Üben und Zeigen dienen. Vom 30. Juni bis 12. August gäbe es allein 9 Übungen in Südosteuropa. Auch russische Militärbeobachter dürften zugucken. Die Zusammenarbeit sei auch funktional wichtig. Man ergänze sich bei Material und Gerät (Preisbeispiel für den Helm eines F35-Piloten = 435.000 Dollar). Schlagwort: „Building Interoperability“. Z.B. wurde für Afghanistan von den Amis das „Afghan-Mission-Network“ aufgestellt. Dabei werden Truppenteile verschiedener Länder auf niedrigem Level vermischt. Die Verständigung läuft auf Englisch. Vor allem das schnelle Verlegen von Truppenverbänden würde besonders trainiert, und wäre Teil der Abschreckung. Hindernisse wären z.B. Brücken, deren Tragkraft nicht immer bekannt sei (der Leopard II-Panzer wiegt allein schon 70t); aber auch die Deutsche Bahn, die einen Cargo-Bescheid 35 Tage im Voraus brauche. Der General berichtete über Probleme mit der heutigen schnellen Nachrichtenverteilung; Stichworte: nicht mehr einzufangende Fake News, Bsp. der Lisa-Zwischenfall, und daraus resultierende Spannungen zwischen Ländern.

WAR DIE MONDLANDUNG EINE FAKE NEWS?



OT 86 Wetzlar Thomas hat einen sehr interessanten Vortrag über die erste Mondlandung gehalten und ist auf die verschiedenen Verschwörungstheorien eingegangen. In seinem Vortrag hat Thomas uns viele Beispiele gezeigt warum in Berichten behauptet wird und wurde, dass die erste Mondlandung nicht wirklich stattgefunden haben soll. Aufgrund seines enormen Detailwissen und vielen Bildbeispielen konnte er uns aber davon überzeugen, dass die erste Mondlandung wirklich stattgefunden hat und es sich nicht um eine Fake News gehandelt hat. Allein schon die Frage, ob 30.000 Mitarbeiter bei der NASA so einen Betrug nicht erkennen und entsprechend veröffentlichen würden, zeigt wie absurd manche Theorien sind. Unter anderem wurde auch die gute Bildqualität als ein Indiz verwendet, aber natürlich wurden aus einer enormen Anzahl von

Bildern nur die besten veröffentlicht. Es gibt auch genügend Beispiele weniger oder nicht gelungener Fotos, die aufgrund der mangelnden Ästhetik nicht explizit der Presse und Öffentlichkeit präsentiert wurden. Ein weiteres Beispiel ist, dass beim Aufstellen der US-Flagge diese Flagge wehte. Da der Mond keine Atmosphäre aufweist, schließen Verschwörungstheoretiker, dies sei so auf dem Mond nicht möglich gewesen. Dieses „Wehen“ kommt aber vor allem dadurch, dass die Flagge an einer aufklappbaren Querstrebe hing und so präpariert war, dass sie wie im Wind flatternd wirkte. Weitere Beispiele zum Landekrater, der „fehlenden“ Stichflamme während des Abflugs, der angeblich zu kleinen Luken der Apollo-Module sowie die Frage, ob die Astronauten die Durchquerung des Van-Allen-Gürtels zwischen Erde und Mond überleben konnten, konnte Thomas sehr gut und mit wissenschaftlichen Argumenten widerlegen. Anschließend kam eine Diskussion zur Idee der Chinesen ab 2025 wieder zum Mond zu fliegen auf. Ist dort ein Aufbau von größeren Raumschiffen möglich, so dass man dann fernere Objekte erreichen kann? Und was kann man auf dem Mond an Treibstoff und Wasser erzeugen?



NEU BEI OT

OT 21 Mainz
10.11.2017 Thorsten Ernst
OT 57 Dillenburg
17.08.2017 Torsten Röder
OT 90 Frankfurt am Main
13.11.2017 Dr. Markus Müller

VERANSTALTUNG

25.03.2018
Frühjahrs Distriktversammlung D7 in Frankfurt in Verbindung mit RT 8 Frankfurt zu deren 60. Jubiläum



Präsident:
Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

Vizepräsident:
Rudolf Reske
OT 231 Ludwigshafen

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de

VORWORT

Hallo zusammen, gerade noch waren wir in Höxter-Holzwinden bei einem erlebnisreichen Halbjahrestreffen und schon blicken wir nach Freiburg zum FUNTA/CULA/OToDay-Wochenende. Es ist wie ein Wandern durch die Zeit. Und so ist es vielleicht symptomatisch, dass gerade in dieser Phase die Tischaktivitäten sich vermehrt um die Themen Wandern und Ausflüge drehen. Die Protokolle liefern reichlich Stoff. Man bekommt beim Wandern einfach andere Perspektiven geboten, sieht Dinge neu und bringt Ideen mit, aus denen Neues entsteht. Beim gerade erlebten RT-OT-Distrikttreffen in Kaiserslautern gab es interessante Einblicke in Projekte und distriktsübergreifende Aktivitäten mit beeindruckenden Berichten der Akteure. Also, macht Euch gerne weiterhin auf den Weg durch die Tabler-Landschaften. Es gibt wirklich viel zu entdecken. YiT, Rudi

WEINBERGRUNDFAHRT IN NIERSTEIN

OT 31 Ludwigshafen Statt Gartenparty, und weil in diesem Jahr ein bedeutender Geburtstag ansteht, lud Gerhard nach Nierstein zu einer Weinbergsrundfahrt ein. Trotz der etwas eingetrübten Wetterlage traf sich eine Truppe unerschrockener im Weingut Strub in der Oberdorfstraße. Mit Kaffee und Kuchen gestärkt, wurde die froh gestimmte Schar auf einen Traktor gezogenen Anhänger verladen. An einem langen Tisch mit Löchern für Flaschen und Gläser und gegen Regen geschützt fuhren sie zur Riesling Hütte auf dem Brudersberg am Roten Hang. Bei Bodenwellen erscholl der Befehl „Gläser hoch“, damit nichts verschlabbert. Die rote Farbe der Erde im Roten Hang kommt vom Eisen im Rotliegenden. Dieses zieht sich vom Donnersberg her, meist unsichtbar, quer durch Rheinhessen bis nach Nierstein/Nackenheim, unterquert dort den Rhein, wo es früher eine bei Schiffen berühmte Schwelle bildete und taucht bei Darmstadt wieder auf. Vom Brudersberg bot sich die, laut Hinweisschild, schönste Aussicht in Rheinhessen auf den mächtige Strom, die Weinberge, Dörfer und Städte im Umkreis bis nach Frankfurt und Darmstadt. Im Dunst konnte man Taunus und Odenwald ahnen. Herr Strub erklärte ihnen, warum es Unsinn war, erst vor wenigen Jahren Nierstein zur Stadt zu erklären. In unmittelbarer Nähe gibt es schon die ungeliebte Stadt Oppenheim, die man dankenswerter Weise von keinem Punkt der Niersteiner Gemarkung aus sehen kann. Sogar der Rhein macht einen Bogen drumherum. Mit Weck, Worscht und Woi gestärkt ging's weiter zum Wartbergturn, dem Niersteiner Wahrzeichen. Nach einem ausgiebigen Fototermin klang der Tag in einem kurzen Hock in der gemütlichen „Zwitscherstube“ des Weinguts bei launigen Schnurren des Hausherrn aus. Der Dank geht an Gisela und Gerhard, die den nie über ihre nördliche Landesgrenze hinauskommenden (Kur-)Pfälzern ungeahnt Reizvolles geboten haben.



FAMILY-WEEKEND IM SAARLAND

OT 310 Mannheim Die Mannheimer Freunde bilanzierten eine ausgezeichnete Organisation des Family-Weekends, das sie an die Saarschleife und zur Völklinger Hütte geführt hat. Für die meisten war das Neuland. Das Wetter hat sehr gut mitgespielt und die Stimmung war ausgesprochen entspannt. Es zeigt sich immer wieder, dass die gemeinsamen Reisen dem Tischleben ausgesprochen zuträglich sind.

WANDERUNG NACH WOLFSTEIN

OT 35 Kaiserslautern und **OT 39 Weinstraße** Rechtzeitig zur Abfahrt mit dem Zug „Mondscheinexpress“ ins Lautertal treffen alle angemeldeten Tabler aus Kaiserslautern und die Freunde aus Neustadt ein. Bei strahlendem Sonnenschein erreicht die Gruppe die Kleinstadt Wolfstein. Präsident Heiner begrüßt offiziell die Gäste und stellt das anspruchsvolle Programm vor. Anschließend begeben sich die Wanderer zu einem skurril dekorierten Fachwerkhäus. Fritz stellt dieses Gebäude als „Café Denkmal“ vor. Der duftende, süße Flammkuchen schmeckt hervorragend. Die Sonne lockt nach draußen, schließlich warten die Höhen des Westrich. Gute Geister haben ein kleines Picknick vorbereitet mit „Weck, Worscht und Woi“. Gut gestärkt und ebenso gelaunt wandern die Freunde auf dem Wirtschaftsweg durch grüne Wiesen sanft bergauf und genießen die wechselnden Aussichten auf das Lautertal und die Höhen des Westrich. Wieder auf dem Niveau der Lauter angekommen, schleppen sich die müden Wanderer zum Essen im Gasthaus „Zum Königsberg“. Nach der Stärkung naht die Rückfahrt, was Willi zum Anlass nimmt, im Namen der Neustadter Freunde für den gelungenen Wandertag zu danken, verbunden mit der Einladung in die Ostpfalz im kommenden Jahr. Heiner nimmt die Einladung im Namen aller gerne an und bedankt sich für das Kommen, die gute Stimmung und die freundschaftlichen Gespräche. Pünktlich kommt dann auch der „Mondscheinexpress“ aus Richtung Lauterecken und bringt die Wanderer „zügig!“ wieder zurück nach Kaiserslautern. Bei der herzlichen Verabschiedung sind sich alle Teilnehmer darin einig, dass dies ein gelungener Ausflug war und die gute Tradition fortgesetzt werden sollte.

BESUCH IM WEINGUT SCHNEIDER

OT 35 Kaiserslautern Früh am Nachmittag sammelt der Bus die Tabler und ihre Begleitungen ein zur Fahrt nach Ellerstadt zum imposanten Weingut Schneider. Schon die Lage und das eindrucksvolle Entree erinnern daran, warum die Pfalz oft als die Toscana Deutschlands bezeichnet wird. Hausherr Markus Schneider begrüßt die Gäste bei bestem Wetter vor einer imposanten Kulisse mit Blick über das Rebenmeer, vom Haardtrand im Westen bis zum Odenwald im Osten. Holger, Initiator des Besuchs, schildert die Herausforderungen, vor denen er als Architekt stand, Historie, Umwelt, wirtschaftliche, technische und architektonische Ansprüche des geplanten Erweiterungsbaus in Einklang zu bringen. Entstanden ist daraus als Herzstück der Erweiterung ein 100 Meter langer Komplex im Süden des Wohnhauses in zweigeschossiger Bauweise. Während des Rundgangs durch das Gebäude erläutert Holger einzelne Besonderheiten, wie die spezielle Kassettendecke, die nicht nur architektonisch beeindruckt, sondern auch als statisch hochbelastbares Bauteil fungiert. Die Unterkellerung des Baukörpers auf der gesamten Länge garantiert im Weinlager eine dauerhafte Temperatur von 12° C. Zu seinen Kunden zählen heute neben Top-Restaurants die besten Airlines und Kreuzfahrtschiffe, wie Markus Schneider nicht ohne Stolz erklärt. Zu den Herausforderungen, denen er sich zu stellen hat, gehören neben der Vermarktung seiner Produkte die merklichen Auswirkungen des Klimawandels, die strenge Beachtung der hygienischen Erfordernisse und die Bekämpfung von Schädlingen unter Beachtung umweltschonender Methoden. Diesen Herausforderungen begegnet er nach eigener Aussage „mit Fleiß, Ehrgeiz, einer starken Vision und einem ordentlichen Schuss Pfälzer Emotionalität“. Nach vielen spannenden Geschichten und Informationen endet die Besichtigung mit einer Verkostung an der langen Eichentafel.



TICKER

OT 664 Landau-SÜW Stefan berichtet über den ersten Spieltag der Bananenflankenliga 2017 in Herxheim. Die Veranstaltung sei ein großer Erfolg gewesen. Die Veranstalter hätten bereits angefragt, ob auch im kommenden Jahr wieder ein BFL-Spieltag in Herxheim abgehalten werden könne. Mit dabei waren Ladies vom LC 46, die den BFL-Merchandising-Stand betreuten. Stefan merkt an, dass eine ausgeprägtere Beteiligung von OT 664 durchaus ebenfalls willkommen gewesen wäre, was auch für die kommenden Spieltage gilt. **OT 64 Südpfalz** bereitet intensiv das Jubiläum 20 Jahre OT, 10 Jahre TC und 15 Jahre LC am 28.10.17 vor. Wir hoffen auf einen interessanten Bericht bei nächster Gelegenheit. **OT 31 Ludwigshafen** Uli durfte zum Tischtreffen im Oktober kommen, da wegen Schulferien der Tanzkurs ausfiel. Drei Dinge seien gut gegen Alzheimer, erläutert Uli, zwei habe er vergessen, aber das dritte sei Tanzen. Damit demonstriert werden konnte, dass OT Meetings mindestens genauso wirken, wurde ihm die Diskussionsleitung übertragen, die er später mit Bravour ausfüllte.

NEU BEI OT

OT 63 Speyer
16.08.2017 Dr. Thorsten Hauguth
21.08.2017 Stephan Klam
22.08.2017 Oliver Kunze
07.11.2017 Jan Warnecke
OT 333 Ludwigshafen
20.09.2017 Markus Diehl
20.09.2017 Bernhard Vanecek
15.11.2017 Ulf von Ceumern

VERANSTALTUNG

12.01. – 14.01.2018
FUNTA/CULA/OToDay in Freiburg



Präsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

Vizepräsident:
Arno Faust
OT 182 Tübingen-Reutlingen

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, das diesjährige HYM in Höxter ist nicht Halbzeit, sondern markiert eher das erste Drittel des Amtsjahres. Die Tische im Distrikt haben das Sommerloch teils gut überbrückt teils mit gemeinsamen Unternehmungen gefüllt und stehen nun im zweiten Drittel des Tischjahres vor neuen Herausforderungen. Zum Beispiel der Schritt in die digitale vernetzte Welt – die OTD-App, in der ersten MGW-Kopie-Version von Webmaster Fabian programmiert, wurde als Demo-Version vorgestellt und für gut befunden. In nicht allzu ferner Zukunft folgt dann das digitale internationale Verzeichnis, welches RTD mit OTD und ebenso LCD und TANGENT verbindet – und alles dies selbstverständlich gemäß den gültigen EU-Datenschutz-Bestimmungen. Ein zeitgemäßer Schritt, der auch davon lebt, dass viele mitmachen ... also „macht mit“! ... genießt die kommende Weihnachtszeit! YIT Arno

TÖRGGELN IN MERAN

OT 182 Tübingen-Reutlingen Statt hochsommerlicher Temperaturen wie vor zwei Jahren war die Gesamtwetterlage über Südtirol dieses Jahr eher der Jahreszeit angemessen, jedoch immer noch wesentlich angenehmer und milder als im Süden Germaniens. Wie immer ist es unseren Freunden vom Club 41 Meran wieder gelungen selbst beim 36. Event wieder neue außergewöhnliche Lokationen auszuwählen und die Südtiroler Kulinarik in moderner wie traditioneller Weise nahezubringen. Die Gastfreundschaft, das einzigartige Ambiente und die grenzenlosen Möglichkeiten, die die Umgebung von Meran bieten, machen dieses Event immer wieder zu einem Highlight des Tablerjahres – Vorsicht Suchtgefahr!



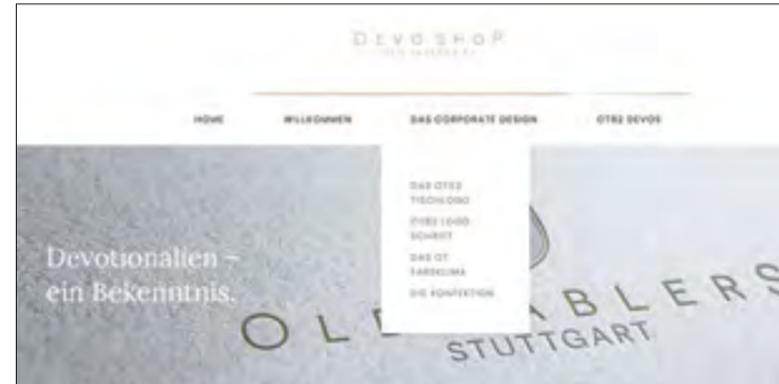
DAS KLEINE AGM ODER WAS OTD GERADE BEWEGT...!

Das Halbjahresmeeting ist, was die Teilnehmer angeht, übersichtlicher – ich würde sagen eher etwas kuscheliger – als ein AGM. Beim HYM kann man in kleinerem Kreis wichtige Themen, die alle Tische betreffen diskutieren und erste Stimmungsbilder aus den Distrikten und von den Tischen bekommen. Hier besteht im Rahmen der Delegiertenversammlung und im Beirat durchaus die Möglichkeit, sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und Einfluss zu nehmen. Dies ermöglicht es Entscheidungen, die nur auf einem AGM manifestiert werden können, vorzubereiten und so konsensfähige Anträge beim AGM zur Abstimmung zu bringen. So gibt es „Dauerbrenner“ wie die „Namensfrage“. Manche stört das „Old“ andere möchten den „Tabler“ nicht missen, „Club41“ ist die international am weitesten verbreitete Club-Bezeichnung. Wohin es da gehen könnte, hat unser Deutschlandpräsident Norbert gerade beim HYM Club41-International einen Organisationslevel höher thematisiert. Ein anderes Thema „OT als Marke“ – hier habe ich teils völliges Unverständnis oder auch Missverständnisse erlebt. Dabei steckt hinter diese Fragestellung eine komplexe, vielschichtige Problemstellung. Versucht einmal jemandem, der OT nicht kennt, in zwei kurzen Sätzen zu erklären, wer und was „Old Tablers Deutschland“ ist, ohne den Begriff „Lions“, „Rotary“ oder gar „Round Table“ zu verwenden. Für „Round Table“ selbst würde mir dies noch gerade gelingen, für „Old Tablers“ gelingt mir dies leider nicht. Eine „Marke“ hebt sich in positivem Sinn ab, hat einen Wiedererkennungswert über ein Symbol (Logo) über Inhalte, Taten, etc.. Daher ist dieses Thema so vielschichtig: Von „Corporate Identity“, die Frage, ob OTD Serviceclub sein soll oder was das Besondere an OTD ist, mit dem wir uns abgrenzen und auch die Namensgebung ist eine dieser Facetten. Hierfür brauchen wir eine breitere Diskussion und Impulse von den Tischen, die aktiv mitwirken wollen und OTD gemeinsam gestalten wollen. Hierfür sind HYM und die Distriktsmeetings geeignete Plattformen ... Macht mit, denn ... „machen ist wie wollen, nur krasser“! Und noch was so ein HYM macht auch noch richtig viel Spaaaaaß!



VOLLGAS BEI SERVICE UND CI

OT 82 Stuttgart Ich möchte den Tablern von RT 82-Stuttgart hier einen eigenen Beitrag widmen. Zunächst ein paar reine Zahlen und Fakten – 36 aktive Mitglieder, Protokolle, die manchmal bis zu 11 Seiten umfassen. Und eine außergewöhnliche hohe Schlag- und Anzahl bei ihren Service-Aktivitäten um ihr Service-Projekt Anna e. V. zu unterstützen und ein Club-eigener Devo-Shop – OT 82 immer vorne dabei! Gerade erst haben sie einen beeindruckenden Betrag an ihr Serviceprojekt Anna e.V. gespendet. Ihre Aktivitäten sind so vielfältig wie ertragreich: Die „Comedy Night“ – das Zugpferd unter den OT 82-Charity-Veranstaltungen – ist mittlerweile eine feste Größe in Stuttgart und erlöst jährlich einen hohen Spendenbetrag. Die letzte „Comedy-Night“ war am 15.10.2017 – leider gerade an dem Wochenende, wo in Höxter das HYM war. Dies ist aber sicherlich nicht der Grund, dass am Ende noch wenige Karten übrig waren – diese Veranstaltung ist sonst immer ausverkauft – vielleicht war das Wetter dann doch einfach zu schön für die Liederhalle. Der nächste Termin in 2018 findet am 31.10. statt. Doch anstatt sich mit einem solchen Projekt zufrieden zu geben, wird gleich noch ein traditioneller Glühweinstand auf dem Stuttgarter Weihnachtsmarkt unterhalten. Und damit noch nicht genug, versucht man weitere Charity-Events zu organisieren. Ein Benefizkonzert mit Unterstützung des Musikcorps der Bundeswehr ist bereits in Planung. Im Januar wird eine „Kohl und Pinkel-Tour“ organisiert, deren Erlös ebenso dem Serviceprojekt Anna e. V. zu Gute kommen wird. Wie eine traditionsreiche Speise, die eigentlich in nördlicheren Regionen Deutschlands ihre Heimat hat und in der kühleren Jahreszeit die zeitliche Einordnung findet, ihren Weg nach Stuttgart gefunden hat, würde ich gerne persönlich in Erfahrung bringen ... am liebsten bei Grünkohl und Pinkel. Und „last but not least“ haben die Jungs noch ein „Bubble-Soccer-Team“ auf die Beine gestellt und damit das Service-Projekt von RT 164 Stuttgart-Solitude unterstützt. Und wer jetzt Fan von OT82 Stuttgart geworden ist, kann sich im Club-eigenen Devo-Shop Bekleidungsartikel und Accessoires rund um O T82 käuflich erwerben ... vermutlich geht der Erlös auch in das Sozialprojekt. (→ <http://www.ot82.de/shop/>)



OT25/OT625 FREIBURG - TRI REGIO MEETING

OT 25 und OT 625 Freiburg Leider fand das Tri-Regio-Meeting dieses Jahr zeitgleich zum HYM in Höxter/Holzminden statt. Obwohl damit die potentielle Teilnehmerzahl deutlich eingeschränkt war, wurden die Veranstaltungen ausreichend gut besucht – nach einer Straßenbahnfahrt durch Freiburg und einer selbst organisierten Mittagsbewirtung war auch der Galaabend so gut besucht, dass zumindest der mit dem Hotel vereinbarte Mindestumsatz erreicht und ein Defizit vermieden wurde. Die Freiburger Tabler haben sich aufopferungsvoll für dieses traditionsreiche Meeting eingehängt und denken nun über eine Neuausrichtung nach. Da RT in Basel mit 4 Mitgliedern von der weiteren Existenz bedroht ist, wird das Tri-Regio-Meeting zukünftig eher zu einem Bi-Regio-Meeting in Richtung Frankreich mutieren. Erwähnenswert noch die Kostendiskussion, da die französischen Nachbarn ihren Gästen deutlich geringere Kosten aufbürden. Von Sponsoren gestützt schlug zum Beispiel das Galadinner vom Club 41 Straßbourgh anlässlich des 50-jährigen Jubiläums lediglich mit 50€ zu Buche – das AGM France 2018 soll sogar nur für 25€ zu haben sein. Obwohl die Kosten für AGM und HYM im Beirat kritisch hinterfragt werden, möchte ich hier keine neue Diskussion lostreten, aber nach den Erfahrungen aus meinem persönlichen Tabler-Dunstkreis immer die folgende Meinung vorherrschend, die auch ich so trage: „Wir nutzen lieber Sponsoren für unsere OT/RT-Serviceprojekte als für unsere eigenen Veranstaltungen.“ Eure Rückmeldung dazu ist gewünscht.

ZITAT DES QUARTALS

„Es ist kein Gerücht, dass R... das Wort ‚Rollatorrennen‘ in einem unzutreffenden und unwürdigen Zusammenhang mit OT bringt“ Dazu irgendwie passend - aus einem Vortrag bei OT85 Ortenau zur „Geschichte der Medizin“: „Vor 200 Jahren wären wir statistisch schon tot, da die durchschnittliche Lebenserwartung nur bei ca. 40 Jahren lag.“



DV IN LUDWIGSBURG

TICKER

OT 237 Pforzheim plant den Jahresausflug zum Blautopf und wandert zu den Eisenbahnern
+++OT 23 Stuttgart hört einen Vortrag über „Esel in der Bibel“
+++OT 25 Freiburg hat über die Persönlichkeitsentwicklung von Boris Johnson, Donald Trump bzw. Adolf Hitler diskutiert
+++OT 161 Esslingen und **OT 261 Esslingen** haben zusammen mit RT erfolgreich das Entenrennen absolviert
+++OT 82 Stuttgart bereitet sich auf das Euro- Meeting vor und kann sich über zwei neue Zugänge von RT freuen
+++OT 85 Ortenau hat sich über die Abfallbehandlung bei einem Vororttermin im Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg-Ringsheim informiert
+++OT 129 Schönbuch erhielt im Rahmen eines Vortrages Einblicke über die Blutspende im Kreis Böblingen
+++OT 172 Tauberbischofsheim erfährt Neues über das Konzept der planetarischen Grenzen
+++OT Stuttgart 323 hört einen Vortrag über den Ausspruch von Hanna Arendt: „Der Wind des Denkens offenbart sich nicht in Erkenntnis und Wissen, sondern in der Fähigkeit, Richtiges von Falschem, Schönes von Hässlichem zu unterscheiden.“
OT 625 Freiburg, schwelgt in acht Fondues und einem Todesfall (fast)
+++OT 138 Nürtingen stellt sich mental auf ihre 25-Jahr-Feier am 01.07.2018 ein und führt sich einen Vortrag „Plan international“ zugute
+++OT 101 Schwäbisch Hall erhielt zusammen mit RT vom Intendanten der Freilichtfestspiele Einblicke in dessen Arbeit und in das Programm.

SERVICE

RT 25 Freiburg und **RT 182 Tübingen-Reutlingen** ließ tausende Quietschgelber Enten schwimmen und erlöste dabei für ihre Serviceprojekte Beträge im stabilen 5-stelligen Bereich. Die Mitglieder von OT unterstützten wie immer nach besten Kräften „side by side“!
OT 82 Stuttgart spendete 20.000 Euro an Anna e.V., einen Verein in Filderstadt, der krebskranke Kinder und deren Familien unterstützt.
OT 23 Stuttgart sammelt Päckchen für den Weihnachtspäckchenkonvoi nach Rumänien, Moldawien, Ukraine bis 21.11.

NEU BEI OT

OT 76 Villingen-Schwenningen
15.08.2017 Thomas Butsch
OT 182 Tübingen-Reutlingen
12.10.2017 Benjamin Leblanc
OT 23 Stuttgart
19.06.2017 Max Wuppermann

VERANSTALTUNG

12.01. bis 14.01.2018
FUNTA/CULA mit 2.OToDay in Freiburg

11.05. bis 13.05.2018
OTD-AGM im Europapark Rust

D10

Präsident:
Udo Nenning
OT 2 Konstanz

Vizepräsident:
Wolfgang Koczelnjak
OT 78 Friedrichshafen

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies,
die Sommerpause ist vorbei und die Aktivitäten an den Tischen nehmen wieder Fahrt auf. Das Spektrum der Aktivitäten und Themen ist groß. Es spiegelt das ernsthafte Interesse von OT an Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft wider. Es belegt auch sehr deutlich, dass wir unserer Verantwortung für die Gesellschaft ernst nehmen und uns dafür engagieren.

Dennoch setzen wir uns konstruktiv-kritisch damit auseinander, wie das Tischleben noch besser gestaltet werden kann. Weiter so!
YIT Euer Wolfgang

STIFTUNG VALENTINA

OT 78 Friedrichshafen Die Gründung der Stiftung Valentina hat ihren Ursprung in den Erfahrungen der Familie Peter mit der Krankheit und dem Tod ihrer Tochter Valentina. Bei der 12-jährigen Tochter wurde 2015 ein hochaggressiver Knochentumor diagnostiziert. Alle folgenden Therapien blieben erfolglos, so dass Valentina ein Jahr später starb.

Nur kurze Zeit nach dem Tod der Tochter reifte in der Familie die Idee, eine Stiftung ins Leben zu rufen. Die Idee wurde 2016 Realität. Die Eltern und die beiden Töchter gründeten die Stiftung Valentina als Unterstiftung der Bürgerstiftung Ravensburg. Der Zweck der Stiftung besteht darin, Projekte für schwerstkranken Kinder zu unterstützen.

Die Aufgaben der Stiftung Valentina: Organisation und Koordination der Hilfsmaßnahmen, bedarfsorientierte Hausbesuche, 24-Stunden Rufbereitschaft, Erstellen von Behandlungs- und Notfallplänen, Symptomkontrollen, pflegerische Beratung und Anleitung, sozialrechtliche Beratung und psychologische Unterstützung. Prioritäten nach der Gründung waren das Gewinnen von Sponsoren für Projekte und die Erhöhung des Stiftungskapitals. Innerhalb der ersten 15 Monate konnten 500 aktive Unterstützer gewonnen, 95.000 EUR für das Projekt PalliKJUR eingesammelt und das Stiftungskapital von 21.000 EUR auf 130.000 EUR erhöht werden. Eine großartige Leistung mit einem tollen Ergebnis. Innerhalb des Projekts PalliKJUR Ulm-Ravensburg werden 40 schwerstkranken Kinder von einem Pflegeteam zu Hause betreut, um den Kindern möglichst viel Zeit zu Hause zu ermöglichen. Mehr als 25 Förderer unterstützen das Projekt. Mit ihrer finanziellen Hilfe konnten u. a. zwei Einsatzfahrzeuge, mehrere Mobiltelefone und Spielsachen beschafft werden. Die Helfer, zu denen auch ein Professor des Uni-Klinikums Ulm zählt, haben bis Mitte des Jahres 2017 über 42.000 km zurückgelegt, mehr als 500 Hausbesuche gemacht und weit über 1.000 Einsatzstunden geleistet.

RT und die Oldies von Friedrichshafen haben entschieden, die Stiftung Valentina zu unterstützen.



WEINREISE AN DEN BODENSEE

OT 93 Ulm/Neu-Ulm Als Teilnehmer und Organisator der Weinreise zum Bodensee berichtete Helmut Traut aus erster Hand über die wie erwartet hochklassige und intensive Bildungs- und Genussreise zwischen Birnau, Meersburg, Stetten und Überlingen. Alle, die glaubten, über Wein schon alles zu wissen, wurden eines Besseren belehrt. Im Weinbau hat sich eben vieles geändert. Nur die Aromen wie z. B. Kirsche, Himbeere, Erdbeere, Vanille etc. im Bukett sind immer noch da. Die kulinarischen Menüs wurden von erlesenen Spitzenweinen mit fachkundigen Beschreibungen von Helmut, unserem Hobby-Sommelier, begleitet. Sogar die „Dünnete“ am Stehtisch in Meersburg wurde mit einem passenden Weißwein genossen. Das sonnige Herbstwetter, der silberne glitzernde See, die Rebhänge und die schneebedeckten Schweizer Berge bildeten eine prachttvolle Kulisse für ein unvergessliches Weinwochenende, das allen viel Spaß gemacht hat. Die badische Weinprinzessin konnten wir allerdings nicht erleben, sie wollte uns nicht anstecken.



LACHYOGA

OT 139 Überlingen-Stockach hatte als Referentin Sigi Hornstein zu Thema Lachyoga eingeladen. Frau Hornstein fackelte nicht lange und ließ keine Zweifel aufkommen, dass es an dem Abend viel zu lachen geben werde.

Nix mit beschaulichen Verrenkungen und kompliziertem Luftholen. Es ging gleich krachend los mit Zappeln nach Musik (alemannisch jucken), Händeklatschen (aber richtig), Grimassen ziehen, unverständliche Laute ausstoßen, in vielen Tonarten lachen usw. Dazu kamen Koordinationsübungen Rücken an Rücken. Kurzum, ein aufgeschreckter Hühnerhaufen war dagegen noch eine katholische Schweigeprozession. Es hat richtig Spaß gemacht und die Zeit, eine Stunde, verging wie im Flug.

Merken wir uns: Lachen ist gesund, hält fit, schüttet jede Menge Hormone aus und sollte bei jedem zum beständigen täglichen Fitnessprogramm zählen. Außerdem sind die Teilnehmer dieses Abends sehr gespannt darauf, eines Tages den beiläufig erstellten Videodreh von der Aktion zu sehen. Vermutlich werden sie sich dann dem Lachen erst recht ergeben...



REISLI INS SCHUSSENTAL

OT 37 Ravensburg hatte ein lohnendes Event erlebt – das traditionelle „Reisli“. Die Organisatoren hatten einen besonderen Draht nach oben in die Wetterküche, denn die Reisenden hatten nichts außer „Kaiserwetter“. Es begann mit einer Weißwurststärkung. Beim Fußball-Golf mit den „Stars“ alter Schule hatten alle ihren Spaß. Gemeinsam ging es auf den „Skywalk“ in luftige Höhen und am nächsten Tag nach kräftiger abendlicher Stärkung auf zur Bergstation der Imberg-Bahn Steibis in Oberstaufen mit anschließendem Alpenerlebnispfad, danach zurück ins Schussental.



TICKER

OT 37 Ravensburg beschäftigte sich mit der Geschichte der Glasmalerei und besuchte die Klosterkirche Ravensburg-Weißenu+++**OT 78 Friedrichshafen** ließ sich über die Integration von Flüchtlingen am Bodensee informieren. Das Reisli nach Piemont stand unter dem Motto „Genießen“+++**OT 119 Singen** informierte sich im Naturschutzgebiet Moos bei Radolfzell, über die Landschaftspflege+++**OT 125 Heidenheim** ließ sich beim Besuch eines Tochterunternehmens der HARTMANN GRUPPE in Sontheim über die Megatrends im Gesundheitswesen informieren. Der Herrenaussflug ging nach Regensburg+++**OT 139 Überlingen/Stockach** bereitet einen Besuch in Wien vor und plant ein Skimeeting+++**OT 162 Sigmaringen** will das ausgefallene Reisli nun doch noch nachholen und diskutiert darüber, die AMSEL-Gruppe Sigmaringen zu unterstützen+++**OT 179 Göppingen** ist mit seiner Aktion auf dem Stadtfest unzufrieden und diskutiert über einen Ausfallbeitrag für diejenigen, die nicht mitarbeiten. Außerdem werden Ideen gesammelt, wie weitere Einnahmen für das soziale Engagement generiert werden können+++**OT 192 Ellwangen** befasst sich mit einem Kinderheim-Projekt in Ghana, fährt 2018 nach Barcelona und plant 2018 ein Skimeeting in Kitzbühel+++**OT 195 Aalen** veranstaltete ein Entrennen. Aus dem Erlös wurde das Projekt „Tafel“ von Pfarrer Richter finanziell unterstützt.

NEU BEI OT

OT 76 Villingen-Schwenningen
15.08.2017 Thomas Butsch

VERANSTALTUNG

01.12.-20.12.2017
Weihnachtsmarkt in Ravensburg unter Beteiligung von RT und OT 37

WITZ DER SEKRETÄRIN

Kurt kommt zu spät zum Stammtisch – damit nicht genug. Er hat auch noch beide Ohren dick verbunden. Seine Freunde fragen voller Sorge, was denn passiert sei. „Naja“, fängt Kurt an. „Meine Frau ist in Kur, da habe ich eben die Hausarbeit übernommen. Und vorhin wollte ich meine Hemden bügeln. Meine Frau hört dabei immer Radio und da dachte ich mir, das mache ich auch. Ich bügel“ also meine Hemden und höre Radio, als der Moderator plötzlich von 10.000 Euro Gewinn spricht. Man müsse nur anrufen. Und ich Depp halte mir tatsächlich das Bügeleisen ans Ohr.“ Die Freunde schütteln den Kopf. Einer aus der Runde fragt: „Aber warum hast Du beide Ohren verbunden?“ – „Ich musste doch noch den Krankenwagen rufen.“

(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)



Präsident:
Michael Junghanns
OT 128 Hof

Vizepräsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Samstag gegen halb 1 - mein Handy klingelt. Eine Frauenstimme fragt, ob ich denn Mitglied von OT wäre, denn in ihrem Laden sitzt ein Oldie aus Kanada, der meine Nummer hatte und Hilfe braucht. Gut, dass es Facebook gibt, denn dort wurde bereits über genau diesen Betrüger berichtet, der mit Daten aus dem MGV versucht Geld zu erschwindeln. Also ihn kurz, mit dem Hinweis, ich sei gerade im Auto unterwegs, hingehalten und die Polizei informiert. Leider war er schon weg, als die Streife eintraf. Ich bin fassungslos über so viel Dreistigkeit, vor allem als ich erfahre, dass er bereits in anderen Städten Erfolg mit dieser Masche hatte. Jetzt aber jedem Tabler zu misstrauen, den man nicht persönlich kennt, wäre die denkbar falscheste Konsequenz! Gerade der Vertrauensvorschuss, den wir jedem aus der RT- und OT-Familie geben, ist es doch, was uns ausmacht. YI(O)T Micha

ANS ENDE DER WELT – TEIL 1

OT 4 Nürnberg Das „Ende der Welt“ ist hier wörtlich gemeint. Dr. Thomas Kraus hat es auf einer seiner letzten Reisen hautnah gesehen, als er die Antarktis, die südlichste Landmasse der Welt besuchte. Beginn der Reise war Buenos Aires. Von dort ging es über 8000 km und über zwei Kontinente bis nach Santiago de Chile. Erste Station nachdem das Schiff bezogen wurde, waren die Falkland Islands. Stetige Begleiter der Schiffe sind die Albatrosse. Diese fressen den von der Schiffsschraube aufgewirbelten Krill, der dann zur Oberfläche treibt. Krill ist das Nahrungsmittel der Tiere der Antarktis. Leider hat sich die Population des Krills seit den 70er Jahren um etwa 80 Prozent reduziert. Die zirka 800 Kilometer, die das Schiff zwischen Südamerika und der Antarktis zurücklegte, werden von Seefahrern wegen der dortigen Stürme gefürchtet. Die Antarktis selbst ist ein Kontinent der Superlative. Kalt, stürmisch, karg, lebensfeindlich, wie kein anderer Kontinent, ist sie aber auch sehr schön und faszinierend. Den Südpol selbst zu erreichen ist auch heute noch mit einer gefährlichen Expedition verbunden. Die Reise führte Thomas deswegen über die südlichen Shetland-Inseln bis zur antarktischen Halbinsel und zu den dort lebenden Pinguinen und Robben. Neben vielen interessanten Informationen zu dieser terra australis incognita wurden die Reisetilnehmer mit faszinierenden Bildern und einmaligen Eindrücken von Landschaft und Fauna belohnt.



ANS ENDE DER WELT – TEIL 2

Als **OT 69 Ansbach** sein Meeting in ein anderes Lokal verlegen musste, weil die angestammten Räume wegen Betriebsferien nicht zur Verfügung standen, wurde es eng. Das neue Zimmer hätte keinen Besucher mehr vertragen und so saß man eng beieinander in Erwartung eines außergewöhnlichen Vortrags. Eigentlich – das gleich mal vorweg – machen so einen Trip, wie ihn der amtierende RT-Tischpräsident Michael Golinski schon 2015 unternommen hat, nur Verrückte. Vor zwei Jahren begab er sich mit einer kleinen Reise-Gruppe ins verstrahlte Gebiet bei Tschernobyl. Als Gastreferent berichtete er jetzt beim OT-Tischabend über diese ungewöhnliche Tour, von der er bedrückende, manchmal auch beängstigende Bilder mitbrachte. Bilder von gespenstisch anmutenden leeren Schulen, Fabrikhallen und anderen Gebäuden oder von einem verlassenden Rummelplatz, ein Motiv, das bis heute immer wieder rund um die Welt abgedruckt wird, wenn über den Super-GAU berichtet wird. Ständiger Begleiter beim Rundgang durch diese Geisterwelt ist der Geigerzähler, der permanent an die Strahlungsbelastung vor Ort erinnert. Für drei Tage legte Michael stolze 650 Euro auf den Tisch des Reiseveranstalters, der mit der etwa 15-köpfigen Gruppe, auf zum Teil sehr holprigen Straßen, im Kleinbus von Warschau über Kiew nach Tschernobyl fuhr. Die einen machen es wegen des Nervenkitzels, Michael, weil er „...schon immer tierisch an Nuklearthemen interessiert“ war.



ANS ENDE DER WELT – TEIL 3

OT 4 Nürnberg Auch wenn es Peter Weiß so vorkommen mag – Nürnberg ist nicht das Ende der Welt – auch wenn so mancher Oberbayer oder Leuchtturmwärter Franken dafür halten mag. Und so freuen wir uns im D11, dass wir nun mit Peter Weiß einen weiteren OTD-Past-Präsidenten im Distrikt und OT 4 Nürnberg den zweiten am Tisch begrüßen können. Peter und Ute haben ihren Lebensmittelpunkt nach Nürnberg verlegt, so dass Peter seit Beginn des Jahres immer wieder bei den mittelfränkischen Tischabenden anwesend war. Obwohl er „seinem“ Tisch OT 74 Hanau, nach über 30 Jahren Zugehörigkeit immer noch sehr verbunden ist, freut sich Peter auf seine Zeit bei OT 4 und wir sagen noch einmal ganz offiziell: Herzlich Willkommen im Genießerdistrikt lieber Peter.



HIER KÖNNTE EUER BERICHT STEHEN

Zwischen dem Redaktionsschluss für diese Ausgabe und der Depesche zuvor am 21. JULI, sind vier Monate ins Land gegangen. Über 20 OT-Tische sind im D 11 gemeldet und eigentlich sollten sich damit – auch wenn man mal ein oder sogar zwei Monate Sommerferien und damit „tischfreie Zeit“ zugrunde legt – rund 40 E-Mails mit Protokollen in meinem Postordner gesammelt haben. Aus denen kann ich also frohgemut die besten, witzigsten und interessantesten Themen herausfiltern und auf der Distriktseite in der Depesche präsentieren. Die tatsächliche Bilanz ist mehr als ernüchternd – um nicht zu sagen beschämend enttäuschend. Ganze NEUN Protokolle von ACHT verschiedenen Tischen sind in vier Monaten bei mir angekommen.

Woran es liegt – ich weiß es nicht.

Fast die Hälfte aller Tische im Distrikt ließ in den letzten beiden Jahren **gar nichts** von sich hören. Bei anderen ist das Protokoll eine Aneinanderreihung von abgefragten, bereits stattgefundenen oder noch anstehenden Terminen, ohne Infos, ohne einen Blick zurück – vom ein oder anderen Foto ganz zu schweigen und das, obwohl ich bereits zweimal alle Sekretäre persönlich angeschrieben und um Mitarbeit gebeten habe. Ich finde es jammerschade, bietet die Distriktseite in der Depesche doch eine wunderbare Möglichkeit, seinen Tisch, eine gelungene Aktion oder auch einen tollen Vortrag mal der großen OT-Gemeinde zu präsentieren. Der Weg, wie das Tischprotokoll auch in den E-Mail-Eingang des jeweiligen Redakteurs gelangt, ist dabei denkbar einfach und für jeden auch auf der OT-Homepage nachzulesen:

„Verteile Deine Protokolle jetzt einfach und bequem mit nur einer Mail-Adresse
d11-protokolle@otd-mail.de

Um die größtmögliche Sicherheit zu bekommen und Spam sowie unrechtmäßige Mails möglichst zu vermeiden, werden nur Mails von autorisierten Absendern direkt versendet. Absender, die nicht autorisiert sind, müssen vom Web-Team einmalig freigeschaltet werden. Ist das geschehen, werden alle Eure E-Mails automatisch an den Verteiler in Eurem Distrikt weitergeleitet und erreichen: P, VP, und S von jedem Tisch in Eurem Distrikt, Depesche, Homepage, Sekretariat, das OTD Präsidium und das Distriktpräsidium. Mein ausdrücklicher Dank gilt den Tischen, die schon bisher immer zuverlässig ihre Protokolle mit mir teilten – die fleißigsten sind auch in dieser Ausgabe wieder vertreten. Bei allen anderen Tischen hoffe ich auf diesem Weg vielleicht ein klein wenig Sensibilität für das Thema geweckt zu haben und bin gespannt auf den Posteingang bis zum nächsten Redaktionsschluss (siehe Seite 4 der Depesche).
Viele Grüße – YI(O)T
Michael
D-11 VP

WAS IN 12 JAHREN SO ALLES VERGESSEN WIRD...

„Wer ist unser internationaler Patentsch? Olli soll es herausfinden, Plan B: Auswahl aus Erfurts-Partnerstädten, dann folgend Kontakt knüpfen“

(Aus dem Protokoll von OT 211 Erfurt)

LANGE FINGER LOHNEN SICH – ZUMINDEST MANCHMAL:

OT 287 Bamberg Beim Halbjahrestreffen in Konstanz fand auf unerklärliche Weise ein großer Aufsteller der beiden gastgebenden OTs den Weg in den Kofferraum eines Bamberger Oldies. Im Gegenzug fand in der Ferienzeit Christian von OT 2 Konstanz zusammen mit der Familie den Weg ins Weltkulturerbe an der Regnitz und löste brav das Banner mit zwei Kästen Gerstensaft vom Bodensee wieder aus, nachdem er sich im Bamberger Dom und der Altstadt ein wenig Kultur gönnt hatte.



NEU BEI OT

OT 4 Nürnberg
09.10.2017 Peter Weiß
OT 69 Amberg
15.08.2017 Marc Königseder
OT 211 Erfurt
16.08.2017 Alexander Förster
OT 287 Bamberg
16.08.2017 Berndt Rügemeier
OT 151 Coburg
15.11.2017 Nico Appenfeller

D12

Präsident:
Oliver Schenkman
OT 141 Kempten

Vizepräsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauringen

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tabler,
das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu und wir können wieder auf ein sehr aktives Tablerjahr zurückblicken. Das Zusammenspiel der vier Organisationen RT, OT, LC und TC im Rahmen von Side by Side ist auf einem guten Weg, wie wir das bei unserem letzten Distriktsmeeting erleben konnten. Auch die Zusammenarbeit mit Round Table macht einen riesen Spaß und ich konnte auf dem letzten Beiratsmeeting in Dortmund erleben, wie wir voneinander profitieren können. In diesem Sinne wünsche ich euch ein paar besinnliche Tage mit euren Familien und freue mich euch im neuen Jahr wieder zu sehen.
YIT Olli

FÜHRUNG DURCH DIE HAUPTFEUERWACHE



OT 116 Lindau-Lindenberg
Gruppenführer Christian Reifges führte uns durch die neue Hauptfeuerwache. Nach ausführlichen Erläuterungen zur Einsatzhäufigkeit, Einsatztaktik, zu Zeitaufwand für die freiwilligen Mitglieder und vor allem zu möglichen Gefahrenlagen

war der finanzielle Aufwand, der ja nicht nur Gebäude, sondern auch Einsatzfahrzeuge aller Art samt sonstigen Gerätschaften betrifft, durchaus nachvollziehbar. Und übrigens: Kommt im Klo die Scheiße hoch, liegt ein toter Hund auf der Straße oder läuft die Dachrinne bei Starkregen über – wird die Feuerwehr gerufen, oft in der Nacht zwischen zwei und drei Uhr oder an einem Sommer-Sonntag, wenn halb Lindau im Strandbad sich fläzt. Also: Die neue Hauptfeuerwache samt Fuhrpark ist kein Denkmal, das sich der am 1. Juni ausgeschiedene Kommandant Kainz gesetzt hat; Freiwillige leisten hier einen Service, der oft auch Leben rettet ... und nicht nur von Katzen oder Kanarienvögeln. Und hauptsächlich den Durst löschen geht heutzutage nicht mehr. Die anwesenden Damen waren schon schwer beeindruckt, als sie unter der Last einer Rettungsschere zu Boden gingen.

BEIM TÖRGGELEN IN MERAN

OT 232 Regensburg Besuch beim OT Törggelen in Meran mit Bannerübergabe – wir erlebten ein fantastisches Wochenende und eine sehr liebevolle Gastfreundschaft der Südtiroler.



DISTRIKTSMEETING ZU GAST BEI DEN FREUNDEN VON OT 800 MÜNCHEN

OT 800 München An dieser Stelle nochmal vielen Dank für die Perfekte Organisation des OT 800 München für die sehr gelungene Veranstaltung.



ENERGIE UND MOBILITÄT

OT 19 München Referent Dr. Ing. Gerhard Isenberg (ehemals RT 50 München), Mitglied im Vorstand des Kuratoriums der Umweltakademie, München, Vorlesungen an der Universität Hohenheim, befasste sich 35 Jahre mit den Themen Brennstoffzelle, Wasserstoff und biogene Kraftstoffe in der Industrie (bei MAN und Daimler). Doch beschäftigen ihn die Themen Energie heute und Aspekte einer nachhaltigen Energieversorgung weiter.

Infolge der Nuklearkatastrophe Fukushima 2011 setzte grundsätzlich ein Umdenken bezüglich der Quellen der Energiegewinnung ein. In Deutschland kann man sogar von einer radikalen Kehrtwende zu sprechen, für die noch ein tragbares Konzept gesucht wird. Es genügt nicht nur eine Energiewende, sondern es bedarf auch eine Änderung der Einstellung der Verbraucher. Dies ist nicht nur eine technische, sondern auch eine ethisch und moralische Herausforderung. Übertragen auf die Mobilität heißt das, wir müssen von der fossilen zur postfossilen Mobilität kommen. Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf unsere individuelle Mobilität, auf die Zukunft des Verbrennungsmotors und auf die E-Mobilität. Anhand Folien und umfangreicher Tabellen werden die grundlegende Energiesituation und ihr Zusammenhang mit der Mobilität dargelegt.

Ein wesentlicher Einflussfaktor ist der erwartete Anstieg der Weltbevölkerung von jetzt 7,5 Mrd. auf etwa 9 Mrd. bis zum Jahr 2050. Nach dem Übergang vom Zeitalter der Jäger und Sammler auf die Agrargesellschaft und insbesondere seit dem Einstieg in die Industriegesellschaft kam es zu einem dramatischen Anstieg des persönlichen Energiebedarfs. Unser derzeitiger Energieverbrauch ist nicht auf künftige Generationen übertragbar. Die Ressourcen und die Regenerationsfähigkeit der Erde werden ständig überfordert. Um das Zwei-Grad-Ziel des Klimaschutzabkommens zu erreichen, ist eine deutliche CO₂- und Energieverbrauchsreduktion nur mit einer postfossilen Industriegesellschaft machbar.

Ein Weg in diese Richtung ist der vermehrte Einsatz regenerativer Energien. Die Energie der Erdeinstrahlung der Sonne überdeckt den Energiebedarf auf der Erde zwar um ein Mehrfaches, ist aber im Vergleich zu den herkömmlichen Energieträgern noch nicht kostengünstig genug. Erforderlich ist eine Steigerung der Energieeffizienz (Steigerung des Wirkungsgrades in allen Sparten der Energiegewinnung und -verwendung); Erfolge werden häufig durch den Rebound Effekt (gegenläufige Entwicklungen z. B. in der KFZ-Branche) kompensiert. Verstärkt muss auch auf Suffizienz (Einschränkung im Ressourcenverbrauch, Aufgabe der Wachstumswirtschaft) gesetzt werden sowie auf die Verbesserung der Konsistenz (Ressourcenmanagement wie Haltbarkeit, Nachhaltigkeit der Produkte). Biogene Kraftstoffe (aus Raps, Zuckerrüben und -rohr etc.) können die Erwartungen nicht erfüllen. Die landwirtschaftlichen Flächen reichen nicht aus, um eine Konkurrenz

von Tank und Teller zu vermeiden. Ein großes Problem ist die fehlende Speicherkapazität des aus regenerativen Quellen erzeugten Überschussstroms, der zu negativen Strompreisen exportiert werden muss. An der Technologie der Großspeicher wird intensiv geforscht. Es wird damit gerechnet, dass der Verbrennungsmotor noch bis etwa



2030 das Rückgrat der Mobilität bleiben wird. Dazu kommt die echte Lebensdauer der Autos in der 3. Welt von 15 – 20 Jahren. Zur Verbesserung der Energiebilanz ist eine möglichst schnelle Umstellung auf E-Mobilität geboten. Der Mehrverbrauch an Elektrizität könnte derzeit problemlos bereitgestellt werden.



SERVICE

OT 153 Landshut bietet den Tablern von Passau finanzielle Unterstützung beim RT NSP „Kita-Pate“ an. Die Höhe der „Finanzspritze“ wird noch festgelegt.

NEU BEI OT

OT 34 Memmingen
16.08.2017 Michael Hermann
OT 149 Augsburg
07.11.2017 Dr. Peter Weiss
OT 153 Landshut
01.09.2017 Dr. Alexander Bourzutschky
OT 170 Passau
11.11.2017 Cornelius Lloyd Martens
11.11.2017 Raphael Schaudinn
OT 170 Passau
15.11.2017 Matthias Fischl
15.11.2017 Pater Stephani
15.11.2017 Michael Resch

VERANSTALTUNG

12.01. bis 14.01.2018
OTDay im Rahmen der FUNTA/CULA in Freiburg

21.04.2018
Distriktsmeeting D12 in Lindau 21.04.2018



Mit großer Betroffenheit haben wir vom völlig unerwarteten Verlust unseres Freundes

Axel Friedrich

Technischer Redakteur

* 22.02.1945 - † 09.10.2017

erfahren. „Er war doch noch letzte Woche beim Tischabend!“ sagten viele fassungslos. Axel kam 1983 zu RT 64 Südpfalz und war bei der Entstehung von OT 64 von Anfang an dabei.

Mehrmals übernahm er das Amt des Sekretärs und hat auch an der Depesche zeitweise mitgearbeitet. Regelmäßige Teilnahme an den Tischveranstaltungen war ihm ebenso selbstverständlich wie die fotografische Dokumentation von Allem und Jedem.

Auf seinen Reisen ließ er es sich nicht nehmen, Tische und Tabler zu besuchen, wann immer es möglich war.

Wir sind in Gedanken bei seiner Familie, den zwei Söhnen und vier Enkeln, vor allem aber bei Doro, seiner Frau, die sich am Tisch einer hohen Wertschätzung erfreut.

Hadding Panier
für OT 64 Südpfalz

Es wird uns etwas fehlen – ohne Axel!

„Der beste Weg, gute Freunde zu haben,
ist selbst ein guter Freund zu sein“

Wir haben einen guten Freund verloren



Prof. Dr. Guido Schürmann

*20.10.1956 - † 24.10.2017

Bestürzt und viel zu früh nehmen wir Abschied von Guido, der dieses Motto wirklich gelebt hat.

Erst kurz vor seinem Tod hat er diese Worte zitiert. In seinem Leben als Freund, engagierter Arzt und uneigennütziger ehrenamtlicher Helfer war er auch als Tabler ein Vorbild.

Er fehlt uns.

OT 42 Bielefeld-Ostwestfalen/Lippe



„Wir lassen nur die Hand los, nicht den Menschen“

Andreas Frohnmayr

*04.08.1956 - † 31.10.2017



Andreas Frohnmayr war Mitglied von RT 179 Göppingen und Mitgründer von OT 179 Göppingen.

Wir sind dankbar und froh, dich als Freund kennengelernt zu haben.

Ein Freund, der nun viel zu früh von uns ging.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied. Unsere Gedanken sind bei der Familie und den Angehörigen.

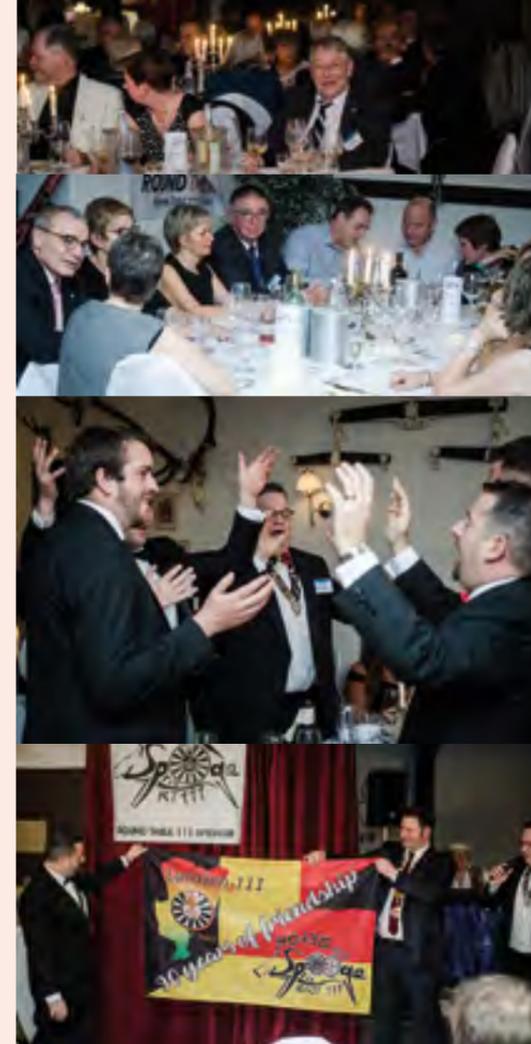
OT 179 Göppingen

GEMEINSAM JAHRESTAG GEFEIERT

Vor 40 Jahren, im Jahre 1977, charterte der Tisch RT 111 Springe und 10 Jahre darauf im Jahre 1987 fand die Charterung des Tisches OT 111 Springe statt. Dieses doppelte Jubiläum wurde gebührend mit einem Ball gefeiert, zu dem sich tatsächlich zufällig 111 Personen angemeldet hatten.

Die Tabler aus Springe waren seit der Charter stets international ausgerichtet mit legendären Euromeetings der 111er Tische in Europa. So waren auch diesmal Tabler der 111er Tische aus Lanaken/Belgien, London-Southgate/England und Chateau Thierry/Frankreich in großer Anzahl vertreten. Außerdem beehrten der Patentisch RT 62 Hameln, der Lionsclub Springe und die Kiwanis aus Springe die Jubilarclubs mit ihrer Anwesenheit. Die Präsidenten beider gastgebenden Clubs, Vincze-Áron Szabo (RT 111) und Tim Kasperczyk (OT 111), gaben in ihren Begrüßungsworten ihre Freude über die große Anzahl der Gäste zum Ausdruck und würdigten das jahrzehntelange Engagement der Mitglieder für soziale Projekte und für den Club. Vertreter der Gastvereine gingen in ihren Grußworten auf die guten Verbindungen und Freundschaften zu den Mitgliedern beider Clubs ein und wünschten eine weiterhin erfolgreiche Zukunft. Das anschließende reichliche Angebot an Speisen war so schmackhaft, dass selbst der römische Senator und Feldherr Lucius Licinius Lucullus, der für seine grandiosen Gastmahle bekannt war und von dem der Begriff „lukullisch“ abgeleitet wird, sicher ausgesprochen zufrieden gewesen wäre. Der weitere Abend wurde durch einen Discjockey verschönert, der es verstand, die Musik so auszuwählen, dass die Tanzfläche niemals leer wurde und reichlich das Tanzbein geschwungen wurde. Die Stimmung war dauerhaft auf dem Höhepunkt, wobei auch Gesänge zur guten Atmosphäre beitrugen. Mit einer Tomobola sammelten die Tabler am Galaabend außerdem Spendengelder, die der Lebenshilfe zugute kommen werden. Tabler verstehen es, sich bei sozialen Projekten zu engagieren und auch ausgelassen zu feiern: Alles in allem ein rundum gelungener Abend, der von den beiden Präsidenten und deren Unterstützern hervorragend geplant und vorbereitet worden war.

Matthias Gleitze



RUNDER GEBURTSTAG IN NOCH ÄLTERER LOCATION

Am 21. Oktober 2017 wurde in Esslingen im ehrwürdigen Alten Rathaus 20 Jahre OT 161 und 30 Jahre RT 161 Esslingen gefeiert. Zu diesem Jubiläum fand sich eine gut gelaunte Gesellschaft von ca. 100 Personen ein. Die weiteste Anreise hatte ein Tabler aus Österreich. RTD-Präsident Maxime Lagarde und OTD-Präsident Norbert Frei ließen sich dieses Event ebenso wenig entgehen wie Esslingens OB Jürgen Zieger, ebenfalls OT, die den Abend mit launigen und tiefgründigen Grußworten bereicherten. Bei einem leckeren Drei-Gänge-Menü mit ausgesuchten Weinen kam auch keiner der Gäste kulinarisch zu kurz. RT 161 Präsident Benjamin Hirth und OT 161 Präsident Frank Schwarz führten kurzweilig durch den Abend. Dabei kam auch das Serviceprojekt von RT nicht zu kurz. Im Vordergrund standen natürlich die vielen Tischgespräche und guten Unterhaltungen, insbesondere auch zwischen RT und OT. Alte Bekanntschaften wurden wieder aufgefrischt, neue geschlossen. Ganz offensichtlich wurde bereits am Freitag schon etwas für die Betriebstemperatur getan – zumindest bei den Round Tablern -, so dass sich am Samstagabend die Feierlaune Bahn brechen konnte, was zu entsprechender Enge auf der Tanzfläche führte und auch zu einer regen Teilnahme an der Afterparty ab 01:00 Uhr in einer angesagten Esslinger Location führte. Vielen Dank an RT und OT 161 für diese runde Jubiläumsfeier. In zehn Jahren stehen wir – spätestens – wieder bei euch auf der Matte.

Michael Nägele
OT 222, DP D9



IMPRESSIONEN VOM HYM

GRUSSWORT

Liebe Ladies,



September, Oktober und November sind im Fluge vergangen: Zwei Chartern, ein Jubiläum, eine internationale Konferenz von ACI auf Malta sowie viele Meetings sind fröhlich, erlebnisreich, arbeitsintensiv und erfolgreich begleitet oder geleitet worden. Dazu gehörte auch das Halbjahresmeeting von TCD Anfang November in Hannover. Über 20 Clubs haben das Angebot genutzt, Neuigkeiten zu hören, eurem Präsidium auf den Zahn zu fühlen, sich auszutauschen, sich in einem der beiden Workshops einzubringen und noch schnell ein paar schöne Geschenke zu besorgen aus dem Devoshop. Das Board hat gezeigt, was wir für Euch tun, wohin wir denken und Ihr habt uns Anregungen für unsere weitere Arbeit gegeben. Die Ergebnisse sind ja ebenfalls allen im Internet zugänglich und - es scheint allen gefallen zu haben.

Und nun steht Weihnachten vor der Tür - und damit ist wieder die Jahreszeit in vollem Gange, in der wir uns mehr über unsere Mitmenschen, unsere Familie und Freunde Gedanken machen als sonst. Es ist für viele eine Zeit, in der sie besonders an andere denken und dann auch handeln und in Aktionen Gutes tun. Ebenso wunderbar ist es, für wie viele von uns dies aber auch während der restlichen Zeit des Jahres eine Selbstverständlichkeit ist.

Es ist phantastisch, von wie vielen schönen Service-Projekten und Fund-Raising-Aktionen in Euren Protokollen zu lesen ist! Tangent Club kann und macht Service - freiwillig!

Ganz vorn dabei ist natürlich der Weihnachtspäckchenkonvoi. Dieses Serviceprojekt mit „einer der längsten Erfolgsgeschichten“, hat sich zu einer grandiosen Gemeinschaftsaktion entwickelt, in der Tabler und Ladies, jung und älter, etwas fast Unglaubliches gemeinsam schaffen. Nach dem gemeinsamen Letter of Understanding im April, dem neuen Aufbau der Organisation und ihrer Strukturen ging es in diesem Jahr vom neuen Zentrallager aus wieder auf große Fahrt. Wieder habt auch Ihr einen Beitrag geleistet, dass Kinderaugen leuchten und auch hartgesottene Männer weich werden. Tangent ist dieses Jahr wieder mit vielen fleißigen Helfern und einigen Mitfahrern da bei.

Einen kleinen Beitrag haben einige nach dem HYM geleistet in dem sie kräftig zu Gunsten des Konvois gefeiert haben. Auch die Überschüsse des HYM wurden für Benzin, Maut und Grenzgebühren o. ä. gespendet.

Es hat sich immer stärker gezeigt, dass Tangent Club Deutschland in der „Tabler-Familie“ angekommen ist. Ihr, die einzelnen Clubs vor Ort, habt auch dieses in gemeinsamen Aktionen mit Ladies, Old oder Round Tablern bewirkt, seid zu einer Familie stärker zusammengewachsen. Daraus kann weiterhin großes Wachsen, denn wenn wir unsere Stärken zusammenbringen, wird vieles leichter und wir können mehr erreichen - ganz nach meinem Jahresmotto: Act - und unser aller Leben wird reicher!

Allen für Euer Engagement ganz herzlichen Dank - lebt Gemeinschaft, in Freundschaft, mit Toleranz und Freude - und eine wunderbare Weihnachtszeit!

Claudia Wollkopf
TCD-Präsidentin 2017-18

www.tangent-club.de

HAPPY BIRTHDAY PARTY

I am pretty proud of you. LC3 & TC3 together we are 35 (-: Charter on 12th September 1987 sees the Circle now in its third decade – blooming. Who would have thought 30 years ago about this achievement that our Charter got the whole country in action? Is it time to look back to our beginning? Not really. We all know what fun we had even without Internet and that Friendship and Service are still our daily aim. National and international. We made it Ladies. LCD and TCD too. Side by side with RTD and OTD. 4 founder member of LC3 were present at the party among all the guests from all direction. Buzzing from the moment we entered the event at Kieler Ansichten at the Kieler Fjord. So many faces I only know from social media could be hugged. A warm welcome by the younger generation was especially nice. How great to see all the old friends again. How great to make new friends on the terrace while watching cruising ships leaving the harbour. Set dinner (delicious) at the right time (yes, I did pay for our vine the next morning). Being entertained by Hannes Krauthammer, whom I know since he was born, now a 12 year magician who had us in his grip with his tricks (he can be hired for events already). In between courses Ursula Vondenhoff and I had the honour to tell some tales from the past while a power point photo presentation was shown behind us. We were allowed 7 minutes to do our “was ich noch sagen wollte” chat. Simply impossible to air all our adventures to the public in that short time but we tried our best (-: . I forgot to mention Bettina von Stamm who not only made it from the UK to Kiel but is the designer of the LC3 banner. Some noted, she was dressed in the same colours. Many gifts and greetings by the guests and officials were admired, games played. The Till Eulenspiegel shoe game is awesome. You hand over one of your shoes into a sack. Only get it back by giving the right answer to some very good questions. Hilarious. A tombola where one could win time Ladies will spend with you. A sailing trip before the boats come out of the water is only one lovely idea to enjoy time together. Fabulous. Birthday cake and late night snack. Music and dancing without end. Chatting without end. Fun without end. The many guests made this night so special. Thank you all for celebrating us all. (-: Our future looks bright! Only sorry I could not say Hello to every person present.

Yours in friendship

Tini von Allwoerden

TC3 member in North Wootton, UK

CHARTER TC PEINE



Eure Editorin
Imke Greve
TC 55 Schleswig

E-Mail:
imke.grevec@gmx.de

Liebe Ladies,

ein unglaubliches TC Jahr liegt hinter uns. Ich wünsche euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und viele schöne neue TC Momente in 2018. Alle Berichte und Bilder (z.B.LCI,ACI), die es wegen Platzmangel nicht in die Depesche geschafft haben, findet ihr unter www.tangent-club.de. Viele aktuelle Informationen gibt es auch auf Facebook unter Tangent Club Deutschland oder AGORA CLUB INTERNATIONAL. Ich hoffe, ihr habt alle fleißig unsere Mitglieder APP heruntergeladen – es ist wirklich toll, was die alles zu bieten hat.

See you in Lüneburg yif Imke

ERSTE ERFAHRUNGEN MIT DER MITGLIEDER APP

Natürlich war sie mit DAS Thema beim „welcome“ zum Charterwochende des TC 16 Südtondern: die neue Mitglieder-App. Aber noch zierten Heike und ich uns ein bisschen und kokettierten mit unserem Alter. Aber das ließen Sabine und Imke nun wirklich nicht mehr länger gelten. Ruckizucki kamen von Sabine die Anweisungen zum Herunterladen der App. Und siehe da, schwuppdwupp, keine zwei Minuten später meldete Heike Vollzug: „Die Sch... geht!“ Na ja, im Prinzip, es sei denn, Lady hat schon ein etwas betagtes Handymodell: Es lädt und lädt und lädt, und wenn sie nicht gestorben ist, dann würde die App heute noch laden. Nach drei Tagen habe ich entnervt aufgegeben und umgehend den Wunsch nach einem neuen Handy deutlich und bestimmt an meinen Mann weitergegeben.

Zumindest für solche Fälle ist es gut, wenn Lady dann doch noch ein MGV in Papierform besitzt, quasi für den Notfall, oder wenn der Akku alle ist, oder kein WLAN oder Internet vorhanden sind... ☺

Die App an sich ist sehr benutzerfreundlich aufgebaut. Lady findet sich schnell zurecht. Viele Informationen sind sofort bei der Hand, das Durchzappen macht irre Spaß und Lady kann da gut und gern mal locker ein paar Minütchen und mehr verbringen. Dank Monic wird auch sicherlich die Satzung zeitnah online sein.

Auf der Rückfahrt nach Kulmbach hatte meine Beifahrerin Heike ausgiebig die Möglichkeit (11 Stunden), die App zu testen. Ganz klar, diese App muss Lady haben, ohne geht nicht mehr... ☺

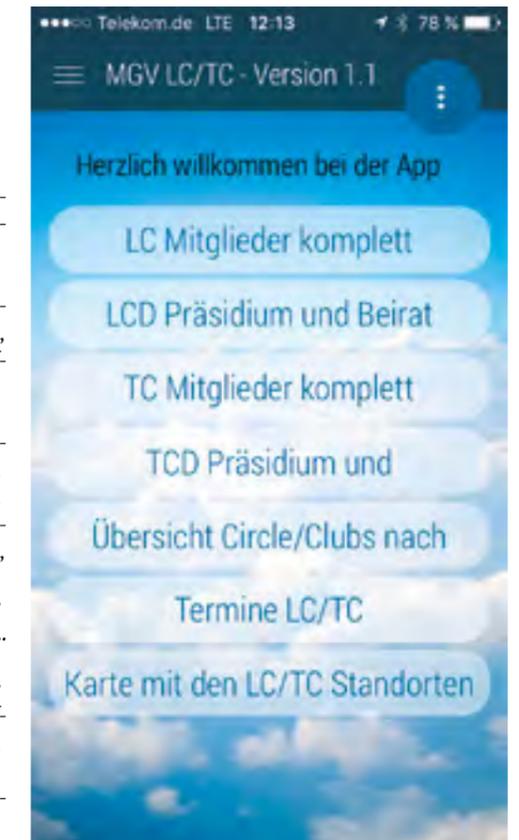
...und ich bekomme ein neues Handy, dann klappt's auch mit der App.

Birgit Feyerherd
TC14



TERMINE:

National	
12.-14.01.2018	FUNTA/CULA Colmar/Freiburg
20.01.2018	Südtreffen Stuttgart TC 24
21.01.2018	Kinomatinee Mölln TC 47
03.03.2018	Charter TC Lüneburg
24.03.2018	2. Nervling Konzert TC 47 Mölln
24.-25.03.2018	10-jähriges Jubiläum TC 45
27.04.-29.04.2018	AGM TCD Lüneburg
02.06.2018	Charter TC 28 Oldenburg
INTERNATIONAL	
05.-07.10.2018	ACI Conference Gent/Belgien
16.02.2018	Charter von 4 Clubs AC Israel, Haifa



WIE KAM WLADIMIR ILJITSCH ULJANOW (LENIN) IN DAS RHEINLAND?

Tja, das ist wieder so eine schöne Geschichte um und mit Old Tablers Deutschland und sie fängt an mit: Es war einmal in Königswinter – nicht davor und nicht dahinter.

Ulver Oswald (OTD Präsident 1997/1998) hatte zum HYM nach Königswinter an den Rhein eingeladen und wir wollten unsere Gründung von OT 178 bekanntgeben und waren gerne dabei. Wenn ich sage wir, dann waren das Christof Koch, Thomas Jung und der designierte Präsident Volker Schmitz, die der Einladung von Ulver gefolgt waren. Natürlich hatten wir unsere Damen mit an den Rhein genommen.



Auch dabei war Franz-Peter Strohbücker von OT 161 Esslingen, und dieser unruhige Geist hatte nichts anderes zu tun als für seine Glocke zu werben. Bei jeder Gelegenheit konnte man ihn hören, ob während der Bötchen-Fahrt auf dem Rhein, beim Landgang und der Stadtbesichtigung oder beim festlichen Abend. Er wollte 500 Glocken an den Tabler bringen.

Er stellte eine schöne Glocke vor. Sie klang sehr schön und rein, nicht so hell und schrill aber auch nicht so tief und dumpf und sie hatte noch etwas Besonderes: Keinen Holzgriff sondern einen Griff, der das OT Zeichen trug – nein das OT Zeichen war der Griff. „Dies könnte doch eine schöne Tischglocke werden“, dachte ich und sprach Franz-Peter an, ob er die 178. Glocke noch habe und ich diese, da unser Tisch die Nummer 178 trug, bei ihm ansonsten erwerben wolle. Es stand ja ein guter Zweck dahinter, denn die 500 „Glocken für Liepaja“ (die Depesche berichtete) stammten allesamt aus dem Originalmaterial des Kopfes eines sechs Meter hohen und fast sieben Tonnen schweren Lenin-Standbildes, welches in der zweitgrößten Stadt Lettlands in Liepaja (früher Libau) bis 1991 nach dem Zusammenfall der Sowjetunion stand.

So weit so gut. Als ich dann am 14. Dezember 1998 die limitierte 178/500 Glocke erhielt, wunderte ich mich über die geänderte Ausführung. Es war kein OT Zeichen im Griff, nein, es war Lenin der mit freundlichem Blick auf die guten Taten der Esslinger OT-161-Freunde und die Aktion „Hessen hilft“ blickte. So wurde es damals auch nichts mit einer Tischglocke, die uns letztlich unser Patentisch OT 58 Kalkar zur Charter überreichte, und Lenin musste sich ansonsten mit seiner neuen Heimat im Rheinland erst einmal abfinden. Heute, fast 20 Jahre später, befindet sich die Glocke im Stadtarchiv der Stadt Meerbusch und ich hoffe, dass wie erwartet, der Erlös der Glocken den Kindern der Region Liepaja zu Gute kam.

Thomas Jung
OT 178 Meerbusch



DAS IST DIE ZUKUNFT !!!!!!!

Hallo! Ist da Giovannis Pizza-Service?
G: Nein hier ist Googles Pizza- Service.
Sorry, dann habe ich wohl die falsche Nummer??
G: Nein, Google hat die Nummer gekauft.
OK, dann möchte ich gerne.
G: Wollen Sie das Übliche?
Das Übliche? Wieso kennen Sie das?
G: Gemäß unseren Aufzeichnungen der letzten 12 Anrufe haben Sie Pizza mit Käse, Wurst und dicker Kruste bestellt.
OK, genau das will ich auch!
G: Dürfte ich vorschlagen, dass Sie dieses Mal eine Pizza Ricotta, Rucola und getrockneten Tomaten bestellen?
Nein ich hasse Gemüse!
G: Aber Ihr Cholesterin-Wert ist nicht gut.
Wie können Sie das Wissen?
G: Aus ihrem Gesundheits-Profil. Wir haben die Resultate Ihrer Blutwerte der letzten 7 Jahre.
Okay, aber ich will nicht diese Pizza. Ich habe meine Medizin schon genommen.
G: Sie haben Ihre Medizin nicht regelmäßig eingenommen. Vor 4 Monaten haben Sie Online eine Schachtel mit 30 Tabletten in der Versand-Apotheke Sunstore eingekauft.
Ich habe noch in einer anderen Apotheke eingekauft.
G: Das ist aber nicht auf Ihrer Kreditkarte abgebucht.
Ich habe bar bezahlt.
G: Gemäß Ihrem Bankkonto haben Sie dafür nicht genügend Bargeld bezogen.
Ich habe noch andere Geldquellen.
G: Das ist aus Ihrer letzten Steuererklärung nicht ersichtlich, also handelt es sich um nicht deklariertes Einkommen.
Zum Teufel mit Ihnen! Genug! Ich habe die Nase voll von Google, Facebook, Twitter, WhatsApp und Konsorten. Ich werde auf eine Insel gehen ohne Internet, ohne Telefon und wo mich keiner ausspionieren kann.
G: Ich verstehe Sie aber vorher müssen sie Ihren Pass erneuern.
Er ist vor 5 Jahren abgelaufen.
(Aus dem Protokoll von OT 152 Brake)

TÜCKEN DER SPURHALTUNG

Ein ernstes Wort vorab: Nur mit viel Glück konnten wir an diesem TA unsere Susanne, Alexander und Werner wohlbehalten begrüßen. Auf der Fahrt von Wörnitz nach Ansbach geriet das Auto von Werner mehrfach außer Kontrolle. Werner, ein zum Glück sehr erfahrener Automobilist, musste das Steuer immer wieder herumreißen. Der gemeine Spurhalteassistent seines Peugeots verwechselte permanent die mittlere Fahrbahnmarkierung mit der am rechten Fahrbahnrand. Werner musste das Auto mit aller Kraft nach rechts lenken, was ihm aufgrund seines ausgiebigen Rudertrainings natürlich spielend gelang. Bis er in der Software den Klick zum Ausschalten des Assistenten fand. Die gut gemeinten Ratschläge von Alexander während der Fahrt konnte Werner zu seinem Leidwesen mit diesem Klick aber nicht abschalten. Eventuell sollte Peugeot vor Einführung des selbstfahrenden Autos noch ein paar Updates einspielen.
(Aus dem Protokoll von OT 184 Ansbach)



Derzeit diskutiert in Deutschland „Jamaika“ über Obergrenzen. In skandinavischen Ländern haben 41er eindeutig Vorfahrt - aber bei 100 ist Schluss. Wer weiß, wie es danach weitergeht??? Die Depeschenredaktion nimmt gerne Vorschläge entgegen. (Foto: Wolfgang Rösel)

DEUTSCH-INDISCHE FREUNDSCHAFT



Vor mehr als zehn Jahren hat Shiv Karnani, damaliger IRO von Indien 41 Club, Kontakt in Karlsruhe gesucht für seinen Sohn Raghav, zu einer Familie mit Kindern im gleichem Alter. Shiv kontaktierte Hadding Panier (OT 64 und YAP Convenor), der dann mich, Bob Parton, angesprochen hatte, ob ich ihn helfen könnte. Ich hatte dann die Familie Thomas und Barbara Müller empfohlen, sie haben Zwillinge genau in Raghav's Alter und sie haben auch sofort zugestimmt. In der Zwischenzeit ist Raghav als Familienmitglied voll integriert und die Familien kommen oft zusammen.
Das Bild zeigt die Gruppe beim OT 46 Ferientreff im Garten von Götz und Hildegard Nagel (OT46)
Bob Parton
OT 46 Karlsruhe

OLDIE HISTORYS ...



Ahhhhh jaaa Aber doch irgendwie nicht so ganz klar. Was will er uns jetzt eigentlich wirklich sagen? Hinab in des Orkus dunkle Tiefen? Hinauf in des Himmels lichte Höhen? Oder doch eher das Fischen im Trüben? Auf der Suche nach der „Marke“ OTD spürt unser OTD-Präsident den unterschiedlichsten Ansätzen nach. Eines ist zumindest klar: Es ist nicht mehr alles so selbstverständlich wie es scheint. Und mal drübernachzudenken, kann nicht schaden.



DER WITZ DER SEKRETÄRIN

Frau: Ich habe eine Tüte mit Kleidung, die ich nicht mehr trage. Diese möchte ich gerne spenden. Mann: Warum schmeißt du sie nicht einfach weg? Ist doch viel einfacher? Frau: Aber es gibt doch so viele arme hungernde Menschen, die sich sehr darüber freuen! Mann: Schatz, wer in deine Kleidung passt hungert nicht....
(Aus dem Protokoll von OT 179 Göppingen)

SPRUCH DES ABENDS:

Homehosting bei OT nennt man auch in bestimmten Kreisen „Kurzzeitpflege“.
(Aus dem Protokoll von OT 52 Nordenham)

BILDEN SIE MAL EINEN SATZ MIT ‚METAPHER‘!

Herr Kapitän, ihr Steuermann, der hat ganz schwer einen im Kahn, der bringt noch unser Schiff zum sinken, metaphor aber jetzt nicht trinken!
(Aus dem Protokoll von OT 27 Pinneberg)

NEU UND EDEL



Ledergürtel 35,- Euro

Manschettenknöpfe in Sterlingsilber 59,- Euro

**Logo-Knöpfe
15 mm 3,- Euro
18 mm 4,- Euro**

**Mitgliederverzeichnis
2017/2018**

8,50 Euro



www.old-tablers-germany.de

DEVO-Shop

s-office@otd-mail.de

Fax: 07131-2780283

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

27.04.-29.04.2018 AGM TCD in Lüneburg
 11.05.-13.05.2018 AGM OTD Ortenau
 08.06.-10.06.2018 AGM RTD in Wetzlar
 Oktober 2018 HJT in Bad Kreuznach
 25.05.-27.05.2019 AGM OTD in Weimar
 22.05.-24.05.2020 AGM OTD in Schleswig
 Mai 2021 i. V. AGM OTD in Coburg, eventuell
 zusammen mit RTD

Distrikt- und Clubveranstaltungen

09.-11.03.2018 50 Jahre OT 5 Wuppertal
 03.03.2018 DV D8 in Bensheim
 10.03.2018 DV D1 in Neumünster
 10.03.2018 DV D5 in Soest
 17.03.2018 DV D6 in Meerbusch
 25.03.2018 DV D7 in Frankfurt (mit 60 Jahre
 RT 8 Frankfurt)
 07.04.2018 DV D3 in Wilhelmshaven
 07.04.2018 DV D4 in Wernigerode
 21.04.2018 DV D10 in Tettngang
 21.04.2018 DV D12 in Lindau
 28.04.2018 DV D11 in Jena

Internationale Veranstaltungen

12.-14.01.2018 FUNTA/CULA zusammen mit
 den Franzosen in Freiburg/Colmar
 16.02.-18.02.2018 CNR / HYM Frankreich La Rochelle
 09.03.-11.03.2018 AGM Portugal in Porto
 06.-08.04.2018 Garda Cup
 12.04.-15.04.2018 AGM GB&I in Belfast
 27.04.-29.04.2018 AGM Österreich in Pörschach
 04.05.-06.05.2018 AGM Dänemark in Pepperholmen
 18.05.-20.05.2018 AGM Schweden in Borlänge
 25.05.-27.05.2018 AGM Polen in Krakau
 25.05.-27.05.2018 AGM Italien in Rimini
 08.06.-10.06.2018 AGM Norwegen in Sandvika
 15.06.-17.06.2018 AGM Niederlande in Almere
 22.06.-24.06.2018 AGM Österreich in Leoben
 12.10.-14.10.2018 HYM 41 International in Marrakesch
 26.04.-28.04.2019 AGM 41 Club Belgien in Brüssel
 31.10.-03.11.2019 HYM 41 International in Malta

